

DEINE WAHRE AN WESENHEIT

EINE STUDIE ÜBER DIE
INNERE GENETIK UND GEN ETHIK GOTTES

BEIM BAU DER BUNDESLADE
UND BEI IHREM ENTLADEN ÜBER DIE KRIPPE

BAND 1 VON 2 BÄNDEN

SU MYNONA

© 2005

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern
noch nicht für Dich beantwortet habe.

Bambushalle@web.de

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen
zu vielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Wir beziehen

unsere Anwesenheit aus der Anwesenheit unseres urlebendigen Anwesens, das wir Gott nennen und über das wir sonst nichts näheres sagen können, als daß es die Eigenschaften hat, aus sich selbst zu schöpfen, sich seine Schöpfungen als seine Vorstellungen in sich selbst sichtbar zu machen und sich darin spiegelnd wiederzuerkennen. In den Religionen des Westens nennt man diese drei Eigenschaften Gottes seine Qualität als Vater, Sohn und Geist, wobei unreife Menschen leider dazu neigen, dies so zu interpretieren, als seien Vater, Sohn und Geist drei verschiedene Personen, die geheimnisvollerweise dennoch eine untrennbare Einheit bilden.

Es ist das Sichtbarwerden von Gottes Vorstellungen, die als Sohn den Eindruck machen, als seien sie Gott vorangestellt. Dadurch ergibt sich die optische Täuschung im Sohn, in allen Erscheinungen, in allen Vorstellungen Gottes, als sei der Sohn Gottes von Gott getrennt und als sei dieser der Vater vom Sohn.

In Wirklichkeit ist aber alles, was Erscheinung ist, in welcher Dimension auch immer, Sohn oder Sonne.

Und der Vater ist zu allem die Schöpferkraft, die nötig ist, um sich über die Erscheinung der Schöpferkraft geistig selbst zu erkennen. Und insofern ist der Geist auch nichts Drittes, sondern Gottes Erkenntniskraft. Und weil Gott nichts anderes ist als das Anwesen, das

alle Schöpfung bewirkt und als sein eigenes Wesen wiedererkennt, ist dieses An Wesen ohne jede Trennmöglichkeit auch das An Wesen aller Geschöpfe in der Schöpfung, aus dem sie ihre geistige, seelische und körperliche Anwesenheit beziehen, als wären sie getrennt von Gott und als wäre dieser deshalb eine von uns unabhängige Person und als wären wir seine Knechte, wie es die Theologen im Deutschen immer so falsch darstellen, ohne zu merken, daß mit dem aramäischen Wort, das als Knecht interpretiert und übersetzt wird, eigentlich nur **in Gottes Obhut** gemeint sein kann.

Gott ist als unser aller urlebendiges An Wesen nicht lehrbar. Wir können nur über seine, das heißt über unsere innersten geistigen Schöpferkräfte, Erscheinungskräfte und Erkenntniskräfte in ihrer in allem gleichzeitigen Vieldimensionalität sprechen, nicht aber von Gottes Grenzen oder gar Herkunft.

Niemand ist fähig,
sich selbst ohne Hilfsmittel ins Auge zu schauen.
Auch Gott nicht.

Und daher braucht er das Hilfsmittel Geschöpf, über dessen tiefster Selbsterkenntnis er sich selbst erkennt, wodurch das Geschöpf darin erleuchtet, wer es in Wirklichkeit ist und welchen Sinn sein Leben hat. Und weil das so ist, kann man nur erleuchtet über Wahrheiten sprechen, niemals aber theologisch oder philosophisch oder gar nur intellektuell.

Schon die Wahl des Artikels, den man Gott zuschreiben muß, um über ihn reden zu können, ist von vorneherein ein falscher Wegweiser zur Erleuchtung oder zum Wiedererkennen in Gott, weil er einseitig bestimmt, was Gott ausmacht, als wäre er männlich, weiblich oder sächlich. Er ist nicht einmal die Summe davon!

Er meint geistig immer ein **Manen**.

Sie meint geistig immer ein **Weben**.

Es meint geistig immer einen **Es Sens**.

Das Manen ist ein geistiges Ausstrahlen,
das Weben ist ein geistiges Sammeln,

der Es Sens ist ein geistiges Erkennen.

Darin spiegeln sich also im Bewußtsein einer Person die drei Urqualitäten von Vater, Sohn und Geist oder besser gesagt von Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft.

Der Begriff Person meint dabei Gottes Sichtbarwerden **per Sohn** oder auch **per Sonne**, per oder durch Erscheinen also von Gottes urewiger und urlebendiger Ab Sicht. Seine Ab Sicht ist weiblicher Natur, weil sie sammelt. Sein Wille ist männlicher Natur, weil er ausstrahlt. Im dichtesten Bewußtseinszustand Gottes, den wir heute unsere Physik nennen, ohne zu erkennen, daß deren Bedeutung geistig eigentlich ein Feuersack ist oder ein Versickertsein geistigen Schöpfens, wirken sich die Absicht und der Wille Gottes, des urewigen Lebens also, als Korpuskel und Welle des Lichtes aus. Und seine ureigene und ewige Dreifaltigkeit von Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft zeigen sich im dichtesten Bewußtseinszustand des ewigen Lebens als Biologie, Chemie und Physik.

Das Weibliche ist ein alles sammelndes Verweben von strahlender Schöpferkraft, die wir als Gottes Manen männlich nennen. Schöpferkraft ist eigentlich ein geistiges Vorstellungsvermögen, das schließlich durch Ab Sicht sichtbar wird in Gott. Es kann nur in Gott geistig sichtbar werden wie ein Traum, weil es außer Gott sonst nichts gibt. Wo sollte er daher außerhalb von sich etwas schöpfen?

Und weil das Leben Gott zuerst nicht ausstrahlt, sondern sammeln muß, um auszustrahlen, kann man nach meinen geistigen Erfahrungen mit Fug und Recht sagen, Gott sei in seinem Urzustand zwar geschlechtlich unfaßbar, wird dann aber mit der Absicht zu schöpfen weiblich, um dann erst auszustrahlen, wodurch er männlich wird. Und dann wird seine Schöpfung gesammelt, also weiblich, weil sie sich verwebt, weil sich Gott in ihr mit seiner Erlebenskraft, die diese Schöpfung betrifft, darin verstrickt, bis er so dicht geworden ist in seinem diesbezüglichen Erleben, daß er sich aus diesem Vollweib oder dichten Gewebe, das wir dann die äußere Natur der Biologie, Chemie und Physik nennen, wieder erlösen muß, will er nicht darin ersticken. Den Webvorgang steuert die Kraft des geheimnisvollen **Dia Mondes** in Gott und daher natürlich auch in uns allen und in aller scheinbar äußeren Natur Gottes, während der Entwebungsvorgang durch die

Kraft vom ebenfalls geheimnisvollen **Son Ar** geschieht, das alles wieder männlich entwickelt, was zuvor weiblich aufgewickelt oder verdichtet worden ist. Beides, sowohl das Dia Mond als auch das Son Ar sind geistige Lichtbrechungen aus dem zuallererst aus dem Willen Gottes ausstrahlenden noch unsichtbaren **Krist All**, das die Christen das Christusbewußtsein nennen, ohne jedoch bis heute je verstanden zu haben, was dieses in ihnen selbst ausmacht und bedeutet.

Das Krist All ist das göttliche Allbewußtsein, wobei nicht das Bewußtsein vom physischen All oder Universum gemeint ist, sondern das Bewußtsein vom spirituellen Uni Vers Gottes, über den er sich und damit auch uns als unser innerstes Ge Wissen seine Schöpfung erzählt. Es ist dieses Allbewußtsein, das den Theologen unerleuchtet so erscheint, als sei seine Ausstrahlung als erstes Sonar Gottes erster und einziger oder alleiniger Sohn, obwohl dieses erste Sonar Gottes in seinem Schöpfen all ein ist als die erste Erscheinungskraft, die einzig direkt oder anfänglich in Gott erscheint und dabei als Krist All oder spirituelles Prisma wirkt, durch das Gott seine Ab Sicht und seinen Willen schickt, die dann aus diesem Krist All wieder austretend durch es wie gebrochen wirkt, so daß alle Geschöpfe ab da meinen, vom Sohn Gottes abzustammen und nicht von Gott selbst, von dem nur sein einziger Sohn allein abstamme.

In Wirklichkeit sind dies aber alles nur optisch geistige Täuschungen, denn das Empfinden und Erkennen eines Geschöpfes kann nur so sein, als erlebe es außerhalb von Gott. Das kommt daher, daß sich niemand selbst in die Augen schauen kann, daß also auch niemand von außen erkennen kann, daß jedes Geschöpf in Gott schwimmt, wie auch ein Fisch im Wasser schwimmt und davon getragen wird, ohne davon zu wissen.

Das sogenannte Gebrochenwerden des Bewußtseins oder inneren Lichtes bewirkt, daß man sich immer nur im nächst höheren Bewußtseinszustand wiedererkennt oder als aus ihm stammend. Es gibt ja 7 solcher Hauptbewußtseinszustände, zu denen man auch Bewußtseins-ebenen sagt, was mir aber weniger gefällt, weil dieser Ausdruck den Eindruck macht, als gäbe es da tatsächlich 7 voneinander getrennte Bewußtseins-ebenen oder 7 voneinander getrennte Universen oder Himmel. Es gibt aber nur ein einziges Leben in seiner Dreifaltigkeit, daß sich über 7 verschiedene Dichttheitsgrade zu 7 verschiedenen Be-

wußtseinsgraden oder Dimensionen auswirkt. Wir erleben heute allgemein über 3 Dimensionen, deren Qualitäten sich nicht nach ihrer Breite, Länge und Höhe richten, wie es die Physiker lehren mit der Zeit als die angeblich vierte Dimension, die sich vielmehr nach den unteren 3 Erlebensqualitäten richten, die wir ganz unten in der größten geistigen Dichte unseren Überlebensinstinkt nennen, in der nächst weniger großen geistigen Dichte unsere Wunschwelt und in der nächst weniger großen geistigen Dichte unsere Gedankenwelt, die aus der vierten Dimension stammt als die Welt der Liebe, die nicht berechnet und die Du als Agape bezeichnen kennen wirst oder als das innere Wesen Ägyptens im Erleben unserer großen, lebendigen Mutter Erde.

Alle 7 Dimensionen wirken gleichzeitig in uns, so daß man ebenfalls mit Fug und Recht sagen kann, unsere Gegenwart stamme aus der Zukunft und nur insofern aus der Vergangenheit, als wir unsere Gegenwart nicht zur rechten Zeit verarbeitet haben, so daß sie noch als Vergangenheit in unserer neuen Gegenwart nachwirkt und uns zwingt, uns nach der unverarbeiteten Gegenwart, sprich nach unserer Vergangenheit zu richten. Eigentlich gibt es ja nur Gegenwart, denn alles andere Empfinden ist ebenfalls nur eine Gefühlstäuschung, die durch die 7 Licht- oder Bewußtseinsbrechungen entsteht zwischen den einzelnen Bewußtseinszuständen oder Dimensionen des einen einzigen Lebens, dessen wahre Urdimension unsere achte ist als die einzige, die es eigentlich gibt und die niemand erfassen kann, selbst Gott nicht. Könnte das Leben Gott sich nämlich selbst vollständig erfassen, wäre es nicht das Leben, sondern auch nur eines seiner Geschöpfe, wenn auch ein so hochgeistiges, daß wir Menschen es auf unserer Gott gegenüber kleinen Erde in ihm durchaus Gott nennen könnten, wie es ja auch überall in der Antike gemacht worden ist mit seinen vielen großen und kleinen Göttern als Ausdruck einer schöpfenden Geistigkeit, in deren Licht wir Menschen nur wie Knechte wirken, sofern wir diese Götter nicht in ihrem wahren Wesen erleuchtet in uns selbst wiedererkennen haben.

Und damit

komme ich auf einen Umstand, der uns zyklisch immer wieder neu in eine Katastrophe treibt, in der sich die Menschen der einen religiösen Richtung von den Menschen einer anderen religiösen Richtung umbringen lassen, weil keiner der beiden Richtungen zugeben will oder kann, daß seine Richtung und auch die des anderen lediglich Wegweiser sind und sein können und nicht göttliche Gesetze, mit deren Übertretung man Gott selbst als das Leben verleugne. Es darf nicht sein, daß die Menschen für die Gesetze da sind. Die Gesetze dürfen nur und ausschließlich für den Menschen da sein, um ihm zu helfen, sich in Gott als unser Leben zu orientieren.

Dasselbe gilt für die notwendig 7 Heiligen Schriften unserer heutigen Menschheit, deren Interpretation in der Originalsprache und deren immer wieder neue Übersetzung in eine andere als in die Originalsprache so überaus problematisch und am Ende eines Zyklus immer nur Not hervorrufend ist, weil ihre Worte wie unumstößliche Gesetze Gottes gelehrt werden, obwohl sie alle in jeder der 7 Heiligen Schriften der Erde anfangs immer nur aus der Erleuchtung stammende Wegweiser gewesen sind.

Weil es aber nur sehr wenig Erleuchtete gibt, die aus unmittelbarer Erfahrung davon erzählen können, was unser wahres An Wesen ist, aus der wir alle unsere seelische An Wesenheit und schließlich auch unse-

re kleine physische Anwesenheit beziehen, fühlen sich unerleuchtete Eiferer aufgerufen, Theologen und Priester zu werden, die durch ihr philosophisches Gottesstudium an einer Universität oder in einem Kloster am Ende des Studiums mit dem Examen zu wissen meinen, daß die Heiligen Schriften nicht Wegweiser seien, sondern Gesetzesbücher Gottes seien, die auf gar keinen Fall von irgend jemandem kritisiert oder gar verändert werden dürften.

Wir lassen uns in Wirklichkeit als noch geistig Blind von noch geistig Blinden führen, weil uns die Schwierigkeit der Gesetze Gottes doch leichter vorkommen als die Leichtigkeit des Seins, die man nur empfindet, wenn einem bewußt geworden ist, daß man nicht nur in Gott wie ein Fisch im Wasser schwimmt und von ihm getragen wird, daß man dazu auch noch dasselbe An Wesen hat wie Gott, mit dem man in seinem allertiefsten urlebendigen Wesen sogar identisch ist, wenn man dies nicht als Person von sich behauptet, sondern wesenhaft in sich wiedererkennt. Auch unreifen Kindern kommt es leichter vor, den Anweisungen der Eltern zu folgen, als selbst schon Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen, was doch eigentlich viel leichter wäre - wenn es da nicht die 7 Bewußtseins Schleier zwischen den 7 Bewußtseinszuständen gäbe, die uns vorgaukeln von Gott getrennt zu sein als wären wir im Haus und er draußen, als wären wir im Universum gefangen, und er sei außerhalb davon in Freiheit sein Schöpfer.

Es gibt aber keine Gefangenschaft. Das scheint uns nur so, weil wir der Logik des Verstandes folgen und nicht der Erfahrung der Erleuchtung in Gott, unserem wahren An Wesen oder Leben, oder weil wir unseren Emotionen folgen, die uns wie eine Billardkugel von Bande zu Bande abprallen lassen, als habe das Leben kein Ziel und als sei es ein bloßer Zufall, wo und wie man lebe, oder weil wir sogar nur der geistigen Zähigkeit unseres geschöpflichen Überlebensinstinktes folgen, der uns sagt, es siege nur der Stärkere und auf gar keinen Fall der, der ohne Berechnung liebt, weil er sich in Gott oder im Leben wohlfühlt wie ein Fisch im Wasser.

Um es nicht allzu schwer für Dich zu machen, bleibe ich einmal bei der Heiligen Schrift, die wir die Bibel nennen, denn darin sind wir anders als bei den anderen sechs Heiligen Schriften der heutigen Menschheit geübt und gelehrt, ob wir uns dessen nun bewußt sind,

weil wir die Bibel gelesen haben, oder ob wir sie unwissend nur über unsere Gewohnheiten kennen, die hauptsächlich ein Produkt der Rabbinen und Theologen sind und die erst seit kurzer Zeit ein Produkt der Naturwissenschaftler werden, deren Theorien durch den Schulzwang, dem niemand als Kind und Jugendlicher auszuweichen vermag außer durch Lernverweigerung, zu einer achten Religion geworden sind, die aber nur eine Scheinreligion sein kann, weil Religion einen Rückbezug auf Gott bedeutet, den die Naturwissenschaftler ablehnen, weil sie sich als Zufallsprodukt der Materie vom Affen abstammend wähnen und nicht von Gott als einem zielgerichteten Schöpfer aller Geschöpfe aus seinem Wesen als unser aller einzig lebendiges An Wesen.

Und ich bleibe zunächst einmal innerhalb der Bibel beim Alten Testament, dessen Genesis wegweisend durch das Herbstleben vom Eigentum Gottes darin erzählt, während das Neue Testament schon die Erfahrung des Winters geistig schildert mit seinem harten äußeren Kristall und mit seinem urlebendigen spirituell alles in sich aufnehmenden Kristall kurz vor der Erleuchtung, die im Gastmahl oder letzten Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf erlebt werden sollte als das endgültige Wiedererkennen des einen im anderen als Ziel allen Schöpfens und Lebens.

Das Neue Testament ist in seinem Wesen die Welt des Gletschers aller 7 Heiligen Schriften auf dem Berg der inneren tiefsten Selbsterkenntnis, die darüber hinaussteigend erleuchtet. Die Veden sind dazu die breite Basis im dichten Tal des Bewußtseins auf Erden, die mosaische Genesis bildet zwischen beiden die sogenannte Baumgrenze des Berges der inneren Selbsterkenntnis, ab der unser Bewußtsein weiter aufsteigend mosaisch zur Mystik oder inneren Wesensschau vermostet wird, bevor unser Bewußtsein auf Erden zum Christusbewußtsein werden kann mit seinem weiblichen Diamant inmitten vom Kristall als das Schöpfungsprisma mit seiner Ur Gen Ethik als Ausdruck der sechs ersten Schöpfungstage, wie sie erleuchtet im Gen Es Is der Bibel erzählt werden und wie ich Dir deren Beginn nun an Hand meiner eigenen spirituellen Erfahrung in einem ganz neuen Licht der Erfahrung erleuchtend aufzeigen will. Ich übersetze Dir dazu den Beginn der mosaischen Genesis nach meinem erleuchteten Erleben, ohne die Möglichkeit zu leugnen, die Genesis auch ganz anders interpretieren und übersetzen zu können.

Ein Interpret und Übersetzer kann nur so weit in eine Schrift, ob sie nun heilig ist oder nicht, eintauchen, wie es ihm sein geistiges Bewußtsein gestattet, das unerleuchtet die jeweils nächst höhere Welt als Unsinn interpretiert, weil er es noch nicht in sich nachvollziehen kann. Du wirst daher überrascht feststellen, daß die Genesis, wie aus dem selben Grund auch die ganze übrige Bibel, etwas ganz anderes ausdrückt, als es uns unsere Experten als Theologen seit urlanger Zeit getan haben und noch immer tun. Erleuchtet interpretiert und übersetzt erzählt sie von nichts anderem als vom wahren Leben als Dein einzig und allein existierendes und daher einzig wahres An Wesen und nicht von einem einmal liebenden und einmal tyrannischen Gott, dessen Knechte wir angeblich seien und der irgendwo außerhalb von uns oder auch irgendwo innerhalb von uns existiere, als sei alles andere nicht ebenso verwandt mit ihm, wie wir es untrennbar und zutiefst sind, so daß niemand sagen kann, wo und wie wir nicht mit ihm verwandt seien.

בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ:

Schon dieser erste Satz der mosaischen Genesis legt alles fest, was darauf folgt. Und hat man diesen Satz nicht erleuchtet in seinem eigenen Wesen wiedererkannt, ist es einem unmöglich, die übrigen Sätze wiederzuerkennen und sie so zu interpretieren und zu übersetzen, daß sie für andere wegweisend sein können zur eigenen Erleuchtung. Die Bibel ist eigentlich zeitlos richtig, aber sie wird sofort zeitgebunden und damit für alle anderen Zeiten falsch, sobald man sie nur aus einem der vielen Zeitgeiste heraus erlebt, die uns scheinbar zwingen, immer nur das für richtig zu halten, was sie uns gerade anzubieten haben als den Unterricht in einer der 7 Klassen der Schule des Lebens, an deren Ende wir unser geistiges Abitur zu machen hoffen, nach dem wir dann fähig werden, die Universität Gottes zu besuchen, in der wir lernen, den Uni Vers in uns wiederzuerkennen, der uns in Gott zu Geschöpfen gemacht hat im Zusammenbrauen von Materie aus dem unendlichen Wesen des Lebens. Du kennst dieses Zusammenbrauen von Materie aus dem unfaßbaren Wesen Gottes in Kurzform als **M Bry O!**

Brashjt bra alejm at e shmjm w at e arts.

So schreibt sich der eben zitierte aramäische Satz in Dir gewohnten lateinischen Buchstaben und diese von links nach rechts geschrieben und gelesen.

Der Dia Mond hat ein aufwickelndes oder schöpfendes linksdrehendes oder linksschreibendes Wesen.

Das Son Ar Gottes hat dazu ein wieder entwickelndes oder entschöpfendes, das heißt auflösendes rechtsdrehendes oder rechtsschreibendes Wesen.

Das eine macht auf der physischen Ebene ein bedrückendes Tiefdruckwetter, das andere ein erhebendes Hochdruckwetter. Das Alte Testament der Bibel wirkt daher in seiner Linksdrehung aus dem Himmel Geist herabregnend, während das Neue Testament nach der Wintersonnenwende am Ende der Propheten im geistigen Sprachfluß der Bibel in seiner Rechtsdrehung von der Erde in den Himmel unser Bewußtsein über den Gipfel aller irdisch gebundenen Selbsterkenntnis erleuchtend erhebend wirkt. Daher ist die Religion des Mose eigentlich eine Religion vom aufsteigenden Dia Mond im geistigen Herbst der Menschheit, und die des Jesus ist dazu eine Religion vom darin erleuchtenden Krist All im geistigen Winter der Menschheit, in dessen Mitte wir jetzt gerade erleben innerhalb eines 12000 jährigen Zyklus, dessen embryonale Keimkraft um 10 000 vor dem Beginn des jetzigen Winters in der Mitte des vorigen Winters begonnen hat.

Den Regenten des Frühlings darin nennt man in seinem Blühen oder Butsen, was ein geistiges Nachaußengehen bedeutet, das unfaßbare **Bud Dha**, den Regenten des Sommers darin und danach nennt man in seinem Fruchten und Ernten das unfaßbare **Brah Man**, den Regenten des Herbstes darin und danach nennt man in seinem Mosten des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes in seiner fruchtreifen Schöpfung das unfaßbare **Che Ops** in seiner Bedeutung als Wesens Schau oder Optik, und den Regenten des Winters schließlich darin und danach nennt man in seinem Vergären des mosaischen Mostes als unsere Mystik das unfaßbare **Krist All**, wie Du weißt. **Jehova** ist in allem der popularistische Ausdruck der inneren Melodie des Lebens, die rein vokalisches ist in ihrer Wirkung als die geistige Lichtwoge oder als das Vogue Al Gottes, die oder der sich in Wirklichkeit IEOUA schreibt und innere Lebensfreude meint und nicht etwa, wie unsere unerleuchteten Experten meinen, eine israelische Gottheit mit einst bloß sexuellem Charak-

ter. Unsere Experten haben nur insofern mit ihrer Auffassung recht, als die Keimdrüse unmittelbar auf die Schilddrüse antwortet und umgekehrt, wie auch die atmische oder seelisch frei atmende Dimension unseres Bewußtseins unmittelbar auf das astrale Bewußtsein als die Dimension der physischen Keimkraft antwortet.

IEOUA beinhaltet eigentlich das, was ich Dir schon als das geistige Ei Gen Tum Gottes in jedem seiner Geschöpfe vorgestellt habe. Diese vokalische Lichtwoge des Schöpfens Gottes enthält daher auch die gesamte Gen Ethik Gottes in uns, die uns über die mosaische Genesis in Erinnerung gerufen wird.

Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

interpretiert und übersetzt man offiziell den ersten Satz der mosaischen Genesis. Und diese Interpretation und Übersetzung ist, obwohl sie in ihrer Grammatik völlig richtig ist, falsch oder unerleuchtet geistig mit Blindheit geschlagen und ist damit Ursache vieler, vieler daraus resultierender Irrtümer, die wiederum Ursachen waren für vieles Unheil, das eifernde Schrifthüter anderen angetan haben, die die Heiligen Schriften als Wegweiser erkannt haben wollten und nicht in ihrem wörtlichen Gebrauch des jeweiligen bloßen Zeitgeistes als ein göttliches und demzufolge unumstößliches Gesetz, dem sich alle Menschen bei Androhung von Höllenqualen unterzuordnen hätten, als habe sie sich Gott nicht frei in sich vorgestellt und als stünde das gesprochene oder geschriebene Wort über der geistigen Freiheit des Menschen, die ihm Gott als sein Vermächtnis im alten und neuen Testament für immer garantiert, wenn denn der bestellte Testamentvollstrecker richtig lesen kann.

Eigentlich kann man den ersten Satz und damit natürlich auch die Bibel gar nicht übersetzen. Man müßte sie schon selbst erleben und dann neu schreiben als drittes Testament seiner eigenen Erleuchtung. Denn wie immer man diesen Satz auch übersetzt, er ist auch anders zu übersetzen, siebenfach würde ich sagen gemäß der Siebendimensionalität unseres wahren Wesens.

Weil es sich hier um eine heilige Schrift handelt, um ein heiles Testament und nicht um irgendein Testament eines gestorbenen Menschen

und weil alle Dimensionen gleichzeitig in uns oder in Gott wirken und weil die Gegenwart heil aus der Zukunft und nur unheil aus der Vergangenheit geboren wird, dürfte man eigentlich auch nur die Gegenwartsform im Schriftsatz nutzen, und es dürfte zum Beispiel für den Begriff Elohim oder Alejm nicht einfach Gott gesagt werden und für Shmjm nicht einfach nur Himmel und für Arts nicht einfach nur Erde und so weiter, denn in diesen uns so gewohnten Ausdrücken kommt etwas ganz anderes zum Ausdruck, als es die Autoren des Alten Testaments ursprünglich in ihren Formulierungen beabsichtigt haben, die übrigens ohne Punkt und Komma und vor allem ohne Zeichen geschrieben worden sind, die uns sagen sollen, wie man die Worte aufzufassen und zu lesen habe.

Der Urtext der Heiligen Schriften überläßt es jedem einzelnen Menschen, wie er welches Wort oder welchen Satz gemäß seiner gerade gewonnenen Reife nachvollziehen möchte, denn niemand kann etwas nachvollziehen und erleben, wozu er noch nicht reif ist. Das Testament Gottes oder das goldene Buch des Lebens ist in Wirklichkeit ein strömender geistiger Licht- oder Bewußtseinsfluß, der als Gnade vom Himmel auf die Erde herabregnet, um uns geistig wachsen zu lassen wie eine Frucht auf dem Feld Gottes als das Leben. Vergiß das nicht!

Den Wesenkern als Dia Mond im Krist All aufbrechend oder schmelzend erbraut das erleuchtend lohende Allbewußtsein das Wesen der siebenfachen Lichtchemie des Lebens und des Wesens des Erkennens darin.

Was hier geschildert wird, ist das Geschehen der geistigen Wintersonnenwende als die Geburtswehen für das Krist All, das als Prisma Gottes abgenabelt vom vergangenen Herbsterleben auf dem Berg der Erkenntnis in Erscheinung tritt im Fest der Erscheinung des Herrn an jedem 6. Januar eines jeden Zyklus, ob dieser nun mikroskopisch klein oder universal groß ist. Dieses Geschehen fand in dem von mir angesprochenen Zyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren um 11500 als sein erster Schöpfungstag und 6. Januar statt.

Dasselbe Geschehen fand im Zyklus Fischezeitalter, in dem wir uns seit 2000 Jahren winterlich oder christlich erleben, um 1900 statt. Und es fand, weil der große Winter ja mit der letzten Eiszeit im großen Zy-

klus beendet worden ist, um 500 unserer Zeitrechnung als die Erscheinung des Herrn im neuen großen Winter statt, dessen vierteljährige Dauer immerhin 3000 Jahre dauern wird vom Jahre Null als die letzte Wintersonnenwende darin bis zum Jahre 3000 als die zukünftige Frühjahrsgleiche darin.

Wie das Alte Testament seine Wirkung zugunsten des Neuen abgegeben hat, so hat damals um 500 unserer Zeitrechnung auch unsere Antike untergehend ihre Aufgabe zugunsten der geistig aufkeimenden winterlichen Neuzeit in Gottes aufleuchtend erscheinenden Krist All abgegeben. Dasselbe geschah schon 12000 Jahre davor im Erscheinen des damaligen eiszeitlichen Winters, und es geschieht gerade als ein Nacherleben im Alten Testament mit seiner alles beginnenden Gen Ethik Gottes als der jeweils erste Schöpfungstag eines jeden Zyklus.

Aufstrahlend erbraut das erleuchtende Allbewußtsein sowohl das erste siebenfache Licht des Bewußtseins als auch das Erkenntnisvermögen darin.

heißt es hier wörtlich spirituell nacherlebt.

Gemeint ist damit das erste siebenfache geistige Aufleuchten im Gebrochenwerden des urgöttlichen Schöpfungsbewußtseins im Austritt aus dem spirituellen Prisma aus Krist All, das Gott ein ganz neues Erkenntnisvermögen beschert, nämlich das der **Er De**, was **Erkenntnis Geben** bedeutet, wie **Him Mel** nichts anderes bedeutet als die Chemie des inneren Lichtes als die Lichtsee Gottes beziehungsweise als unsere **See Le**, die hier allerdings noch ganz und gar geistig frei ist und als das erste Prisma zwischen Schöpferwille und Geschöpfungserleben aus reinem Krist All besteht, das für alle Geschöpfe, die daraus sichtbar aufkeimend aufbrechen und damit farbig werden, völlig unsichtbar ist und das daher von ihnen wie nicht existent gesehen wird, so daß sie daran glauben müssen, um davon zu wissen.

Dieses Krist All oder Christusbewußtsein ist keine Person, sondern die erste geistige Erscheinung ohne jede Farbigkeit, also ohne jeden Körper, scheinbar ohne Existenz für uns verkörperte Geschöpfe. Das Christusbewußtsein kann daher keine Person sein, weil per Son **durch sichtbare Erscheinung erlebend** bedeutet, wie Du weißt. Elohim nennt es das Alte Testament in seiner Bedeutung als unser uns er-

leuchtendes **lohendes Allbewußtsein**, das in der Mehrzahl geschrieben werden muß, weil man darin nicht **allein** ist, sondern ganz und gar **all ein**. Es ist die Kraft, die man in der Übersetzung Gott genannt hat. Das ist aber nur richtig, wenn man unter Gott das versteht, was der Begriff auch meint, nämlich einen Befehl zum Schöpfen in der Schreibweise GO D! als ein ‚Gehe zum Licht!‘ oder kurz:

Es werde Licht!

Gott ist also der Schöpfungsbefehl, ist der Wille des unfaßbaren Lebens, der erst aktiv oder lebendig, also auch erst geschaffen wird, wenn die Absicht zum Willen wird, wenn das Urkorpuskel die Urwelle im Leben anstößt, das voranzustellen, was sich, wie immer dies auch geschehen mag, Leben vorstellt, denn alle Schöpfung ist Vorstellung in Gott, die sich so lange spiralgig sich verdichtet, bis sie zum Ver Stehen kommt im per Son als der **O Stern** im Aufblühen der sichtbaren Natur des siebenfachen Lichtes, das aus dem Prisma Krist All aufbricht oder gebrochen ausstrahlt.

Erst ab Ostern ist man also eine Person, die allmählich in ihrem Wachstum immer mehr zu meinen beginnt, sie sei getrennt von allen anderen Personen und auch von ihrem wahren innersten Wesen Gott als Leben. Hat man sich dann einmal darauf eingerichtet, daß man von allem getrennt ist, daß man nur mit allem anderen zusammenlebt, aber nicht alles auch wesenhaft ist, dann ist das spirituell der Sündenfall, wenn man unter Sünde Absonderung versteht oder ein geistiges Versintern und nicht einen juristischen oder moralischen Fehltritt. In sofern ist das Bewußtsein, wir seien Physik, versickertes Geistfeuer, ein Sündenfall, der notwendig die irrige oder sündige Meinung als unumstößliche Wahrheit provoziert, wir würden vom Affen abstammen und nicht in Gott durch das GO D in Erscheinung getreten sein.

והארץ היתה תהו וכהו
 וחשך על-פני תהום
 ורוח אלהים מרחפת על-פני המים:

W e arts ejte tew w bew
 w hshk ol pnj tewm
 w rwh alejm mrhpt ol pnj e mjm.

**Und die Erde war eine Wüstenei und eine Öde,
 und Finsternis war über der Oberfläche der Urtiefe,
 und der Geist Gottes schwebte über der Oberfläche der Wasser.**

wird dieser Satz offiziell interpretiert und übersetzt.

Ich übersetze ihn aus meinem eigenen spirituellen Wiedererkennen in dieser Situation des ersten Schöpfungsgeschehens oder Schöpfungstages entsprechend dem ersten Satz, der schildert, wie sich das Prisma Krist All im Willen zum Schöpfen scheinbar zwischen Leben und Gott aufbaut:

**Und das Erkenntnisvermögen ist erst weder innen noch außen,
 und Unbewußtheit ist im Inneren,
 und das At Men lohenden Allbewußtseins breitet sich als das Phä-
 nomen der Er Innerung aus.**

Will man nicht davon ausgehen, daß die Autoren der mosaischen Genesis nur den Erscheinungsvorgang der von oben, vom freien Geist Gottes, aus gerechneten siebten Ebene beschrieben wird, die im Aufsteigen daraus zurück zum freien Geist Gottes in uns als die erste erscheint, dann kann man nicht im Interpretieren und Übersetzen dieses Satzes so tun, als gäbe es in der urgöttlichen ersten Dimension unserer Anwesenheit schon das Element Wasser, wie wir es in der Physik als die siebte und dichteste Dimension göttlichen Bewußtseins kennen.

Der Begriff **mjm** bedeutet daher im Reich des Krist Alls als unser lohendes Allbewußtsein nicht Wasser, ob im Plural oder nicht, sondern eben die schon von mir vorhin angesprochene Erlebenswelt Gottes als See Le, die eine Vermittlerin und Kupplerin zwischen freiem geistigen Son Ar und unfreiem per Son ist.

Der Buchstabe M bedeutet als Brücke zwischen M und W, das ein umgekehrtes M ist, ein **Er Innern** nach dem **Ver Äußern** oder Schöpfen Gottes, wodurch Du fähig wirst, geistig wieder aus dem Dich bindenden Men Tal zurück in das At Men zu kommen, das Dich entbindet und das man auch das atmende oder atmische Bewußtsein nennt, in dem das Riechen und Rächen zuhause ist als der Atem oder Geist Gottes, der weht, wohin er will. Ruach nennt man dieses geistige Riechen, das Dich im Reich der Lichtsee oder Seele daran erinnert, wer Du freigeistig bist. Darüber wirkt in Dir der sechste und darüber der siebte Sinn.

Der Geist Gottes, wie er im zweiten Satz der Genesis angesprochen wird, ist als **rwh** oder Ruach das herbstliche Ruchen Gottes, durch das er die sommerliche geerntete Frucht aus dem Men Tal über die Kraft des At Mens mosaisch zur Mystik oder Wesensschau vermostet. Mose ist keine Person, sondern ein Titel, der dem zugehörig ist, der den festen Körper in seinem Herbst nach den Wechseljahren als die Erntezeit im Altweibersommer tritt und stampft oder maischt, wie man diesen Vorgang auch nennt.

Mose ist das bewußte geistige Vermaischen und Vermosten. Und der Geist Gottes dazu als sein Ruach ist sein herbstliches Loslösen der Seele vom festen Fruchtkörper, ist das sich im Mosten der Seele potenzierende Selbsterkennen im Sichwiedererkennen der Weisheit Gottes als der Saft in der Frucht Gottes, als die Sophie Gottes, die von den

Sufis gehütet wird im Titel Jo Seph, was Ursprung der Weisheit Gottes in uns meint und auch keine Person darstellt.

Rwh kann man auch nicht zufällig im Deutschen als **Ruhe** auffassen oder als die Stille der Seele, die nötig ist, um sich während seines irdischen Herbstes, der der Frühling des Himmels oder der Lichtchemie oder Alchymie ist, in Gottes Weisheit wiederzuerkennen.

Verstehst Du nun, wieso es nach diesem zweiten Satz unbedingt heißen muß:

ויאמר אלהים
יהי אור
ויהי-אור:

J ej awr
w W j amr alejm
j ej awr.

Und Gott sprach:

„Es werde Licht!“

Und es wurde Licht. ?

Spricht Gott wirklich dabei, und wurde es schon sichtbares Licht in seiner Schöpfung angemacht?

Nach meinem Wiedererkennen dieses Erlebens in mir ist es so - und zwar nicht gewesen, sondern immer, denn Schöpfung geschieht immer:

Und das lohende oder prismatische Allbewußtsein erammert in sich eine sich offenbarende Aue von Ra, und es offenbart sich als Aura des Krist Alls.

Das Erammern bedeutet, als Amme etwas hervorzuholen oder sich gebären zu lassen. Und die Aue von Ra, die sich dadurch auftut, ist eine Lichtung des ersten scheinbaren Erkennens einer ab aus Gott ver-

äußerten oder in Gott geäußerten Welt in der bis hier noch tiefen Unbewußtheit oder angeblichen Finsternis über dem Phänomen der Seele. Im Christentum nennt man die Aue von Ra den Stern von Bethlehem. Die Kabbalisten nennen sie Kether als die Corona oder Krone des Geistes über unseren Häuptern als das Kronenchakra einer jeden Person, wie es die Weisen Indiens nennen.

Kether bedeutet das, was es bewirkt, die Kettenreaktion des Kernlichtes, die gespalten gefährlich radioaktiv ist und in Liebe erschmolzen ungefährlich die Welt global umspannend und vernetzend Radio aktiv.

Die Autoren des Neuen Testamentes versuchen zu Anfang des Johannesevangeliums winterlich dasselbe zu sagen, was die Autoren des Alten Testamentes uns in den ersten Sätzen der Genesis in herbstlicher Art wegweisend zu sagen versucht haben. Im Winter hat man nur eine andere Erlebensart als im Herbst und auch eine andere, höher potenzierte, also umfassendere geistige Reife, das sollte man wenigstens annehmen, wenn man nicht gerade zu denen gehört, die in einen tiefen Winterschlaf gefallen sind und darin träumen, vom Affen abzustammen und die Welt nur naturwissenschaftlich exakt erklären zu können, als entstände sie als Zufall aus einem einzigen Materiepunkt und breite sich von da aus linear bis in alle Ewigkeit aus.

Und weil man im Winter anders erlebt als im Herbst, in dem die höchste geistige Wachheit den Titel Che Ops oder Wesensschau trägt mit ihrer Zusammenschau oder Syn Ag Oge allen äußeren sommerlichen Fruchtens und Erntens in seiner höchsten geistigen Wachheit Brah Man als der Geist, der mit der Ernte als seine irdischen Wechseljahre aufbricht, um sich potenziert durch Liebe, die nicht berechnet als die Agape im Wesen Ägyptens, in das bewußt Sein vom Himmel als die Alchymie des Lichtes zu erheben, drückt man auch alles anders aus, was man im Herbst und im Sommer davor schon als endgültig meint ausgedrückt zu haben, obwohl dies doch niemals möglich ist, auch nicht im Ausdruck des höchsten Geistes im Winter als Krist All.

Höre wieder ganz genau hin und erspüre, was als unfassbar ausgedrückt werden sollte! Ich gebe Dir die ersten Sätze ohne Zeichen wieder, die Dir zeigen sollen, wie man die Worte zu verstehen und zu lesen habe. Die Originalbibel kennt ja weder im Alten Testament noch

im Neuen Testament solche Hinweise. Im Alten Testament verzichtet die Schreibweise sogar auf jeden Vokal, um den Leser nicht auf etwas zu fixieren, womit man ihm die Freiheit nähme, selbst seine eigene Selbsterkenntnis als Maßstab allen Erlebens zu finden und das Testament Gottes nur als wegweisendes Hilfsmittel dazu zu benutzen.

Εν αρχη ην ο λογος,
 και ο λογος ην προς,
 και θεος ην ο λογος.
 Ουτος ην εν αρχη προς τον θεος.

Παντα δι αυτου εγενετο,
 Και χωρισ αυτου εγενετο ουδε εν.

Ο γεγονεν εν αυτω ζωη ην,
 και η ζωη ην το φως των ανθρωπων·
 και το φως εν τη σκοτια φαινελ,
 και η σκοτια αυτο ου κατελαβεν.

**Im Anfang war das Wort,
 und das Wort war bei Gott,
 und Gott war das Wort.
 Dieses war im Anfang bei Gott.**

**Alles ist durch es geworden,
 und ohne es ist auch nicht das geringste geworden.**

**Was geworden ist, in dem war es Leben,
 und das Leben war das Licht der Menschen;
 und das Licht scheint in der Finsternis,
 und die Finsternis hat es nicht ergriffen.**

Nach meinem heutigen Erleben im freien Geist meiner wahren Anwesenheit als freies per Son ohne abgesondertes oder versintertes und versinterndes Ich würde ich diese Wahrheit als Autor so ausdrücken und daher auch übersetzen:

**In der Wesenskernkraft wirkt das Erleuchten,
und das Erleuchten wirkt als Schöpferbefehl zur Polarisierung,
und das Polarisieren wirkt als Erleuchtung.
Dies wirkt in der Wesenskernkraft als Schöpferbefehl zur Polarisierung.**

**Alles hat sich dadurch erzeugt,
und ohne dies hat sich auch nicht das geringste erzeugt.
Was sich ereignet hat, in dem wirkt das Schwingen der Erleuchtung,
und dieses Schwingen wirkt als der Antrieb zum bewußt Sein;
und dieser Antrieb ist eine Erhellung der Unbewußtheit,
aber die Unbewußtheit begreift es nicht.**

Ich übersetze den Begriff Qeos oder Theos hier mit der **Kraft zur Polarisierung**, als breche sich das Licht oder Bewußtsein der ewigen Einheit des Lebens zu verschiedenfarbigen Lichtern oder Bewußtseinsgraden oder Bewußtseinsebenen, die es doch in Wirklichkeit gar nicht gibt, weil es sich eben nur um eine Lichtbrechung handelt, die eine bloße Bewußtseinstäuschung ist, aber nicht Wirklichkeit. Verstehst Du?

Der Schöpferbefehl GO D! besagt oder bewirkt dasselbe, nämlich eine scheinbare Trennung vom Urleben. **Thiu** sagt man germanisch dazu, was zweigeteilt oder eben auch polarisiert bedeutet als das Antriebsfeuer zur persönlichen Selbsterkenntnis des Lebens in jedem seiner Vorstellungen oder Geschöpfe, die alle in ihrem Kernwesen das Leben sind, obwohl sie wie getrennt von ihm zu erleben meinen, so daß sie sich beständig vor dem Tod zu retten wollen, obwohl doch bei genauer Wesensschau der Tod selbst auch nur eine Bewußtseinstäuschung ist.

Die geistige Bewegung, die uns von diesem teilenden Thiu oder Theos erinnerungsmäßig zurückführen soll in die nie aufhörende Untrennbarkeit von Schöpfer und Geschöpf, obwohl der Urschöpfer niemals ganz zum Geschöpf werden kann, nennt man **Thiu** in Richtung **One** oder anders ausgedrückt die Richtung von der 2 zur 1, die Du als die jüdische Bewegung kennst, die man **Zi On** nennt, die den Tod als Illusion entlarvt und zwar ab dem Beginn des Herbstes mit seiner Agape,

mit seinem Ägypten, in der oder in dem der Moster Mose den Saft Sophie aus der sommerlich geernteten reifen Frucht des Ernters Brah Man zu Deiner Mystik oder inneren Wesensschau verarbeitet, womit Du den geistigen Titel **Che Ops** im Herbst Deines Erlebens trägst als die Kraft der inneren Wesens- oder Kernoptik über die Zusammenschau aller äußeren Erscheinungen mit Hilfe des Dritten Auges oder des Syn Ag Oges.

Den griechischen Begriff λογος oder Logos interpretiert und übersetzt man offiziell als oder mit **Wort** oder auch mit **Gesetz**. Ich erkenne darin das Ereignis wieder, über das sich der Schöpfer im Geschöpf selbst erkennt, und über das sich natürlich in seiner Wechsel- oder Spiegelwirkung das Geschöpf selbst im Schöpfer wiedererkennt. Und daher übersetze ich das L Og Os als das logoische Bewußtsein in Gott als sein **Licht Auge Selbst** mit Erleuchtung. Dieses Lichtauge des höchsten Selbst ist ein sogenanntes Schwarzes Loch, ein Quark, ist aus unsichtbarem Quarz, aus Krist All eben als das erste und größte Prisma des Lebens mit seiner Befehlsgewalt über alles siebenfältige Erscheinen als GO D!.

Es ist die Pupille Gottes, wenn man so will!

Dahinter erkennt man die Fasern des Sehnervs Gottes, die ihn zum Father aller sichtbaren Welt machen mit ihrer Kraft als Seelenband zwischen Schöpfer und Geschöpfung.

Unsere Sonne ist so ein Schwarzes Loch, das auf unserer Seite ein Weißes Loch ist, weil aus ihr alles sichtbar wieder ausgestrahlt wird, was auf der anderen Seite von der Sonne als Schwarzes Loch optisch über die Sehnerven Gottes auf seiner physischen oder geistig dichtesten Bewußtseinsebene aufgenommen und nach innen in unser bewußt Sein aufgenommen wird, wobei alles, was aus der Sonne bei uns wieder herauskommt, natürlich von außen aus einer anderen Welt als der unseren von Gott gesehen oder aufgenommen wird, wenn wir so unsere Welt als die Innenwelt dazu ansehen wollen. In diesem Erleben ist unsere Sonne kein Planet, sondern eine von 7 schwarzen Pupillen, ein Seelenloch oder Seelenlogos also, das die alten Inder als das unterste Chakra von 7 ein Lichttor nennen, das die Drüse in uns anregt, die zur selben Bewußtseinsebene gehört, im Falle der Sonne also die Welt der

Physik, die die des reinen Überlebensinstinktes ist als die unterste geistige Ebene in Gott mit dem richtigen Wesensnamen **Mula Dha Ra** als die Kraft des planetarischen Steißbeines mit seiner enormen, alles Physische in die nächste Bewußtseinsebene erhebende und potenzierende Johannisfeuer im Fest der Prozession zu Fronleichnam, in dem sich der freie Geist Gottes in seiner dichtesten Schöpfungsebene als Frondiensttuender im Leichnam physischer Körper erlebt.

Alle, die diesem dichten Körper frönen, als seien sie damit identisch, gelten spirituell als Leichname, gelten von Gott aus erlebt als tot, wo er doch ein Gott oder der Schöpfungsbefehl zur Lebendigkeit ist und nicht der zur Todesstarre, ein Gott der Lebendigen und kein Gott der Toten. Verstehst Du?

Mula Dha Ra bedeutet übrigens unter anderem **Müll geistiger Erkenntnis** oder als Mu La Dha Ra **ohne Licht gebende Erkenntnis**. Es meint dasselbe wie Fronleichnam oder Physik als das Versickertsein des freien Geistes in seiner dichtesten Form.

All das bisher Gesagte kann man auch in der einfachen, aber tiefsten und damit erhabensten Selbsterkenntnis zusammenfassen, die uns darin erleuchtet, daß es außer Gott nichts gibt, was uns ja auch schon das 1. Gebot Mose laut Buch Exodus am Anfang seines 20. Kapitels sagt:

לא יהיה לך אלהים אחרים על-פני

La j eje lk alejm ahrjm ol pnj

Dir seien meinem Antlitz gegenüber keine anderen Götter!

Dieses innere Wort oder erste Ge Wissen tief in uns, wie der Begriff besser interpretiert und übersetzt werden sollte, den man mit Gebot übersetzt hat, als sei Gott ein selbstherrlicher Monarch und wir für ihn seine Knechte, wie es sich eben nur Interpreten und Übersetzer vorstellen konnten, die die Demokratie nicht kennengelernt haben oder gar die freie Geistigkeit in Erleuchtung, im logischen Bewußtsein also als das Logos oder Lichtauge vom geistigsten Selbst, dieses innere

erste oder tiefste Ge Wissen von Dir also, besagt, daß Du Dir von Gott und der Welt keine intellektuelle Theorie machen sollst, weil es außer Gott nichts gäbe und weil dieser damit als das Leben ganz und gar unfäßbar oder unbegreiflich bleiben wird, denn der Ver Stand ist nicht fähig, einen geistigen Erlebensfluß auszuschöpfen und damit exakt zu definieren.

**Alles,
was man aus dem Ver Stand heraus
zu Gott und zur Welt sagen kann,
ist Theo Rie,
ist anders ausgedrückt
ein Abgott im Antlitz oder Erleuchten Gottes in Dir und in ihm!**

Dies ist die Aussage des schon etwas flacheren Ge Wissens als das sogenannte 2. Gebot Mose, das uns dringend davon abrät, uns während unserer Schulzeit Theorien über Gott zu machen oder zu erlernen. Du verstehst, daß heute jeder Schüler durch den bei uns bestehenden Schulzwang dazu gezwungen wird, sein diesbezügliches inneres Ge Wissen zu überhören, um nicht erfolglos zu bleiben? Jeder Schüler glaubt erst einmal seinen Eltern und Lehrern, daß sie ihn richtig leiten und tut, was sie ihm sagen, und folgt dem, was sie ihn lehren! Der Sünder ist der, der einst damit angefangen hat: - Der Intellekt, den man auch die Kinetik der Erde nennt, personifiziert zu Kain als die erste Kin Ethik, die aus der Erde stammt und nicht aus dem Himmel, nicht mehr aus der Lichtchemie der Seele mit ihrem Wesenskernlicht, personifiziert zu Abel.

Kain und Abel sind Ausdruck des Sternzeichens Zwillinge, in deren Erlebensreich schon das 3. Gebot als das wiederum leiser gewordene 3. innere Ge Wissen des einst im Kind lauten 1. Ge Wissens im Sternzeichen Widder. Das 2. innere Ge Wissen spricht im Reich des Sternzeichens Stier zu uns, um uns daran zu hindern, Theorien statt der Selbsterkenntnis zu folgen, die in allen Schulen gelehrt werden sollte. Kain und Abel heißen übrigens nicht zufällig im Frühling Castor und Pollux, im Sommer Kain und Abel, im Herbst Romulus und Remus und im Winter Ruprecht und Nikolaus.

Überlege einmal selbst, was diese Namen ausdrücken und wie sie zu Deinem eigenen Reifen von der Blüte über die Frucht und über deren Vermostung bis zur Vergärung der Mystik zur Erleuchtung als dem großen Wein Gottes in Dir im Winter bedeuten!

We Jin bedeutet dabei erleuchtet offene geistige Weite oder einfach geistige Freiheit, die Dich zum Meister über Dich selbst macht, den man im frühlingshaften Buddhismus Maitreya nennt und im sommerlichen Hinduismus Maitre im Reich des Monats **Mai** mit dem Stier oder **Taurus** als geistiges Reittier. **Mai Tre** ist somit die richtige Lautgebung für den Meister über Dich selbst, zurück aus der langjährigen Übung zur Erleuchtung.

„Aber die Unbewußtheit begreift dies nicht!“

Die Sonne, von der ich vorhin sprach, ist das Steißbein für das gesamte Planetensystem, in dem die Erde das Men Tal ist als der Schwerpunkt des Systems, als sein Nabel. Das geistige Schwergewicht liegt im Spiegelbild der Erde, im Pluto. Die untere Kraft nennt man spirituell erlebt den **Thron Gottes**, auf dem ein Gottmensch sitzt. Und die obere Kraft nennt man als das Spiegelbild dazu den **Heiligen Stuhl**, auf dem ein Menschgott sitzt. Homer hat uns diese beiden Nabelstellen der Seele oben und des Körpers unten als sein Troja und Ithaka vorgestellt. Geographisch nennt man es heute auf der Erde Italien oben und Tibet unten. **Tib Et** bedeutet dabei ein Erfülltsein mit göttlichem Es Sens, mit dem innersten Sinn schöpferischer Ursprünglichkeit.

Und **It Al Ien** bedeutet als Spiegelung dazu ein Feuer essentiellen Lichtes oder Bewußtseins. Das Alte Testament hat es zu Itzak oder Isaak personifiziert, was Lebensfreude bedeutet, die vom Herzen kommt, aus der Seele also, denn Itzak bedeutet auch Lichtacker oder die Kraft vom Herd Zen Gottes, aufgestiegen aus dem Johannisfeuer des Steißchakras Sonne, dessen geistiges Feuer buchstäblich Sa Jin heißt als unser deutsches stimmhaftes S, das so sanft und scharf wie eine Rasierklinge wirkt in seiner Symbolik als Messer oder als zwei sich kreuzende Messer in ihrer religiösen Kraft des Johannisfeuers im und als Zen, dessen Name nicht vom chinesischen Cha für Tee stammt, wie man heute allgemein meint, sondern eben vom Wesen

des Buchstabens Sajin im Sternzeichen Krebs mit seinem 4. inneren Ge Wissen und Ratschlag, sich so lange geistig um tiefste Selbsterkenntnis zu bemühen, bis man alle 6 irdisch gebundenen Chakren in sich aktiviert hat, um dann im Reich des 7. Chakras meditativ ganz still zu sein, weil darin nur Gott all ein und nicht mehr allein, als wäre er von Dir getrennt, Dein Bewußtsein während des letzten Abendmahles oder Gastmahles zwischen Schöpfer und Geschöpf in die Erleuchtung einmünden läßt.

Erkennst Du meine Erklärung als das vierte Gebot wieder, nach dem Du Dich über 6 Tage an Dir arbeitend mühen sollst, um dann am 7. Tag in Dir zu ruhen?

Die Kraft dieses Johannisfeuers Zen ist hochgradig uranisch radioaktiv antreibend. Es bildet auf der untersten Bewußtseinsebene, die wir unsere biologische, chemische und physische Natur nennen, die 14 Uranmetalle als die Aktiniden im Periodensystem der chemischen Elemente, die in ihrer Gesamtkraft nicht nur den Ur Anus der Welt darstellt, sondern auch das erste Urahn vom wahren Wesen unserer Anwesenheit während unserer tiefen Verstrickung in die äußere Natur unseres Wesens, mit der wir uns seit Millionen von Jahren identifizieren, als hätten wir nie von Gott gehört, sondern nur von Theologen, Philosophen, Intelligenzlern, die alle meinen, uns exakt erklären zu können, wer unser aller erster Urahn gewesen sei - der Affe, zu dem sie sich selber vor Gott damit machen.

Um meinen kleinen Exkurs in die Welt der Chemie abzuschließen, wird es Dich vielleicht interessieren, zu lesen, daß die Aktiniden oder Urane der Chemie, die die Chemiker bis heute nicht so richtig in das Periodensystem der chemischen Elemente einzuordnen wissen, dessen Hoden sind, wie seine 14 Lanthaniden oder Seltenen Erden dessen Ovarien sind, die beide am Ende des Rückenmarks ihr Johannisfeuer zur Wirkung kommen lassen, wobei ich das hochgradig geistige Rückenmark des chemischen Periodensystems als die gesamten radioaktiven Elemente ab dem Frankium oder 87. Element wiedererkenne.

Die Metalle entsprechen der Verdauungskraft, die Schwermetalle dem Milz-Leber-Herz-Bereich als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Verdauung und Atmung mit ihrer Lungenkraft der Gase des chemischen Periodensystems. Seine Edelgase sind sein Großhirn, und die radioaktiven Stoffe jenseits der uns heute bekannten Elemente, die so

wenig faßbar sind, daß man keinen irdischen Nutzen aus ihnen ziehen kann, sind die Kraft des Zentralhirnes aller chemischen Elemente unserer Mutter Erde, sind sozusagen die geistige Befehlszentrale, in der auf der untersten oder chemischen Bewußtseinsstufe das GO D! ausgesprochen wird in seiner Bedeutung ‚Es werde Licht!‘ oder genauer: ‚Es entfache sich das uns zurück in die Geistigkeit des Lebens erhebende und potenzierende Johannisfeuer, das man im Neuen Testament zum Jünger Johannes personifiziert hat.

Schaut man übrigens, um auch das abzuschließen, von der Erde entlang dem Rückgrat des Planetensystems auf die Sonne runter als sein Steißbein oder chemisches Lichttor oder Muladharachakra, dann erkennt man, daß sich aus dieser irdischen Sicht alle Planeten um dieses Johannisfeuer zu drehen scheinen. Schaut man aber von der Erde hinauf zum Dreh- und Angelpunkt des ganzen Planetensystems, dann erkennt man unmittelbar, daß sich alle Planeten, inklusive der Sonne, um den Saturn drehen als der Herzbeutel des Planetensystems mit seinem geheimnisvollen A Ort A als der Planet Ur Anus. **Sa Turn** bedeutet dazu der Lichtdreh, der Dein irdisches Bewußtsein aus dem Men Tal in das seelische bewußt Sein in seiner ungiftigen Wirkung als das At Men, das heißt in das essentielle oder seelische bewußt Sein in Dir erhebt. Auf dem Uranus ist daher auch der Sinusbogen zu finden, aus dem der innere Befehl GO D! all die Körper im Dreh- und Angelpunkt in Bewegung setzt.

Auf dem Herzen unserer großen Mutter Erde, das der Orient ist, wirkt dieser erste Im Puls allen Drehens auf der Erde, das im Sinusbogen beginnt, als der Sinai. Auf dem Herzen des chemischen Periodensystems innerhalb der Erde ist es das Gold, das diese Wirkung hat, wenn Du reinen oder goldenen Herzens bist.

Wer immer als unser Urahn die Sonne verehrt hat, er hat nicht den Planeten Sonne gemeint, sondern die geistige Johannisfeuerkraft, die ihn hat zum At Men zurück erheben sollen, dessen Lichttor oder Chakra die innere Melodie des Lebens hören läßt als die Lichtwege Gottes, die vokalisch ist und sich IEOUA schreibt als die Spiralbewegung des vokalischen Alphabetteiles AEIOU, die befruchtend auf alle Schöpfung wirkt, innerlich liebend und äußerlich sexuell.

וירא אלהים את־האור כי־טוב

W j ra alejm at e awr kj thwb

Und es sah Gott, daß das Licht gut war.

Ich sage dazu aus meinem Erleben:

Und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein seine Aura als erfüllend.

ויבדל אלהים בין האור ובין הלשך:
ויקרא אלהים לאור יום ולחשך קרא לילה
ויהי־ערב ויהי־בקר יום אחד:

W j bdl alejm bjn e awr w bjn e hshk.

W j qra alejm l awr jwm w l hshk qra ljle.

W j ej orb w j ej bqr jwm ahd.

Und es schied Gott zwischen dem Licht und der Finsternis.

Und es berief Gott das Licht als Tag und die Finsternis als Nacht.

Und es waren der Morgen und der Abend vom ersten Tag.

Wenn man davon ausgeht, daß der Autor der Genesis das Erwachen unserer physischen Ebene erzählen wollte, auf der wir bis heute so leben, als sei sie das Leben schlechthin, obwohl sie doch aus der darüber wirkenden Wunschwelt oder Astralebene hervorgerufen worden ist und auch wieder dorthin zurück potenziert oder erhoben werden muß in Dir, dann ist es sowohl grammatisch als auch nach den Gesetzen der Erscheinungen in Gott richtig, den Text so wie geschehen zu interpretieren und auch zu übersetzen. Erlebt man ihn aber in der Höhe oder geistigen offenen Weite des logoischen bewußt Seins als das Prisma Krist All, aus dem das erleuchtend lohende Allbewußtsein oder Christusbewußtsein, wie die Christen es nennen, ohne zu wissen,

was es bedeutet und wie es sich erlebt, dann ist das Licht nicht der Tag und die Finsternis nicht die Nacht. Und auch die Vergangenheitsform des Textes ist darin nicht richtig, denn der freie Geist agiert unmittelbar und vieldimensional in allem gleichzeitig.

Nur im Erleben als Person innerhalb der Erscheinungen, also per Son, bringt man das Wirken des freien Geistes in sich zum Ver Stehen und meint so, erkennen zu können, daß es im Geist Morgen und Nacht wird, obwohl dies nur für das Erleben der Erscheinung gilt. Ich interpretiere und übersetze den Text daher aus meiner geistigen und nicht verstandesmäßigen oder emotional gefärbten und damit geistig verschleierten Erinnerung an dieses Erleben abgewandelt so:

Und es unterscheidet das erleuchtend lohende Allbewußtsein zwischen seiner strahlenden männlichen Aura und seiner gesammelten weiblichen Unbewußtheit.

Und es kreierte das erleuchtend lohende Allbewußtsein das Erleben seiner Aura als Lichtspiel seines Bewußtseins und die Unbewußtheit als das Eingelulltsein seines Bewußtseins.

Und es ist der Ursprung des Eindämmerns aller Erscheinungen und des Erwachens aller Erscheinungen im ersten Spiel des Lichtes.

Der Autor des Neuen Testaments erzählt uns dasselbe Geschehen winterlich über das Wirken von Johannes dem Täufer, bedeutet doch Jo Han Nes nichts anderes als ein Erspringen oder Ursprung von Erkennen und Nichterkennen, durch das das Krist All in seinem Ursprung als Es Sens Gottes in allen Geschöpfen, den man lateinisiert auch J Esus nennt, getauft wird, das heißt eingetaucht in das Wasser oder Wissen vom Jordan auf Erden als das Spiegelbild vom Fluß Eridanus im Himmel.

Das Eintauchen selbst in das Bewußtsein vom aufkeimenden Embryo Natur in der Mitte des Winters entspricht dem Geschehen des vierten Schöpfungstages, in dem oder mit dem Sterne, Mond und Sonne in Dir aktiv werden und Dich als Embryo so darin erhellen, daß Du beginnst, in Erscheinung zu treten, wenn auch zunächst erst nur als für die Außenwelt unsichtbares Embryo im Bauch unserer großen Mutter Erde.

Es ist ein Geheimnis, nicht, weil es niemand wissen darf, sondern weil man es nicht exakt erklären kann, daß Sterne, Mond und Sonne in uns aktiv sind als die drei Kräfte, die unsere Anwesenheit anfeuernd zur irdischen Anwesenheit bringen, in der man erst Sterne, Mond und Sonne so sieht, als existierten sie außerhalb unserer unfaßbaren Anwesenheit, die ihrerseits auch nicht aus sich selbst existiert, sondern die innere Erscheinung unseres Ur Sprunges als das An Wesen ist, das man auch das Leben nennt, sofern man damit nicht die Biologie der äußeren Natur Gottes meint, deren erstes sichtbares Erröten übrigens die Wirkung des Flusses Eridanus ausmacht, über den unser himmlisch weißes Blut rot wird, weil es sich durch die Wirkung des Eridanus oder himmlischen Jordan irdisch embryonal zu verwurzeln, das heißt zu inkarnieren, zu verkörpern beginnt.

Das ist es, was die Taufe Jesu durch Johannes bedeutet. Das Krist All oder Prisma des Lebens, aus dem alle farbige Natur als gebrochenes Urlicht Gottes ausstrahlt oder erscheint, wird darin wie gefangenegenommen als das Ei Gen Tum Gottes in all seinen Geschöpfen oder Erscheinungen, das uns eridanisiert oder erotisch erröten läßt, sobald wir in anderen Gott wiederzuerkennen beginnen, was man dann auch den Lichtschlag Gottes oder den Herzschlag Gottes nennt im Kürzel Lie Be. Das Schlagen des Herzens Gottes nennt man übrigens, wenn Dich das interessiert, auch sein Beth Le Hem, das im Zentrum unserer Galaxie alles in Bewegung setzt und am Erleben hält, wie auch im Zentrum oder Dreh- und Angelpunkt aller Erscheinung und Zyklen, die es gibt, ob sie nun groß sind wie ein Tag Gottes in seiner Dauer von 3,1415 Billionen unserer Jahre, die die Erde braucht, um ein Mal um die sie hervorrufende Galaxie zu kreisen, oder klein wie die einer Eintagsfliege oder noch kleiner.

Der angeblich erste Schöpfungstag hat die Dauer der billionenfach potenzierten Zahl PI, denn deren konstanter Wert in allem Kreisen und Kreißen Gottes in seinen Erscheinungen oder Geschöpfen entspricht dem geistigen Im Puls in allem, den wir auch das Beth Le Hem nennen neben dem Himmelsaatgut für die irdische Schöpfung oder Natur als das dunkle oder **Melas Ur Ei**, das man hebräisch von rechts nach links **Ie Ru Salem** liest als Ausdruck des seelischen Ichs als der Befehl der Seele E GO!, ‚Geh hinaus‘ und erscheine!

Jerusalem ist zusammen mit Nazareth und Damaskus die Geographie der drei Herzklappen im rechten Herzen unserer Mutter Erde als ihr Orient oder Aurenerzeuger im Dreh- und Angelpunkt ihres gesamten Wirkens über den Sinusbogen oder Sinai des Herzens, dessen zwei Herzklappen zwischen dem linken Vorhof Ägypten und der linken Herzkammer Arabien Mekka und Medina heißen.

Die rechte Herzkammer unserer Mutter Erde ist Persien, und ihr rechter Vorhof des Herzens ist die Türkei. Der A Ort A des Herzens hat seine Klappe dort, wo die drei Hauptpyramiden Ägyptens stehen als der echte Garten Getsemane oder Giseh, was ein Erzeugen von seelischem Bewußtsein bedeutet. Die dazu gehörige Klappe der großen Lungenarterie mit ihrem in den linken Lungenflügel Afrika aufsteigendem venösen Blut heißt auf dem Herzen unserer Mutter Erde Gaza. Europa ist der rechte Lungenflügel unserer urlebendigen Mutter Erde.

Alles,

was ich Dir bisher erklärt habe, ist der Inhalt des Festes der Erscheinung des Herrn ab dem 6. Januar eines jeden Zyklus. Dieses Fest ist sozusagen der erste Schöpfungstag eines Zyklus, ob es sich nun um eine ganze Schöpfung handelt oder nur um einen Zyklus innerhalb einer Schöpfung.

Es geschieht im Reich des Sternzeichens Steinbock, dessen spirituelles Weihnachtswesen als die Bewußtseinsgeburt vom Krist All im aufsteigenden Bewußtsein mit seinem innersten Sinn oder Es Sens schöpferischer Ursprünglichkeit in seinem Kürzel J Esus, das ein Titel und keine Person ist, das Aufspannen eines geistigen Bogens aus Licht und Ton ist, aus denen alle Erscheinung, also auch Dein und mein Körper, geschaffen sind.

Daher heißt der geistige Steinbock eigentlich **S Ton Bog** oder auch **Lichttonwo** Gottes, die sich zwischen Deiner Hypophyse als Dein weibliches und Deiner Epiphyse als Dein männliches göttliches oder inneres Auge aufspannt, als gäbe es da einen Wolframfaden in einer Glühbirne, der zu Weihnachten aufglüht wie ein Weihnachtsstern auf der Spitze Deines immergrünen Tannenbaumes als Dein Rückgrat, das man im Frühling auch den mit Beginn der Schulzeit aufzurichtenden Maibaum nennt oder auch für alle Zeiten Deines Erlebens Deinen Weltenbaum **Yggdrasil**. Dieser Wesensname bedeutet:

Ich erzeuge selbst Erkenntnis.

Ich erzeuge Selbsterkenntnis, kann man auch dazu sagen. Du bist darin ein Drache, denn D Rache bedeutet nichts anderes als Geist erhellend.

ויאמר אלהים
יהי וקזע בתוד המים ויהי מבדיל בין מים למים:

W j amr alejm

J ej rqjo btwk e mjm w j ej mbdjl bjn mj m l mj m.

Und es sprach Gott:

„Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und sie wird sie von Wasser zu Wasser scheiden!“

Wir sind hier schon mit dem zweiten Schöpfungstag in das Reich des Wassermannes gewechselt, denn das Geschehen im ersten und als erster Schöpfungstag war das weihnachtliche Erscheinen des Herrn mit dem Wesen und Titel Krist All.

Die Wasser, die von der Feste geschieden oder voneinander getrennt werden sollen, sind die Wasser des Wassermannes, die er aus seiner Vase in die Leere schüttet, wobei die Vase sein Hirnbewußtsein ist, das alles Wissen enthält, was er sich im Laufe der Selbsterkenntnis während der Dauer einer jeden Schöpfung angesammelt und gespeichert hat. Heute würde ein Computerfachmann die Feste, die die Wasser trennt, Festplatte nennen, die die Hardware von der Software trennt und natürlich ebenso in sich das eine Dokument vom anderen.

In der Herbstreligion, deren Moster Mose in der Moschee ist mit ihrem Lehren der Zusammenschau oder Syn Ag Oge allen Geschöpften und der Mystiker Che Ops ist mit seiner seelischen Weitsicht oder Wesensschau, nennt man mit dem zweiten Schöpfungstag zwischen den Wassern entstehende Feste die Bundeslade, die mit dem ersten Schöpfungstag wegen ihrer Überfülle an goldener Aura zur alles wieder ausstrahlenden Krippe wird, wobei **Kri Pe** ein Ruf nach Schöpfungsoffenbarung ist. Mit dem Bundesladen wird Dein inneres Auge

oder Syn Ag Oge nächtlich mit aller äußeren Natur geladen, so daß es für Deine äußeren Sinne dunkel wird und für Deine inneren Sinne im Gegenzug hell, wodurch Du meinst zu träumen, obwohl Du erst in dieser Helligkeit geistig wach wirst, weswegen die Herbstmenschen den geistigen Tag auch mit dem physischen Abend beginnen lassen, was ungeistige Menschen nicht verstehen können, weswegen sie diese Gepflogenheit so interpretieren, als sei man im Reich der Wüste wegen der Hitze tagsüber und wegen der Gefahr, ausgeraubt zu werden, erst mit dem erquickenden Abend zu seinen weiten Unternehmungen aufgebrochen. Aber was wissen ungeistige Menschen schon von geistigen Normalitäten!

Unsere Biochemiker nennen auf ihrer kleinsten Ebene des Geistes, die bei ihnen allein vom Intellekt gesteuert wird, den sie mit dem Geist ihrer wahren Anwesenheit irrtümlich gleichsetzen, weil sie die Tatsache ihrer Anwesenheit leugnen und sie Traum nennen, unsere so ausgerichteten Experten nennen also das hier angesprochene und aktivierte Entladen der Bundeslade die kaskadenförmig ausstrahlende Atmungskette in der Physiologie einer jeden Zelle, mit der die Welt des Anstieges im Einsammeln von Natur oder NAD als das geistige Bundesladen im Herbst Gottes auf Erden den Geist herabtransformierend und dabei ATP freisetzend ausgestrahlt wird. Im Leben des Atomkernes ist dies seine durch Spaltung oder Vergewaltigung hervorgerufene Radioaktivität und durch Schmelzung oder Liebe hervorgerufene Radioaktivität, die ab da alle Welt oder Schöpfung global vernetzend als Internet umspannt. Verstehst Du, was oben ist, ist auch unten?

Was im Großen ist, ist auch im Kleinen!

Der Wassermann ist in seiner geistigen Art der Kellermeister Gottes, der die Aufgabe hat, den vermosteten Saft Sophie als Mystik oder Wesensschau der Seele zu einem freien Geist kristallisierend oder alkoholierend, berauschend jedenfalls, werden zu lassen, zu einem großen Wein Gottes, in dem alle Wahrheit ist, die erleuchtet und im Trinken eine ganz neue Schöpfung embryonal in Gang setzt mit dem Abendmahl am Ende des Reiches Wassermann, dessen Aufgabe man auch das Gär Manen nennt im Gegensatz zum vor ihr einsetzenden

Keltern über die Aufgabe der Kelten und der wiederum mit ihm oder mit ihnen einsetzenden Entsaftung als die Aufgabe der Sufis, die noch nicht mosaich vermostet sind.

Der durch sie fertig gewordene große Wein hat dann in der und als die neue Menschheit danach das Wesen der Wanen, die man heute die Finnen nennt als das Finitum oder Ende des alten Schöpfungsvorganges, das darin gleichzeitig auf dem Roten Platz der Mosk Aue die Wehen einsetzen läßt zur Geburt eines neu in aller äußeren Welt erscheinenden O Sterns. Alle Völker der Welt agieren gleichzeitig in der Welt, aber sie tragen je nach ihrer Aufgabe den alle anführenden Staffelstab als ihr Szepter nacheinander in der Hand.

Ganz und gar geistig erlebt, nenne ich die Feste, die hier angesprochen wird und die Du, ohne sein Wesen zu erkennen, als den Weihnachtsstern jedes Jahr neu zu Weihnachten auf die Spitze Deines immergrünen Tannenbaums Rückgrat setzen wirst, meinen unfaßbaren weiblichen DIA MOND als den fruchtlosen dunklen und noch verschlossenen Saatkern Seth während der Dauer des Winters Gottes auf Erden inmitten vom unfaßbaren männlichen KRIST ALL, das diesen zum neuen Aufkeimen einer ganz neuen Schöpfung und Menschheit darin befruchtet während des Abendmahles am Ende des dritten Schöpfungstages. Personifiziert heißt dieser geheimnisvolle Dia Mond oder göttliche Diamant Maria Magdalena in seinem Wesen als das Meer des Bewußtseins, das im Winter die Magd Allahs ist.

All Ah bedeutet die Ausatmung Gottes, No Ah bedeutet die Einatmung Gottes auf Erden. Und weil beides nicht gleichzeitig führend sein kann, ist All Ah immer auch das Ende vom No Ah und der Beginn vom No Ah ist immer auch das Ende vom All Ah. Das All Ah Gottes beginnt mit dem Ernten im Himmel als die Zeit der Fische, deren Art die Wechseljahre des Mannes ausmachen. Und das No Ah Gottes beginnt immer genau gegenüber im Kreisen und Kreißen des Schöpfens und Entschöpfens als die Zeit der Jungfrau, um die man ab der sommerlichen Ernte auf Erden als die Wechseljahre der Frau oder Frucht Gottes minnen sollte.

Denn wenn man sie vergißt, wenn man meint, das Weibliche in uns ablehnen, von sich stoßen oder für vor Gott als zu gering oder seelenlos im Vergleich zum Männlichen halten dürfe oder gar solle, wie es zum Beispiel fälschlich im Koran steht, als habe dies der heilige Geist

über den Erzengel Gabriel offenbart, obwohl es nur die Auffassung des Mohammed war, wenn man also die Frau in sich und um sich als von Gott stammend verleugnet, kommt es zu keiner Erleuchtung, weil die Welle allein nicht zu existieren vermag. Es gehört in alle Ewigkeit auch das Korpuskel dazu als die Mutter oder Motorik Gottes in und zu aller Schöpfung.

Welle und Korpuskel sind identisch und erscheinen nur von außen erlebt wie verschieden und getrennt, weil das Korpuskel ein wenig später einzusetzen scheint als die Welle, das Weib also wenig später ins Leben gerufen wird als der Mann, wie man als ganz und gar von jeder Erfahrung abgesichert in allen männlichen Religionen lehrt, die sommerlicher Natur im Gegensatz zu allen weiblichen Religionen in ihrer winterlichen Natur, aus deren unsichtbarem Krist All ja doch die sommerliche geschöpft wird, um zur weiblichen Erdenfrau oder Erdenfrucht Gottes zu werden, aus der das männlich Sommerliche wieder erhebend über das Johannisfeuer als Zenreligion ausstrahlend und geistig potenzierend aufsteigt, die Frucht Frau dabei entwickelnd oder das wieder entwickelnd, was die Frau zuvor vom Winter bis zum Frühling aus sich geschöpft oder aufgewickelt hat als Maria Magd Allahs oder als der Dia Mond im Krist All. Oder?

Und es erammert das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß sich in ihm ein Wesenskern aktiviere, der von Erinnerungsvermögen zu Erinnerungsvermögen die verschiedenen Dimensionen des göttlichen Erinnerungsvermögens im Geschöpf voneinander trenne.

Erlebe ich diesen Vorgang zu jeder Zeit in Wiedererinnerung an das Urgeschehen, als ich noch nicht ein Ich war, sondern nur Krist All In im Prisma des Lebens. Es gibt ja doch, wie es in der Genesis anfangs heißt, mehrer Himmel und daher auch mehrere Erden und damit auch mehrere ‚Wasser‘ oder Erinnerungsspeicher, die alle von der einen Feste abhängig sind, weil sie davon gesteuert werden als das eine einzige Prisma aus Krist All, das **allein** und ganz **all ein** als Gottes Sohn Ar oder angeblicher Sohn direkt aus dem lebendigen Urbefehl GO D! stammt, während alles andere Geschöpfte in seiner farbigen Natur Licht- oder Bewußtseinsbrechungen sind, die durch das Hindurchfließen des Schöpfungsbefehls durch das Krist All daraus wie verändert

erscheinen, als hätten sie den ersten Schöpfungsbefehl nicht richtig gehört.

Selbst die Biochemiker von heute haben erkannt, daß es sich bei der Atmungskette um eine Lichtkaskade handelt, also um einen gestuften Licht- oder Wasserfall, der Lichttropfen oder Bewußtseinstropfen freisetzend aus dem Himmel auf die Erde herabregnen läßt in Form von ATP in der Biochemie und in Form von sich inkarnierenden Seelen, die man mondhaft weibliche Himmelstropfen des göttlichen Selbst nennt oder griechisch kurz AN TROPH OS, der erst mit dem sonnenhaft männlichen Aufstieg aus der Frucht Frau auf Erden zum bewußt Sein Gottes wird in seinem geistigen Kürzel MENS CH.

Verstehst Du nun, was Sterne, Mond und Sonne in Dir bedeuten, denen man folgt, ohne deren äußere Spiegelbilder zu meinen, die unsere Ahnen nach der Meinung unserer nur intelligenten Experten, die jeden Geist Gottes leugnen, solange er ihnen nicht in ihren Experimenten berechnend und nutzbar bewiesen erscheint, verehrt und angebetet haben sollen?

ויעש אלהים את־הרקיע
ויבדל
בין המים אשר מתחת לרקיע ובין המים אשר מעל לרקיע
ויהי־כן:

W j osh alejm at e rqjo

w j bdl

bjn e mj m ash r mtht l rqjo w bjn e mj m ash r mol l rqjo.

W j ej orb.

Und es machte Gott die Feste,

und sie schied

zwischen den Wassern, die unterhalb und oberhalb der Feste waren.

Und es geschah so.

So interpretiert es unsere theologisch, das zweite Gebot ständig ignorierende oder nicht erkennende zweite Gebot, theoretisierende Intelligenzia seit langen Zeiten. Ich erlebe dies in mir so:

Und das erleuchtend lohende Allbewußtsein läßt den Wesenskern in sich aufleuchten, und er trennt ab da die verschiedenen Erinnerungsspeicher, die sich geistig unsichtbar jenseits des Wesenskernes erleben lassen von denen, die sich seelisch sichtbar diesseits davon erleben lassen.

Der atomare Wesenskern als unser göttlicher Dia Mond inmitten vom Krist All als das Prisma zwischen Schöpferkraft und Geschöpfungserleben daraus erscheint durch den ersten Schöpfungsbefehl GO D!, denn dadurch, daß sich etwas im Leben in Gang setzt, verändert sich die gesamte Bewußtseinsatmosphäre, die sich anders erlebt als die Kraft, die aus dem Pool ihrer geistigen Stille, die aus dem stillen und sehr tiefen Teich des freien und urlebendigen Geistes schöpft.

Die Feste oder der harte winterliche Wesenskern als Diamant Gottes entsteht durch geistige Reibung zweier verschiedener Kraftzustände, die wir hier auf Erden als das Weite und Oben die Unendlichkeit nennen und als das Nahe und Unten die zyklisch wirkende Endlichkeit oder Geschöpflichkeit, wie ich sie nenne, denn es gibt in Gott nichts Totes. Alles ist lebendig, auch das, was wir aus purer Gewohnheit im Vergleich zu unserer eigenen Lebendigkeit als tot bezeichnen, wie zum Beispiel die Welt der Steine.

Schau selbst, wo sich die eine Urfeste in sechs anderen spiegelt, die nur durch Spiegelung der einen einzigen lebendigen existieren und nicht aus sich selbst!:

Leben

Logoisches bewußt Sein
 Monadisches bewußt Sein

Atmisches bewußt Sein

Liebendes Bewußt Sein

Mentales Bewußtsein
 Astrales Bewußtsein
 Ätherisches Bewußtsein

Physik

Zu jedem dieser 9 Bewußtseinszustände oder Kaskaden der Atmungskette Gottes gehört eine Religion in der Menschheit, die mit eben dem Wasser gewaschen ist, das fähig ist, die Aufgabe zu erfüllen, die Menschheit in dem Gebiet auf die nächste Bewußtseinsstufe zu erheben, so daß sie dann am Ende mit allen geistigen Wassern gewaschen ist, wobei im Abendmahl Gott selbst, wenn ich das einmal der Gewohnheit entsprechend so personifiziert sagen darf, Dir die Physik oder Dein FußIch als Letztes wäscht und nicht etwa, wie Petrus anfangs will, Du ihm.

Wird Dir nämlich die Physik als Erstes gewaschen oder geistig klar gemacht, bevor Dir auch die anderen Bewußtseinszustände bewußt geworden sind, wirst Du nicht mehr die Kraft spüren, die nötig ist, sie Dir bewußt zu machen, weil Dir dazu die Basis fehlen würde, der Schemel Gottes, sein Schemm El, sein Johannisfeuer, die messerscharfe Entscheidungskraft seines Sa Jin oder Zen in Dir als Deine Haupt Sache in der Tat Sache, daß Du ein von allem getrenntes Ich zu haben meinst.

Die sieben Religionen, die je für sich die eine einzige lebendige Religion in Gott spiegeln und die nur falsch sind, wenn sie diese eine einzige lebendige Religion zugunsten ihrer eigenen Spiegelung in Gott leugnen und sogar in denen bekämpfen, die dazu reif geworden sind, die eine einzige Religion in ihren sieben Dimensionen zu erfassen oder zu begreifen und als ihre Tat Sache zu erleben, kennst Du als diese:

Gott

Urchristentum
Davidisches Judentum und Prophetentum
Mosaisches Judentum

Abrahams Schoß

Hinduismus Mahabarathas
Upanishadisches Khmer
Vedisches Urchina

Zen

Ich habe Dir hier nur die sommerlich männlich strahlenden Religionen aufgezeigt, die aus der Kin Ethik der Frucht Frau aufsteigen, deren zuerst aus ihr als Mutter Erde aufsteigende geistige Kinetik man zu Kain personifiziert hat, was geographisch heute China heißt oder in allen Kampfsportarten das Chi, das man in Europa die Kraft unseres Vitalbewußtseins nennt oder unser ätherisches Bewußtsein zwischen physischem All und astralem All.

Indien ist es als die Milz unserer Mutter Erde, das sich nach dem Wirken vom Es Sens des Großen Bären Maha Bar Atha nennt, der die geistige Kraft vom in der Frau oder Frucht Gottes versteckten dunklen Fruchtkern ausmacht inmitten des ebenfalls in der Frucht und Frau gehüteten und versteckten Krist Alls inmitten des Sommers Gottes, das man wegen seines Verstecktheits **Krish Na** nennt. Indien hat die Aufgabe der Milz auf und in der Erde.

Es ist der Geburtsort vom No Ah, vom ersten Einatmen Gottes noch innerhalb seines DAO als die Verdauungskraft des Geistes Gottes auf Erden oder AM RAD des körperlich zähen oder festen Lebens hängend, das sich umgedreht hebräisch, also geistig erhebend, als das geheimnisvolle und kaum verstandene DAR MA des Ostens erweist.

ויקרא אלהים לרקיע שמים

W j qraq alejm l rqjo shmjm.

Und es berief Gott die Feste als Himmel.

Ich erlebe es, dies in mir wiedererkennend, als:

Und es kreierte das erleuchtend lohende Allbewußtsein seinen Wesenskern in seiner Wirkung **als Lichtchemie** der Schöpfung.

Der Himmel in unserer Anwesenheit ist nicht die Atmosphäre, die wir über der Erde als Himmel erleben, der die Erde in sich als Kern trägt, wobei dieser wegen der Reibung leuchtende Himmel als Kugel erscheint, obwohl wir dies nur aus dem physischen All zu erkennen vermögen.

Die Erde ist darin in ihrem Element Erde ein viereckig als Würfel und eine Ebene als ihr inneres Erleben der menschlichen Mentalität, ein Tisch, auf dem 2 Schaubrote liegen als die Ovarien und Hoden, erhöhen wir uns doch zu Gott über die **Ovarien** und göttlichen **H Oden**, die wir ihm in Minne singen, damit wir nicht weiter nach unten in die Tierwelt sinken und darin als Mensch in der Anlage zur einzig wahren Bestie werden, wie es ein Tier, das nur nach seinen Instinkten handelt, nie möglich wäre, weswegen es eigentlich auch eine Beleidigung für sie darstellt, nennt man sie statt unmenschliche Menschen Bestien.

Vergiß nicht, daß unsere Ovarien und Hoden das geistige Ei Gen Tum Gottes in uns sind, daß wir daher durch sie zu Gott zurückfinden, denn ihre Kraft zum Kindermachen ist dieselbe, die Gott nutzt, um in sich, als wäre es außerhalb von ihm, Schöpfung zu schöpfen. OV AR bedeutet eigentlich Lichtwerk als He Vau oder Eva, die die Hefe im Sein ist, über die wir nur zu Gott zurückfinden können, solange sie den Mann in sich darin unterstützt, zu Gott zurückfinden zu wollen.

Will sie nur ihr Haus bestellen, das ja die Erde ist oder unser Körper, bleibt sie auch auf ewig darin gefangen, denn man kommt nur dorthin, wohin man sieht, oder besser, wohin man schaut, worin also unsere Ab-Sicht liegt, die weiblich ist als Korpuskel Gottes in uns, mit der der Wille arbeitet, der männlich ist als Welle Gottes in uns.

Him Mel bedeutet spirituell erlebt **Chemie des Lichtes** als die Aura der See Le. Die Lebensfather des Es Sens, den wir zu Jesus personifiziert haben und dessen Lebensvater wir Joseph nennen, den Zimmermann, ist in Wirklichkeit ein Alchymiker oder seelisch magischer Biochemiker, also ein wahrer Mann aus dem Himmel als der Jo vom Seph, als der Ur Sprung vom Saft Sophie als die Weisheit Gottes, die man auch als Titel **Menschensohn** nennt, wie es im Neuen Testament bei Jesus getan worden ist.

Die Hölle ist das Erleben wie im körperlichen Becken, in dem fast nichts außer Scheiße ist. Die Erde ist das Erleben wie im Verdauungstrakt, in dem Dich Gottes Darm A dazu zwingt, alles wackend zu verdauen, was von oben aus dem Himmel auf die Erde kommt.

Der Himmel ist das Erleben wie im Brustkorb oder Thorax, in dem es ungiftig zugeht, wie man es im Himmel als die Welt der Seele, die aus einer Liebe lebt, die nicht berechnet, eben erwartet. Und die Welt des freien Geistes ist in jeder Verkörperung Gottes ein Erleben wie im Kopf als die schon mehrmals von mir zitierte Haupt Sache, die uns dazu bringt, Tat Sachen zu schaffen, die Welt der uns eigentlich völlig unbekanntem Erde, von der wir meinen, wir würden sie vollständig durchschauen, und von der die Intelligenzler meinen, sie sei ein Warenlager, das sie bis zum Rest ausnutzen dürften, getreu nach der völlig falsch verstandenen lutherschen Aufforderung: ‚Machet Euch die Erde untertan!‘.

Ich hoffe, daß er damit gemeint hat, man solle sich das Element Erde insofern untertan machen, als man es geistig meistere, damit es nicht uns meistere, - obwohl dies gar nicht möglich ist, wenn es auch vielen so scheint, weil das Hochpotenzierte im Leben das Niedrigpotenzierte darin steuert und nicht umgekehrt. Ein Wasserfall fällt immer nach unten und steigt nie nach oben, wenn Du verstehst, was ich damit meine!

Was nach oben steigt als Wasser, ist das verdaute und dadurch schleusenartig venös oder schrittweise geistig wieder potenzierte Wasser als Dampf, denn Verdauung oder das Darm A im Dao besteht darin, daß es Licht und Ton aus dem Essen Z Gottes herausholt, von denen wir leben. Wir sind aus diesen beiden geistigen Elementen geschaffen, die man in der Antike Ton und Lem nannte und fälschlich mit Ton, als wäre es Erde, und Lehm übersetzt hat.

Zuerst ist der Ton, dann das Licht, beides als S Ton oder Stein der Weisen, deren zuhöchst potenziertes Stein der Weisheit wiederum aus reinem Krist All besteht, weil er das Prisma Gottes ist, aus dem alle sichtbare Schöpfung siebenfach als Lebensfater gebrochen ausstrahlt. Der Ton gehört zum Reich des Himmels oder der Seele als Gottes At Men, das Licht gehört zum Reich der Erde oder des Körpers als Gottes Men Tal mit dem Thron Gottes in einem und dem Heiligen Stuhl im anderen Kreisen und Kreißen des Geistes im Darm A beziehungsweise im Thora X. Einbildung und Ausbildung sind darin die maßgebenden Qualitäten.

Es gibt, um dies zu beenden, übrigens drei Reiche, deren Herzen als Dreh- und Angelpunkt die Feste oder Felsen sind, auf die wir bauen sollen und die unmittelbar von der vierten in meiner Aufzählung oder von der ersten nach der Genesis hervorgerufen werden durch Licht- oder Bewußtseinsbrechung. Es sind die Kernkräfte des Beckens, des Rumpfes und des Kopfes jeder Schöpfung, ob als Universum oder als Kreatur.

Die unterste Feste ist der Uterus in jeder Frau, der in unserer Mutter Erde HUA SHAN heißt als die heiligste Berggruppe Chinas.

Die mittlere Feste ist das Herz in jeder Seele, das in unserer Mutter Erde JE RU SA LEM heißt als die heiligste Stätte des Orients.

Und die oberste Feste ist der Thalamus als unser aller Zentralhirn, das als der magische Hügel Gottes mit all seinen Nervenkerneln darin der MEXI KO heißt

und als die unmittelbarste Spiegelung von unten nach oben oder auch von oben nach unten TIU HUA CAN als das göttliche oder himmlische HUA SHAN., in dem sich China erleuchtet wiederzuerkennen vermag.

Alle drei Festen sind Zentralhirne ihres Reiches, seine Herzen oder Gebärmütter. Zentralhirn, Herz und Uterus haben also dieselbe Aufgabe, wenn auch in drei verschiedenen Bewußtseinszuständen, die aber nie voneinander getrennt erlebt werden dürfen, will man sich in seiner Ganzheit, die Gott entspricht, als heil und nicht als kaputt empfinden, wodurch man nichts als Unheil hervorriefe.

ויהי ערב ויהי בקר יום שני:

W j ej orb w j ej bqr jwm shj.

Und es war Abend und es war Morgen vom zweiten Tag.

So wird es offiziell interpretiert, übersetzt und gelehrt, als wäre es wirklich wahr und als könne es nicht anders aufgefaßt werden.

Und es ist der Ursprung des Eindämmerns aller Erscheinungen **und des Erwachens** aller Erscheinungen **im zweiten Spiel des Lichtes.**

Wie geht es

im Schöpfen weiter, nachdem das erleuchtend lohende Allbewußtsein sich schon zwei Mal polarisiert hat, logisch und monadisch, wo es also noch rein göttlich körperlos im logischen Bewußtsein erlebt und danach, obwohl dies alles gleichzeitig ist, denn Raum und Zeit gibt es da noch nicht, sie sind ein Produkt vom Dao des Darm A im Men Tal, danach also erlebt es sich monadisch als noch ohne äußere Natur, als mystisch oder in Wesensschau, würde man auf Erden sagen können. Der dritte Schöpfungstag ist gehört auch noch zur Aufgabe des Kellermeisters Gottes als Wassermann oder Ganymed. In ihm wird der winterliche Saatkern zum frühlingshaften Saatgut, das im vierten Schöpfungstag geöffnet wird zum Erkeimen der neuen Schöpfung als M Bro O in seiner Wirkung als das die Seele inkarnierende Materie Zusammenbrauen aus geistiger Freiheit oder Unendlichkeit.

ויאמר אלהים
יקוו המים מתחת השמים אל־מקום אחד
ותראה היבשה

W jamr alejm:
Jquu e mjm mtht e shmjm al mqum ahd
w trae e jbshe!

Und nun sprach Gott:

„Gesammelt werden die Wasser unter den Himmeln an einen Ort, und es werde das Trockene sichtbar gemacht!“

Auch dies sehe ich naturgemäß wieder anders und übersetze es so in der Erkenntnis, daß hier die Rede vom Aktivieren des winterlichen Saatkernes ist, der mit dem Geschehen im dritten und als dritter Schöpfungstag zum Saatgut für den neuen Frühling als die darin sichtbar werdende Natur Gottes verwandelt wird:

Und dann erarmert das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß sich das Erinnerungsvermögen im Rahmen seiner Lichtchemie zu einem Keimen verdichte, und daß das so zum Erkennen Erhobene zum Tragen komme.

Das Neue Testament schildert uns diesen Vorgang als das Füßewaschen des innersten Es Sens an seinen 6 inneren und 6 äußeren Sinnen oder Lichtmaßstäben des schöpfenden Geistes Gottes, die man griechisch μαθητης oder **mathths** schreibt und **mathetes** nennt und geistig irrtümlich, wenn auch nicht grammatisch falsch, mit **Jünger Jesu** übersetzt hat, obwohl damit die Mathe Matik der Lichtchemie Gottes, also des Himmels oder der Seele, gemeint ist. Die 12 Jünger Jesu sind in Wirklichkeit Deine 12 Sinne als die 12 Maßstäbe Deiner Geschöpfung per Son, durch Erscheinung.

Die Physik Gottes wird dadurch so klar, daß sie geistig ausstrahlt und erleuchtet alles in sich zum Tragen bringt, was sich der freie Geist Gottes vorstellt als seine Erscheinung oder Schöpfung, die mit diesem Vorgang erneut aufzukeimen beginnt. Hier geht Gott mit unserer Mutter Erde ins eheliche Bett, um ein Kind, eine neue Schöpfung zu gebären, wenn man das einmal personifiziert ausdrückt, nachdem er sich zuvor im ersten Tag zu Neujahr am 1.1. eines jeden Zyklus dazu entschlossen hat, um sein Weib zu werben und nachdem er sich im zweiten Tag mit ihm verlobt hat im Fest des Valentins am 14. Februar eines jeden Zyklus. Fe Bru Ar bedeutet dazu ein erstes Erbrauen von Erkenntnislicht und J Anu Ar den Ur Sprung des endenden alten und des gleichzeitig beginnenden neuen Erkenntnisvermögens.

Im Zyklus des Fischezeitalters mit seiner sichtbaren Dauer von 2000 Jahren und mit seiner gesamtgeistigen Dauer von 2400 Jahren haben wir dies um 500 erlebt, und im noch ganz geistigen Beginn des Wassermannzeitalters haben wir dieselbe Situation um 1900 erlebt als das sogenannte zweite Kommen Jesu in ganz anderer Art als mit seiner Geburt im Jahre Null als der Regent des Winters vom Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren.

Wir leben heute im Jahr 2005, wo ich Dir dies schreibe, 5 Jahre nach den Drei Tollen Tagen des endenden Karnevals, der mit Mose und seinem Mosten des Saftes Sophie aus der geernteten Sommerfrucht Asiens am 11.11. um 1270 vor unserer Zeitrechnung angefangen und mit dem Erscheinen des Herrn nach seiner Geburt am von mir so genannten nullten Schöpfungstag im ersten Schöpfungstag seinen Zenit erreicht hat als das Fest der 3 Magier oder der 3 Könige aus dem Morgenland, als die Du eigentlich Magier zu nennenden Meister des Frühlings, Sommers und Herbstes an der Geburtskrippe des vierten Magiers in seinem Wesen als Krist All.

Mit dem letzten Erscheinen des Herrn als das antike Fest der 3 Magier an der Wiege des vierten in seinem Wesen als Winter oder Eu Rupa, das bis zum Jahr 3000 als das Ende des Großwinters zum erleuchteten Eu Rho Pa herangereift sein muß im Enden des Christentums zum Geburtszeitpunkt des dann die Regentschaft als Frühling in der neuen Welt übernehmenden neuen Buddhismus, ist der Menschheit insgesamt zum ersten Mal seit ihrem Wirken auf Erden, zum ersten Mal seit ihrem Vertreiben aus dem Paradies, bewußt geworden, daß sie sich nur dann wirklich Mensch nennen darf, wenn sie in einer Liebe erlebt, die nicht berechnet, und daß sie noch keine wirkliche oder echte Menschheit ist, solange sie meint, dies schon zu sein, nur weil sie dazu sichtbar angelegt sei. Insofern ist die Geburt des Krist Alls damals vor 2000 Jahren ganz besonders wichtig und im Vergleich zu allen Geburten des Krist Alls im Bewußtsein der Menschheit zuvor einmalig gewesen. In 10 000 Jahren wird es erneut zu einer solchen Geburt kommen.

ויהי־כן:
ויוקרא אלהים ליבשה ארץ

ולמקוה המים קרא ימים

W j hj kn.
 W j qra alejm l jbshe arts
 w l mqwe e mj m qra jmjm.

**Und als es so geschah,
 da berief Gott das Trockene als Erde
 und die Ansammlung der Wasser berief er als Meere.**

In meinem Wiedererkennen der Situation durch mein Erleuchten muß ich dies so interpretieren und übersetzen:

Und es ereignet sich so in Gott.

**Und es kreierte das erleuchtend lohende Allbewußtsein nun scheinbar außerhalb von sich das Geschöpfte oder Erhobene zum Erkenntnisgeben,
 und das zum Keimen Bereite kreierte es zum siebendimensionalen Erinnerungsvermögen dazu.**

Wenn es Dich irritiert, daß man ein und denselben Text so überaus verschieden lesen, interpretieren und übersetzen kann, das man von dem einen im anderen nichts mehr wiederfindet, dann will ich Dir sagen, wieso das im Reich des freien Geistes so anders ist, als es Dir in Deinen physisch orientierten und damit verstandesorientierten Gewohnheiten als richtig erscheint.

In Wirklichkeit funktioniert die Physik genau so, wie auch der freie Geist Gottes als Erkenntniskraft Deines An Wesens funktioniert. Beides scheint nur grundlegend verschieden, weil der freie Geist im Erleben seiner Physik so dicht und damit zähflüssig ist, daß es einem den Eindruck macht, als wirkten in der Physik ganz andere Gesetze. Und die vielen Theorien unserer zugegeben intelligenten, aber geistig schlafenden oder blinden Experten, ob es sich nun um Theologen als Gotteswissenschaftler, um Philosophen als Geisteswissenschaftler oder um Verstandesmenschen als Naturwissenschaftler handelt, tun ihr übriges, um uns weniger intelligente Menschen vorzumachen, der

Verstand stünde über allem und müsse daher von allen als der Herrscher über die Erkenntnis von Gott und der Welt akzeptiert werden, wolle man nicht als dumm gelten oder als Spinner.

Gerade weil die Gesetze der Erscheinung in allen Dimensionen dieselben sind, gilt ja der Satz, was oben sei, sei auch unten, oder was innen sei, sei auch außen. Man muß nur einmal davon Abstand nehmen, so kurzsichtig zu sein in allem Beobachten, um dies erkennen zu können. Weitsicht ist gefragt, die man im spirituellen oder freigeistigen Erleben auch unsere innere Wesensschau nennt. Sobald man seinen Blick nämlich auf die offene geistige Weite einstellt, die man symbolisch auch als Wein Gottes lehrt in seinem Wesen **Wa Jin**, was eben offener Geist bedeutet, zu dem auch die Buchstabenkräfte **A Jin** und **Sa Jin** gehören in ihrer göttlichen Dreifaltigkeit W-A-S als das Wasser oder Wesen des Lebens in seinem inneren Feuer als Geist-Seele-Körper, tritt das, was man kurzsichtig oder in Nahsicht erkannt hat, in den Hintergrund oder besser ausgedrückt in den dann verschwommenen Vordergrund, um Platz zu machen für die Weitsicht des darin freien Geistes.

A Jin bedeutet ein aufkeimendes und erblühendes Bewußtsein.
Sa Jin bedeutet ein fruchtendes und reifendes Bewußtsein.
Wa Jin bedeutet ein wieder offenes und freies Bewußtsein,
 das sowohl am Anfang schöpfend als auch am Ende erleuchtend ist.

Wenn man also die Welt aus dem weiten und offenen Blickwinkel der siebten Dimension aller Erscheinungen, also auch seiner eigenen, erkennt, erkennt man sein eigenes und einzig wahres Wesen wieder, das Du meinetwegen auch Dein oder unser aller Urwesen nennen kannst oder auch Dein Buddhawesen.

Ich erkenne es als Wintermensch oder Europäer als unser aller Krist All, das man erst, wenn es im Frühling erblüht und allen sichtbar und nicht mehr wie im Winter nur geistig schaubar ist, womit es wirkt, als gäbe es dieses gar nicht, weil es so völlig durchschaubar ist wegen seiner ganz und gar physischen Durchsichtigkeit, die durch nichts zu fassen ist, nur zu erleben, als sei man es nicht nur, sondern als schwimme man darin im Getragensein durch das Krist All als das erste geistige Prisma Gottes als das Leben, außer dem es sonst nichts

gibt, das man also erst, in seinem Frühling das Buddhawesen nennen sollte, denn Bud Dha bedeutet ja doch nichts anderes als ein Nachaußentreiben im Befehl E GO! aller Erscheinungen Gottes. Butsen nennt es der Deutsche oder auch, wenn es sich um eine Person handelt, Putte als das neu geborene Baby. Putei nennt diesen Babybuddha der Taoismus. Petrus heißt er im Christentum als der Fels oder die Feste, auf die wir bauen sollen, ist doch nur die Unschuld eines Kindes so, daß sie uns heil bleiben und nicht Unheil treiben läßt.

All das erkennst Du sofort, wenn Du aufhörst, Deinen Verstand oder Deine Emotionen, ohne beides abtöten zu wollen, als die Herrscher über Dein Erkennen und Erleben zu stellen, als hätten sie die Größe, Deine göttliche Unfaßbarkeit zu schauen und Dich in diesem ständigen Schauen auch in der Zeit der Nahsicht zu leiten, die Dich als die Natter Natur im Paradies des Schauens dazu verführt, den Film, der sie im Kino Gottes ist als seine äußere Kinetik, auch schon als das Leben aufzufassen, in dessen geringgeistiger Freiheit man sich irgendwann mit der Biologie seines physischen Körpers identifiziert, weil es einem die Emotion und der Verstand so sagen, die abhängig sind von der Dreifaltigkeit Biologie-Chemie-Physik und für die die rein geistige Dreifaltigkeit Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erkennniskraft, die von jeder festen Verkörperung unabhängig ist, reine Spinnerei sind.

Der freie Geist muß sich gesetzmäßig anders interpretieren und übersetzen, als es der unfreie Verstand oder die noch unfreiere Emotion glauben tun zu müssen, weil ihr Erleben eine Verdauungsarbeit Gottes ist im Men Tal und kein freies Schwingen im Licht geistiger Erkenntnis als das At Men Gottes, der wir rein geistig erlebt ganz und gar lebendig und ganz **all ein** sind in unserer Weitsicht oder Wesensschau, wenn Du dies vom **Alleinsein** der Nahsicht oder geistigen Kurzsichtigkeit, sprich Blindheit, zu unterscheiden vermagst, mit der alle bloße Intelligenz geschlagen ist, ohne dies erkennen zu können.

Nur, wenn man dies zu erkennen vermag, weil man ein einziges Mal wirklich aufgehört hat, zu allem sein sich intelligent gebendes ‚Ja, aber ...!‘ zu sagen, weiß man, warum mit jedem Schöpfungsakt Gott schaut, daß es gut sei, was er in sich aktiviert, wie es nun logisch auch in der Genesis gesagt werden muß:

וירא אלהים כי טוב:

W j ra alejm kj thwb.

Und es sah Gott, daß es gut war.

Ich erlebe es in mir als:

**Und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein in sich,
daß dies es erfüllt.**

ויאמר אלהים
תדשא הארץ דשא עשב מזריע זרע
עץ פרי עשה פרי למינו
אשר זרעו בו על הארץ

W j amr alejm:

T dsha e arts dsha, oshb msrjo sro,
ots prj oshe prj l mjnw
ashr s ros bw ol e arts.

Und es sprach Gott:

**Es grüne die Erde grün im Pflanzenwuchs, der Samen aussamt,
im Holz Frucht hervorruhend je nach seiner Art,
wie sein Same auf der Erde in ihm wirkt.**

Was man in der ersten Bewußtseinsebene seines An Wesens darin bewußt an wesend erkennt, ist anders als das, was man in seiner siebten Bewußtseinsebene von oben gesehen zu erleben meint. Weil es oben oder innen ebenso zugeht wie unten oder außen, - außen kommen uns die Folgen unserer inneren Absichten nur so sehr in die Zukunft verrückt vor, daß sie uns als Schicksalsschläge überraschen, von denen wir emotional und verstandesmäßig nicht mehr wissen, woher sie kommen und daß wir es waren, die sie in Gang gesetzt haben, in der ersten Bewußtseinsebene geschieht dagegen alles sofort, weil es

dort nur Gegenwart gibt, die geistig direkt ist und nicht zyklisch oder gar linear - übersetzt man aus der Reife der siebten oder dichtesten geistigen Ebene in Gott den obigen Text, der einmal seitens der Autoren aus der Erinnerung der ersten Ebene ersprungen und entstanden ist.

Und so kommt es, daß unsere Interpreten und Übersetzer, die wir offiziell als Experten anerkennen, obwohl sie geistig blind sind, schon auf der ersten Ebene, die noch ganz und gar monadisch ist, also ohne äußere Natur, die uns als die größte Hure aller Zeiten über unser wahres Wesen narren könnte, eine vollständig aufwachsende sichtbare Natur auf Erden im Text zu erkennen meinen, die es zu dieser Zeit noch gar nicht geben kann, - es sei denn als im Prisma angelegte Spiegelung, die sich aber erst noch entfalten muß in unserem geistigen Verdichten oder Inkarnieren als physischer Körper Gottes.

Alle Ebenen sind zwar gleichzeitig da, werden aber von jedem Geschöpf erst nach und nach bewußt erlebt, wie es ja auch mit Kindern der Fall ist, die nichts vom Erwachsensein wissen, obwohl sie es täglich gleichzeitig mit ihrem kindhaften Erleben zu sehen bekommen. Erleben ist eben doch ein ganz anderes Wissen als bloßes Ansehen! Ich übersetze daher den obigen Text der alten Genesiserzählung über das mosaische Mosten zur Wesensschau Mystik im Herbst unseres geistigen Reifens als Mens Ch aus dem Erleben und Erinnern meines ersten winterlich erleuchteten Bewußtseinslebens so:

Und es erammert das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß das Erkenntnisvermögen sich zur Fülle erfülle im Selbstwerden durch Erkeimen sich ausbreitend, im Selbstsein fruchtbar fruchtend je nach seiner Mentalität, wie sein Keimling es antreibt im Erleben der Selbsterkenntnis.

ויהי־כן:

W j hj kn.

Und so ereignet es sich.,

entsprechend der ur sprügelichen Ab Sicht im lohend erleuchteten Erleben am Ende eines jeden Zyklus zu Beginn eines ganz neuen, einer ganz neuen Welt, die einen nur deswegen noch an die alte erinnert, weil unsere Ge Wohnungen voll sind mit Theo Rie, mit Abgöttern, die wir uns immer wieder neu zur Ge Wohnung machen, auch wenn wir gerade erst eines Besseren belehrt worden sind durch das erleuchtende Erleben mitten im Ge Heim, aus dem wir alle ausnahmslos stammen, auch die, die geistig blind meinen, vom Affen abzustammen.

ותועא הארץ דשא עשב מזריע זרע למינהו
ועץ עשה פרי אשר זרעו - בו למינהו
וירא אלהים כי - טוב:
ויהי - ערב ויהי - בקר יום שלישי:

W twoa earts dsha oshb msrjo sro l mjnew
w ots oshe prj ashr srow bw l mjnew
w j ra alejm kj thwb.
W j ej orb w j ej bqr jwm shlshj.

**Und es brachte die Erde den grünen Pflanzenwuchs,
der Samen aussamt je nach seiner Art, hervor
und Holz, das Frucht hervorrief,
wie sein Same in ihm angelegt war je nach seiner Art,
und es sah Gott, daß es gut war.
Und dies war der Abend
und dies war der Morgen vom dritten Tag.**

Wie Du es schon ahnen wirst, übersetze ich dies im Rahmen meiner vorigen Interpretationen erneut anders und zwar so:

Und es gerinnt das Erkenntnisvermögen zum keimendem Selbstwerden, Selbstsein ausbreitend je nach seiner Mentalität und mit Selbstbewußtsein, das heranreift, wie sein Selbst in ihm angelegt ist, und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß es erfüllend ist.

Far Be bedeutet ja als spiritueller Begriff ein Tragen von innerer Kraft und als **Co L Our** ein sich Verhügelnd oder Sammeln von Licht als Aura oder **Licht Ei**. Und dies hat die Eigenschaft, das zu verdecken oder mit einem Lichtschleier unsichtbar zu machen, was das Licht als Gott oder Leben überhaupt erst hervorgebracht oder verursacht hat. Die Farbe Grün ist dabei ein erstes Gerinnen von Erleuchtung oder urgeistigem Licht ohne Erscheinung zum Aufkeimen von sichtbarer Natur noch als Embryo im Bauch unserer Urmutter Göttin, die uns Erkenntnis vermittelt und daher auch kurz Er De genannt wird, was auch Hirn gebend bedeutet.

Mit dem dritten Schöpfungstag wird das Leben Gott also grün hinter den Ohren, das heißt es keimt embryonal auf zu einem neuen Frühling im darin dann neugeborenen Selbsterkennen als das schon von mir mehrfach erklärte Per Son, dessen Kraft sich als Persien vom Sternbild Perseus auf die Erde spiegelt und das auch schlicht O Stern genannt werden kann und genannt wird, ohne daß viele Menschen noch wüßten, warum das Fest im April Ostern heißt im endgültigen Enden vom Weihnachtsstern Sirius als das Große Verkünden oder als der Große Hund Gottes, den man an dieser Stelle wegen seiner gesetzgebenden Eigenschaften für die ganze neue Schöpfung auch ruhig Sir Ius heißen kann. Sein Sirren von Licht ist eben die Wirkung der Farbe Grün als das erste Gerinnen von noch unsichtbarem Licht zur danach immer farbiger werdenden und damit sichtbaren Natur der Schöpfung in Gott.

Die Farbe verrät also Gottes **Ab Sicht**, obwohl sie ihn als unser einzig existierendes An Wesen so verdeckt, als gäbe es dies gar nicht.

Platinen

Golden

Kristallen

Silbern

Schwarz

Weiß ● Rot

Lila

Orange

Blau

Gelb

Grün

So geben sich die Farben in der zuerst inneren und dann äußeren Natur Gottes, der in seinem ganzen oder heilen Wesen als unser aller einzig und allein existierendes An Wesen den Dreh- und Angelpunkt von allem in der Mitte darstellt in seiner radioaktiv tödlichen Wirkung, wenn man versucht, ihn in sich vergewaltigend zu spalten, und in seiner Radio aktiven Leben spendenden Wirkung, wenn man versucht, ihn in sich in einer Liebe zu erschmelzen, die nicht berechnet. Dann ist dieser Punkt in der Mitte für Dich erleuchtend und Auskunft darüber gebend, was und wer Du in Wirklichkeit bist.

Wenn man diesen Punkt farbig darstellen könnte in Deiner Mitte über Deine Meditation, was übrigens Begegnung mit Gott bedeutet als Mitte oder Maß aller Dinge, dann müßte er rosig sein, auf Rosen gebettet sozusagen. Und so heißt dieser Punkt mit seinem göttlichen Herzschlag oder ersten Im Puls, über den Du am dritten Schöpfungstag grün hinter den Ohren aufzukeimen beginnst als Embryo, auch richtig die Rose Gottes in Dir als der Sinusbogen, den man auf dem Herzen Orient unserer großen Mutter Erde den Sinai nennt. Aus seinem geistigen Im Puls heraus bewegt sich die Erde, deren göttlichen Herzschlag man **Beth Le Hem** nennt als das Schlagen des Lichtes aus dem Ge Heim, aus der inneren Werkstatt Gottes mit ihrem Wesenskern

Melasurei und **ierusaleM**, zu dem geistig die Aortenklappe als der A ORT A Giseh gehört.

Grün ist also der Anfang der Natur in ihrem sommerlichen Fruchten, und kristallen ist ihr Anfang in ihrem winterlichen Erkeimen, wie es hier erzählt wird. Und weil Anfang, Mitte und Ende gleichzeitig angesprochen werden, kann doch nur aus dem Schöpfen herauskommen, was man anfangs hineingelegt hat, womit auch die Mitte davon schon anfangs festgelegt ist, die man aber per Son erst noch als dessen Zukunft zu erfahren und zu verarbeiten hat, übersetzen die Naturwissenschaftler die Bibel ganz unten im Grünen verstehend, und ich übersetze sie aus meinem geistigen Erleben ganz oben im Kristallinen anwesend. Blau ist dazu die direkte Verbindung zum gegenüberliegenden Wesenspol.

Mit meiner Aufstellung oder Farbenlehre muß Dir übrigens auch bewußt werden, daß es insgesamt 6 Grundfarben gibt, 3 davon als Rot, Gelb, Blau im Verdauungsraum des Geschöpften, in dem der unfreie Geist als Verstand regiert, und 3 davon als Weiß, Gold, Kristall im Atmungsraum des Geschöpften, in dem der freie Geist unabhängig vom Verstand regiert, weswegen es den Naturwissenschaftlern auch nicht auffällt, daß sie immer nur die Hälfte des Schöpfens untersuchen und die unsichtbare Natur, die nicht faßbar oder er- und begreifbar ist, als nicht existent auffassen, obwohl doch sie es ist, die die Schöpfung Gottes mondhaft heranwachsen oder sich aufwickeln läßt, bevor sie sich wieder sonnenhaft entwickeln kann zurück zum Ge Heim, das sie bedeckt und unsichtbar sein läßt, solange sie noch in der warmen Jahreszeit farbig ist mit ihren angeblich nur 3 Grundfarben. Die Komplementärfarben übrigens sind im Kreisen und Kreißen des Lichtes Gottes immer im Quadrat angeordnet.

Von **Rot**, das sich im **Weiß** spiegelt ist es das **Grün**, wie Du weißt,
von **Gelb**, das sich im **Gold** spiegelt, ist es das **Lila**,
von **Blau**, das sich im **Kristall** spiegelt, ist es das **Silber**,

von **Weiß**, das sich im **Rot** spiegelt, ist es das **Platin**,
von **Gold**, das sich im **Gelb** spiegelt, ist es das **Schwarz**, und
vom **Krist All**, das sich im **Blau** spiegelt, ist es der Befehl **Go D!**

als die erste aller Grundfarben einer jeden Schöpfung, weswegen das Blau die einzige Farbe in der Natur Gottes ist, die einen unsichtbaren und damit scheinbar nicht existenten Gegenpol hat. Dies sind die 12 Lichtmaße unseres Es Sens als Gottes Prisma aus Krist All, die wir als die 12 Jünger Jesu kennen, ohne deren wahres Wesen überhaupt erkannt zu haben, sind doch auch die Farben im geistigen Erleben der Schöpfung und des Schöpfens lebendig und nicht etwa nur im Sinne unserer Emotionen, über deren Eindrücke man so einfach sagt, es sei etwas lebendig farbig.

Und es ist der Ursprung des Eindämmerns aller Erscheinungen und des Erwachens aller Erscheinungen im dritten Spiel des Lichtes.

Jetzt kommen

wir zum vierten Schöpfungsgeschehen oder Schöpfungsakt, mit dem sich etwas Seltsames und alle Welt überraschendes ereignet, das die bis dahin gewohnte Welt völlig aus den Fugen bringt, denn im Enden des dritten Schöpfungsaktes stülpt sich während des Abendmahles zwischen Schöpfer und Geschöpfung das Innere der Welt nach außen und ihr Äußeres nach innen.

Du erkennst das im Abendmahlerzählen zum Beispiel des Johannes am Wechsel des inneren Judas nach außen, wo Dunkelheit, das heißt Unbewußtheit herrscht, und des äußeren Judas nach innen, der das Ende des Abendmahles mitmacht, ohne, daß man so genau weiß, woher dieser neue Judas eigentlich gekommen sei. Außerdem ist es im jüngsten Gericht oder Abendmahl notwendig, Not wendig!, daß Dir Gott die Füße wäscht und nicht Du ihm, wie Du es bis dahin in der Dir als völlig richtig vorkommenden Rangordnung von Schöpfer und Geschöpf gewohnt gewesen bist in Deinen religiösen Riten und Pflichten. Der Herrscher wird im endenden Karneval für 3 Tage zum Diener, und sein Diener wird für dieselbe Dauer zum Herrscher über ihn und die ganze Welt. So ist es seit je nicht zufällig Brauch.

Das Gerinnen oder Grünwerden hinter den Ohren bedeutet mit anderen Worten das, was man im Neuen Testament während des alles verjüngenden letzten Gastmahles als sogenanntes juristisches Gericht zu kennen meint, nicht ahnend, daß es sich dabei um ein verjüngendes Gericht als die Speise von Wein und Brot handelt, das nur für den ein jüngstes oder allerletztes juristisches Gericht ist, der in dieses letzte

Abendmahl gerät, ohne vorher auf sein von Gott getrenntes Ich verzichtet zu haben, ohne die Theorie losgelassen zu haben, er sei in seinem Ich von anderen und vor allem von Gott getrennt und könne sich so von ihm entfernen oder sich ihm so nähern, was ja nicht möglich ist in Wirklichkeit, weil es außer Gott nichts sonst gibt.

Wein und Brot sind spirituell erzählerische Ausdrücke für Welle und Korpuskel, aus denen Licht aktiviert wird, und für Wille und Absicht, aus denen Schöpfung aktiviert wird, und für Wasser und Erde, aus denen angeblich Geschöpfe gemacht sind, und für Ton und Licht, aus denen unsere Erscheinung besteht. **Offene geistige Weite und Kraft der Zentrierung** sage ich gerne als Zenmensch - wenn es das überhaupt gibt, aber ich sage das einmal einfach so, weil es mir gefällt - dazu, wie Du weißt.

Wer dies nicht zu sich nehmen kann oder will, weil sie ihm Angst machen als innerer Angriff gegen seine von ihm als unumstößlich angenommene in sich geschlossene und von anderen und anderem getrennte Persönlichkeit, der wird in diesem Geschehen so im Inneren vom bisher Äußeren überrannt und der wird in diesem Geschehen so im Äußeren vom bisher Inneren übersensibel und innen wie zuvor außen gleichzeitig grob, daß er meint, dabei wie Osiris einst durch das winterliche Sedieren oder Seth und Saatgut zum neuen Frühling in seine Einzelteile zersplittert werde, die zumindest bei Osiris, der Selbsterkenntnis, nur wieder durch seine Schwester Isis, des essentiellen Ichs, zusammengesetzt werden könne.

Wer dies so erlebt, der meint tatsächlich, er sei reif für die Verrücktenanstalt, denn er hört ab da die ganze Welt so, als wohne sie in ihm und sei in ihrem Tönen und Reden nie wieder abzustellen, so daß man schier verzweifelt ob der Gnadenlosigkeit des Geschehens, das erst damit aufhört, wenn alles geklärt ist, wenn man darauf verzichtet hat, Gott und die Welt im Griff halten zu wollen und zu müssen, weil man sonst von ihnen überdeckt beziehungsweise überrannt werde, als bedeute man ihnen selbst nichts. Ein unreif gebliebener Mensch steht also in seinem verjüngenden Gericht mit Gott und der ganzen Welt im Gericht, das in ihm abläuft und nicht durch Gott als Richter außerhalb von ihm.

Du verstehst es nun vielleicht, wenn ich Dir jetzt sage, daß das Abendmahl als das letzte, jüngste oder, besser ausgedrückt, als das alles wieder verjüngende Gericht die Bedeutung des endenden Karnevals hat in seinen Drei Tollen Tagen, in denen sich alles Gewohnte ins Gegenteil verkehrt, um sich danach über den Aschermittwoch ganz neu zu ordnen und über die 40 Tage Fastenzeit zwischen ihm und Ostern als Embryo des Frühlings einer neuen Menschheit im Bauch unserer Mutter Erde heranzuwachsen, die es dann als **A Dam** aller Welt sichtbar nach außen gebiert als das **Erste Bewußtsein** im Enden des Winters in seinem geistigen Wesen als Krist All, in dem man nicht **per Son** erlebt, sondern **all ein**?

Der vierte Schöpfungstag beginnt als Aschermittwoch, aus dessen Asche der alten Welt oder Schöpfung sich nach deren Umstülpung im Abendmahl als die 3 tollen Tage des endenden Karnevals, der immer mit Mose in Ägypten beginnt als der Beginn des Vermostens des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes Deiner seelischen oder himmlischen An Wesenheit zur Mystik oder Wesensschau als die spirituelle Basis zur Erleuchtung, aus dessen Asche also sich der rote Phönix als neuer O Stern erheben soll.

Für den Zyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren, von dem ich meistens rede, weil er uns noch übersichtlich erscheint und weil er die Geschichte des Homo Sapiens Sapiens geschrieben hat, haben wir dessen alte Welt umstülpenden 3 tollen Tage als das letzte Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf der alten Welt, die am Ende des Rosenmontags, der von 1933,33 bis 1966,66 gedauert hat, in die neue verjüngt worden ist zwischen 1900 und 2000 erlebt, wofür die Zeit Napoleons zwischen 1800 und 1833,33 das weibliche Narrenfest der Altweiberfastnacht dieses Zyklus gewesen ist, die die 3 tollen Tage einleitet, über die Napoleon also, bewußt oder unbewußt, als der äußere Judas im Abendmahl von Gott das Signal bekommen hat, die alte Welt auf den Kopf zu stellen, damit er sie über diese alles umstoßende Wirkung gänzlich erneuern könne während der nächsten 1000 Jahre, nach denen der neue Mensch als der neue Adam zur Welt kommen wird.

1 Tag des Großzyklus dauert bei einer Großjahresdauer von 12000 normalen Jahren 33,33 normale Jahre, die nicht zufällig als die Lebensdauer von Jesu Vita erzählt werden.

Die 3 tollen Tage dauern demnach 100 normale Jahre, und den Aschermittwoch feiern wir aus dem selben Grund vom Jahre 2000 bis zum Jahre 2033,33, wo der alte Mensch dann soweit wieder zur Besinnung gekommen sein wird, daß die Kraft des äußeren Wachstums, ob wirtschaftlich oder militärisch, die ihm die atomare Wirkung der 3 tollen Tage zwischen 1900 und 2000 verliehen haben, nicht auf ewig angelegt ist und daß kein Baum in der Biologie der Erscheinungen in den Himmel wachsen kann, obwohl es für fast alle bis zum Jahr 2000 so ausgesehen hat, als wäre das zwar in der Natur nicht möglich, wohl aber über das Wissen der Naturwissenschaftler, die danach streben, in allem Gott durch Biochemie zu ersetzen, um durch sie unsterblich zu werden und durch sie nie mehr leiden zu müssen im Leben bei ewigem Wachstum ihrer von ihnen abhängig gewordenen Wirtschaft.

ויאמר אלהים
יהי מארת ברקיע השמים
להבדיל בין היום ובין הלילה
והיו לאתת ולמועדים ולימים ושנים:
יהיו למאורת ברקיע השמים להאיר על-הארץ
ויהי-כן:

W j amr alejm:

j ej mart b rqjo e shmjm,

l ebdjl bjn ejwm w bjn e ljle,

w ejw l att w l mwodjm w l jmjw w shnjm.

W e jw l mawrt b rqjo e shmjm, l eajr ol e arts!

Und es sprach Gott:

,Es seien Leuchten am Firmament der Himmel,

um zu scheiden zwischen dem Tag und zwischen der Nacht,

und sie sollen zu Zeichen, Zeiten, Tagen und Jahren werden,

und sie sollen zu Leuchten am Firmament der Himmel werden,

um auf die Erde zu leuchten!'

Und so geschah es.

Ich erlebe es so:

**Und es erammert in sich das erleuchtend lohende Allbewußtsein,
daß ein Erleuchten geschehe im Wesenskern der Lichtchemie,
um zu trennen zwischen dem Lichtspiel und dem Lichttraum,
und daß es zum Es Sens in allem werde und zur Motorik von allem
und zum neuen Lichtspiel und Erscheinen,
und es soll zur Erleuchtung daraus kommen im Wesenskern der
Lichtchemie, damit das Erkennen erleuchtet sei.
Und es ereignet sich so.**

Alles ereignet sich, was man beabsichtigt und was man mit seinem Willen bekräftigt, denn man kommt geistig wie physisch dorthin, wohin man innerlich schaut und wohin man im Einklang damit außen sieht. Die Magie des Sehens geschieht nur langsamer als die Magie des Schauens, weil es so viele gedankliche und emotionale, vor allem emotionale Störungen darin gibt, die vorgeben, das ins Auge gefaßte Ziel aus den Augen verloren zu haben.

Beachte in allem, was gesagt wird, wie die Sprache es ausdrückt, in der man mehr geistiges Erleben erkennen kann als in jeder vermeintlich von der Sprache unabhängigen Theorie unserer Experten, die spirituell wegen ihrer geistigen Blindheit zu den Toten zählen, für die Gott, der ein Gott der Lebendigen ist, nicht Gott ist, die also auch beständig hinter dem Leben herrennen, weil sie Angst haben, es zu verlieren, obwohl niemand je das Leben verlieren kann, ist doch der Tod aus dem einzigen Grund, weil es außer dem Leben sonst nichts gibt, eine pure Illusion, was Du sofort sozusagen am eigenen Leibe feststellen wirst, sobald Du erkannt hast, daß es nichts außer Leben gibt, dessen Schöpfungskraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft wir so leichthin die Dreifaltigkeit Gottes nennen, ohne dabei bereit zu sein, sie auch in uns zuzulassen und zu leben in seiner **und unserer** geistigen Qualität als Vater, Sohn und Geist.

ויעש אלהים את־שני המארת הגדלים
את־המאור הגדל לממשלת היום

ואת־המאור הקטן לממשלת הלילה ואת הכוכבים:

W josh alejm at shnj emart e gdljm,
 at emwr e gdl l mmsht e jwm
 w at e mawr e qthn l mmsht e ljle wat e kwkbjm.

**Und es machte Gott die zwei großen Leuchten,
 die große Leuchte, den Tag zu beherrschen,
 und die kleine, die Nacht zu beherrschen und die Sterne.**

Das große Erleuchten kommt dadurch zustande, daß man im zu Gott höchstpotenzierten bewußt Sein erkennt, daß man so als Person oder per Son nicht erleben kann, denn die dazugehörige Magie ist zum persönlichen Erleben, außer in einigen Sekunden als das Eintunken des Brotes Person in den Wein Gott, zu schnell.

Niemand, auch Jesus nicht oder Buddha, ist darin in der Lage, sich selbst zu leben, denn er ist hier im Nirwana, was einmal ein Leben ohne Körper bedeutet und einmal ohne Wahn oder ohne jede Unterscheidung, so daß jemand, der dies dauernd zu erleben versuchen würde, im Wahn Sinn versänke und sich persönlich dabei verlöre und nicht nur, wie es die Erleuchtung fordert, sein vermeintlich festes und von aller anderen Vielheit getrenntes altes Ich im und durch Selbst Erkennen.

Und weil man dies sofort erkennt, will man wieder zurück in die Vielheit, um per Son zu erleben und darin Person zu bleiben. Und diese Einsicht, gepaart mit seinem Willen, reicht, um uns aus dem Wahn Sinn, den nur Gott allein erträgt, weil er in nichts differenziert, weil er eben keine Person ist, wieder in die Vielheit zu katapultieren, als würde man darin Gott verraten und dadurch von ihm abgelehnt werden. Judas ist dafür ein Beispiel, sogar das einzige Beispiel, denn JOD AS bedeutet nicht etwa die Person Judas, sondern der geistige Titel des **hochpotenzierten Ich** als die einzige und letzte Kraft neben dem Es Sens im Titel J Esus, die fähig ist, den Befehl zu geben, aus dem Krist All wieder herauszufinden, um weiterhin per Son zu leben.

Ver Rat bedeutet dabei keinen kriminellen oder moralischen Verrat an jemandem, sondern eine Ver Wurzlung des kristallin gewordenen bewußt Seins im All Einsein zurück in die Vielheit Gottes mit seinen

vielen Ge Wohnungen, die alle aber siebendimensional aus seinem und unseren einzig existierenden lebendigen Ge Heim ausstrahlen. Danach senkt sich das alte Ich oder der Judas als neues Embryo in den Quellgrund oder Brunnen Uterus des Weibes Gottes als die oder das neue Er De im Hirngeben per Son, wodurch sich seine Spiritualität im All Einsein so verhält, als erhänge sie sich mit der Verwurzelung des oder mit dem angeblichen Verrat am Krist All.

In Wirklichkeit ergibt sich nur eine Reibung zwischen der erneut entstehenden Vielheit in ihrer Begrenztheit und unserer urlebendigen All Einheit aus Krist All, wobei wir eben diese Reibung, durch die Licht aufstrahlt zwischen dem Erkennen Gott und Person, die große Erleuchtung nennen, die Haupt Sache und Tat Sache zwar als getrennt erlebt, aber von Ewigkeit zu Ewigkeit als untrennbar weiß.

Die Haupt Sache erhellt dabei ab der großen Erleuchtung im Enden des Abendmahles als das Großereignis im dritten Schöpfungsakt das Tagesbewußtsein, in dem man das zu verarbeiten hat, was man im Nacht- oder Seelenbewußtsein geistig so alles vermeintlich erträumt und in Wirklichkeit von Gott als sein An Wesen mit auf den Schöpfungsweg bekommen hat, um nicht in der Vielheit verstrickt zu darben. Und die Tat Sache erhellt dabei und ab da das Nachtbewußtsein, in dem man verdaut, was man im Tagesbewußtsein in seinem Haupt so alles an Theo Rie gespeichert hat, als wäre sie Wirklichkeit.

Und weil ich das so erlebt habe und immer noch erlebe, denn Erleuchtung als das Geschehen im vierten Schöpfungsakt als die Gefangenname Christi einerseits am Ende des langwierigen geistigen Selbstbewußtwerdens und als Christi Taufe oder Vertiefung im Jordan oder Eridanus am Anfang des geistigen Erwachens per Son - **beide Stationen sind dieselbe** im Kreisen und Kreißen göttlichen Schöpfens, die von uns und von der Menschheit, als wäre sie eine Person, nur zwei Mal in unterschiedlichen Reifen und daher auch im unterschiedlichen Erleben, als hätten beide Erlebensarten nichts miteinander zu tun, erfahren oder durchfahren werden - , bleibt einem unauslöschlich auch in der neuen Vielheit im neuen Erleben per Son oder als vermeintlich von allem getrennte Person über die weiteren Schöpfungstage und danach Entschöpfungstage in Erinnerung, und daher kann ich also den obigen Text der mosaischen Genesis nur so interpretieren und damit auch nur so übersetzen:

Und es läßt das erleuchtend lohende Allbewußtsein zwei große Arten von Bewußtseinslichtmeeren in sich erspringen, als geschähe dies außerhalb von ihm: Das Licht ausstrahlende Bewußtseinsmeer, damit es das Tagesbewußtsein der Vielheit zur Wesensschau ver helfe, und das sich darin spiegelnde Bewußtseinsmeer, damit es das Nachtbewußtsein der Einheit zur Wesensschau ver helfe und das der Wesensschau selbst verarbeite zur Erleuchtung.

So Nar bedeutet Lichtnehrung oder Lichtströmen. Son Ar bedeutet dazu ein Erkennen durch Licht. Die eine Kraft ist männlicher Lichtnatur, die andere weiblicher Lichtnatur. Alles ist nämlich immer männlicher und weiblicher Wesensnatur. Jeder Mann ist in seiner körperlichen Erscheinung vor Gott Weib, weil der Körper von ihm verwebt ist, und in seinem geistigen Erkennen Mann, weil Gottes Manen oder Manna mentales Erkennen bedeutet und auch ist. Und jede Frau ist ebenfalls Weib oder gewebt vor und in Gott im Erscheinen als fester Körper und ist ebenfalls vor Gott Mann oder Manen, soweit es ihr geistiges Erkennen betrifft.

Aus Gewohnheit nur nennen wir einen Mann einen Mann, wenn und weil er mehr auf sein geistiges Erkennen ausgerichtet ist als eine Frau - oder ein Weib, müßte man eher sagen. Und ein Weib wird auch nur aus purer Gewohnheit Weib genannt, wenn und weil es mehr auf sein körperliches Erscheinen ausgerichtet ist als ein Mann!

Verstehst Du?

Kerl und Weib ist man im emotional blühenden Frühling,
Mann und Frau ist man im mental fruchtenden Sommer,
Herr und Dame ist man im mystisch mostenden Herbst,
Gott und Göttin ist man im essentiell vergärenden Winter.

Du erkennst die allmähliche geistige Verfeinerung beider untrennbaren Kräfte in Dir und in uns allen, die in der Vielheit göttlicher Wohnungen immer so erscheinen, als käme das Weiben oder Weben Gottes erst nach seinem Manen oder Spannen der geistigen Kettfäden auf dem Rahmen der Selbsterkenntnis, wodurch der dümmliche und der die Frau unnötig herabwürdigende und den Mann dazu ungerechtfertigt höher als die Frau bewertende Wertmaßstab entstanden ist, Gott

habe nur den Mann aus sich direkt erschaffen, nicht aber die Frau, die er aus der siebten Rippe des Mannes erschaffen habe und die deswegen auf ewig in sich selbst seelenlos und nur über den Mann vor Gott etwas wert, auf den Mann angewiesen sei, dem sie dienen müsse. Welch eine Unerleuchtung oder abgrundtiefe Dummheit seitens derer, die dies so sehen und als unaufhebbare Wirklichkeit lehren!

Das große geistige Licht nennt man auch das Jo Seph,
und das kleine geistige Licht nennt man auch das Mari A.
Beides sind Bewußtseinsmeere als Son Ar und als Dia Mond,
wobei sich das eine im anderen spiegelnd wiederfindet, als sei es daraus entstanden und als habe es selbst kein eigenes Bewußtseinsmeer, das es zu erleuchten vermöchte.

Das Weben oder Weiben Gottes geschieht immer ab dem Erleuchten über den 4. Schöpfungsakt mit dem Aschermittwoch bis hin zur Sommersonnenwende, womit das Aufwickeln oder Festerwerden des Geistes Gottes im Weben und Weiben als Göttin endet im 12. Schöpfungstag, in dem sich das mondhafte M ADA M dann durch die emotional auf Zeugung ausgerichtete Liebe wie getrennt erscheinende und erlebende Gotteskraft als A DAM und DE VA entscheiden müssen, die gesamte durch die Kraft des Dia Mondes oder Diamanten Gottes mitten im Krist All aufgewickelte Schöpfung wieder zu entwickeln, per Son oder durch die Sonne wieder das ans Tageslicht oder ins erleuchtende bewußt Sein zu erheben, was durch den Dia Mond Gottes darin nächtlich aus Gott schöpfend schöpferisch vertieft, getauft oder eingetaucht worden ist.

Dies geschieht wie automatisch im Garten Eden als die grüne Natur Gottes in unserem ver Stehen auf seinem fertigen Gewebe oder Weib ab der siebten Rippe, ab dem siebten Chakra von oben gerechnet, über die siebte oder dichtete Natur Gottes, die wir unsere physische Anwesenheit nennen. Ein Chakra ist ein ätherisches Lichttor zwischen unserer physischen und astralen Licht- und Tonnatur, aus denen wir zur Erscheinung kommen ab dem vierten Schöpfungsakt über unser Kehlkakra, durch das wir die Melodie des Lebens zu hören vermögen als die geheimnisvoll vokalisch singende Magie der fünf hörbaren und er zwei unhörbaren Lichtwogen oder Vok Ale in ihrem spiralig erlesenen und gelesenen Wirken IEOUA, das Du besser als Jehova kennst und

mit dem Blitz des ersten noch herbstlichen Erleuchtens darin als IEO SH UA oder lateinisiert Jesus.

ויתן אתם אלהים ברקיע השמים
להאיר על-הארץ: ולמשל ביום ובלילה
ולהבדיל בין האור ובין החשך:

W jtn atm alejm b rqio e shmjm,
l eajr ol e arts w l mshl b jwm w b ljle
w l ebdjl bjn e awr w bjn e hshk.

**Und es setzte sie Gott an das Firmament der Himmel,
zu leuchten auf die Erde und zu beherrschen den Tag und die
Nacht
und zu scheiden zwischen dem Licht und der Finsternis.**

So erkennt es der theologische Experte und Sprachwissenschaftler im selben Sinne bei uns im Nordwesten der Erde. In diesem Sinne spräche die Bibel nicht vom Erschaffen der Schöpfung, sondern ausschließlich vom Erscheinen der physischen Welt aus der der ihr geistig zunächst und höher potenzierten Astralwelt mit ihrem sehr viel größeren Weltall als das physische, das wir das unsere nennen, obwohl alle sechs Weltalle darüber in ihrem Immergrößerwerden innen, denn sie existieren alle in unserer Anwesenheit und nur scheinbar als Illusion außerhalb von unserer Anwesenheit, das eine aus dem anderen zur Erscheinung zwingen und zwar wie ein herabfallender Wasserfall aus einem Meer von Lichtbewußtsein oder auch See Le und nicht, wie es die Experten auf Erden annehmen, aufsteigend aus der festen Materie.

Alle heiligen Schriften dieser Erde aller Zeiten erzählen uns die Geschichte unserer wahren Herkunft und dazu den Weg, erleuchtend dorthin wieder zurückzufinden, wo wir hergekommen sind oder dauernd herkommen, denn wir schaffen uns in jedem Augenblick immer wieder neu, auch, wenn Dir das nicht auffällt, weil Dich bisher noch niemand darauf aufmerksam gemacht hat.

Und weil es außer Leben nichts gibt, von dem man nicht einmal sagen kann, es sei im Gegensatz zu uns das Leben, denn dann täten wir so,

als gehörten wir nicht zum Leben, als seien wir in unserem An Wesen nicht lebendig, sondern ausschließlich Erscheinung darin und davon, weil es also außer Leben sonst nichts gibt, und weil Lebendigkeit nicht mit unserer Biologie, Chemie oder Physik identisch ist, kann man sagen, alle heiligen Schriften erzählen uns von der Physiologie aller Erscheinungen im und vom Leben, so daß es stimmt, wenn man sagt, die Bibel erzähle uns die Biographie des Judentums, sie erzähle uns aber gleichzeitig auch die Geschichte einer jeden Menschheit und gleichzeitig die der Gesamtmenschheit als auch gleichzeitig Deine eigene oder geistig, seelisch, körperlich persönliche Geschichte, und sie erzähle dazu auch noch, ohne das andere dadurch zu stören, denn es spiegelt sich alles in allem, ohne dabei eine der vielen Spiegelungen des urlebendigen Geistes zu behindern oder zu löschen, den Weg, den Gott genommen hat, um Schöpfung überhaupt in Erscheinung zu bringen.

Und diesen Weg schildere ich Dir hier in meiner Dir neuen Art zu übersetzen, die anders sein muß, als würde ich Dir die Geschichte der Juden interpretieren, wie Du sie schon durch unsere Experten gewohnt bist, die meinen, die Bibel erzähle nur die Geschichte der Juden und nicht auch ihre ganz persönlich eigene geistige Geschichte oder auch die der 7 Menschheiten, die zusammen eine einzige ausmachen, als wäre sie eine einzige Person, die sich nach und nach ihrer siebenfachen Dimensionalität im Geist bewußt werde.

Die heutige Menschheit, zu der Du und ich gehören und in der im Rosenmontag des jetzigen Großzyklus zwischen 1933,33 und 1966,66 durch Gott eine neue Menschheit auf Erden erzeugt oder gezeugt worden ist, die in 1000 Jahren als der neue O Stern allen sichtbar auf die Erde geboren werden wird mit ganz und gar anderen Erlebens- und daher auch ganz und gar anderen Interpretationsvariationen als die, die wir heute noch für einzig richtig halten, die heutige Menschheit als die Eltern, die gerade mit der neuen schwanger geworden ist über den brennend heiß liebenden Heiligen Kuß oder Holocaust der Urschöpferkraft auf unsere geistige Stirn, ist die fünfte Menschheit, die die bisherige Gesamtreife der siebenfachen Gesamtmenschheit als Arier lebt über die dazu gehörige Erlebenskraft im Erntedankfest gegenüber dem Osterfest, das die Gesamtmenschheit im ersten Erscheinen der ersten Menschheit auf Erden erlebt hat, mit der sie den Titel **A Dam** trug, was **erstes Bewußtsein von sich selbst** auf Erden bedeutet. Man

kann nicht sagen, wann das war und wie lange diese erste Menschheit auf Erden als die sogenannten Adamiten gelebt haben. Ich nehme an, ihr Osterfest war vor rund 36 Millionen Jahren.

Als dritte Menschheit, die wir heute romantisch die lemurische nennen, ist die Gesamtmenschheit auf Erden vor 18 Millionen Jahren erwachsen geworden nach einer langen Zeit der Kindheit als Adamiten und nach einer langen Zeit der Jugend als Hyperboräer, als Menschen, die noch astral orientiert jenseits ihrer physischen Anwesenheit als Lemuren oder erwachsene Menschheit die Welt erlebt haben. Man übersetzt ihren heutigen Wesensnamen, wie sie sich selbst genannt haben, weiß man heute nicht mehr, mit **jenseits des Windes**. Ich würde ihn mit ihrer auf die Liebe, die nach einem Partner sucht, als die Zeit des **Sturmes und Dranges** der Jugend übersetzen.

Unsere heutige Menschheit als die Arier oder als diejenige, die das Bewußtsein der Seele oder des geistigen Lichtes bewußt erkennt und die darüber und dadurch auf den Erntedankaltar Gottes gelandet ist wie Isaak auf den Opferaltar des Abram, der sich erst mit dem Verwandeln des Isaak Abraham nennen konnte, existiert erst seit 1 Million Jahre und wird noch 8 Millionen Jahre weiterleben, denn die von mir vorhin erwähnte neue Menschheit, mit wir seit dem Beginn des Dritten Reiches, das noch bis zum Jahr 2933 andauern wird als das Reich des endenden Winters im Großzyklus, ist nur eine Unterabteilung oder ein Ableger von uns, ein Kind also von uns Ariern.

Der Altar, auf dem sich der Arier als die heutige Menschheit seit 1 Million Jahren befindet, nennt sich personifiziert Isaak oder Itzak und unpersonifiziert Hitzeacker Gottes, denn dieser Altar oder Hitzeacker ist Dein heiß liebendes Herz, das alle Welt in Bewegung setzt über seinen Sinusbogen Sinai. Und weil das so ist, erzählt sich die Geschichte der Arier seit 1 Million Jahren als ihr stetig wachsendes Bewußtwerden der Liebe, die nicht berechnet und die so ganz anders ist als die der Hyperboräer und Lemuren, deren Liebe von der Emotion der Sexualität abhängig war, die nur berechnet, was sie einem nutzt und bringt.

Es werden noch 2 Menschheiten unsere Zukunft sein, obwohl sie in der Welt des vieldimensionalen Geistes schon existieren und auf unse-

re Gegenwart einwirken, so daß wir dadurch auch unsere Vergangenheit verarbeiten und verändern können, die es ja geistig zeitgleich mit allem anderen gibt, weil auch die Zeit wie der Raum, der die Zeit hervorruft, eine Illusion ist.

Dies auf unsere Menschheit in 8 Millionen Jahren folgende nächste Menschheit wird wie die unsere auch noch herbstlicher Natur sein und wird die Liebe, die nicht berechnet, die wir gerade allgemein vor erst 2000 Jahren in unser Bewußtsein aufgenommen haben, als den Saft Sophie, die die Weisheit Gottes in uns ist, so verarbeiten, daß die Reife dieser Menschheit die Wesensschau sein wird und sein muß, so daß man sie im eigentlich wahren Sinne die mosaische nennen sollte als die alle äußere Welt innen vermostende Menschheit, so daß die Welt, die für uns noch innen ist, dann außen existieren wird als das dann erst wirklich himmlische Kanaan mit seiner himmlischen Hauptstadt Jerusalem und melasureJ.

ana An bedeutet dabei als der Palast Ina, als der Palast vom Diamond, ein Ende der bloßen Erdenerfahrung und gleichzeitig auch die Kin Ethik und Kinetik des Himmels oder der reinen Seelenbewußtheit der Menschheit.

Die siebte Menschheit wird dann winterlicher Natur sein, und deren innere Menschen werden als ihre Außenwelt im Kristall erleben und darin göttlich sein, als wären sie aus heutiger Sicht unsere Götter. Und deren äußere Menschen, die noch immer nur an die Erde gebunden sein sollten, werden sich darin in einem tiefen geistigen Winterschlaf befinden und träumen, was die inneren Menschen als ihre Außenwelt erleben. Sie träumen so, wie auch heute schon in unserer Menschheit die einen tiefen Winterschlaf halten, die ihre Welt nur naturwissenschaftlich orientiert erleben wollen, als wäre dies ihre Religion, ihr Rückbezug auf ihr wahres Leben Gott.

Es war die vierte Menschheit, die heute die atlantische genannt wird in der siebenfachen Gesamtmenschheit, die ihr Erleben als die Zeit der sommerlichen Ernte oder der Wechseljahre der Gesamtmenschheit so ausrichten mußten nach der Physiologie der Schöpfung, die Gott folgt und nicht dem Menschen, daß die emotionale Liebe allmählich durch das Bewußtsein vom darin einsetzenden Einatmen Gottes als das No Ah im Enden vom Ausatmen als das All Ah oder Elohim, wie es das Alte Testament umschreibt, in die Liebe, die nicht berechnet, gewan-

delt worden ist und die man griechisch gelesen auch die **Agape** nennt, nach der der Sinai auch genannt wird als **Ägypten**, das den linken Vorhof des Herzens unserer großen lebendigen Mutter Erde ausmacht mit seiner Aortenklappe Giseh und mit seinen beiden Herzklappen zwischen dem linken Vorhof Ägypten und der linken Herzkammer Arabien, die Du heute als Mekka und Medina kennst, wobei man Mekka in der Antike auch Bekka genannt hat in seiner Wesensart als die Wegge oder als der geistige Keil zwischen unserem östlichen Men Tal als das Reich vom verdauenden Dao oder bildgewaltigen Dharm A und unserem westlichen At Men als das Reich der geheimnisvollen Nibel Lungen oder vom wortgewaltigen Thora X.

Dieser geistige Keil nennt sich im Alten Testament auch Ar Che oder Kernlicht in seinem irdischen Wesen als der in der vollreifen süßen Frucht und Frau versteckte Fruchtkern, der ab dem mosaischen Miaschen in der Moschee zur Mystik zum fruchtlosen neuen Saatkern wird und werden muß, den man im Alten Testament auch den Felsen nennt, aus dem Mose die See Le oder das Wasser keltert. Du kennst ihn in der Sprache unserer Zeit als den Ba Rock zwischen Gotik und Rokoko, zwischen dem flammenden Herbst der Romanik und dem alles Romanische vergärend verkernenden Winter der Germanik.

Im alten Ägypten wurde er Che Ops genannt als der Erbauer dieses geistigen Keiles zwischen Himmel und Erde, zwischen Seele und Körper, zwischen dem freien At Men Gottes und seinem unfreien Men Tal im Erleben unserer großen Mutter Erde. Cepheus heißt er astronomisch und astrologisch am Himmel über uns, und Petrus nennt ihn das griechische Christentum als den Fels, auf den wir bauen sollen. Ich nenne ihn unseren Wesenskern oder Dia Mond als der weibliche Diamant Gottes inmitten vom männlichen Krist All als unser erleuchtendes bewußt Sein. Und daher übersetze ich die hier zu interpretierende Aussage in der Genesis notwendig so:

Und es das erleuchtend lohende Allbewußtsein das männlich strahlende und das weiblich sammelnde Erleuchten in das Reich des geistigen Ur Sprungs von der weiten Offenheit in die sich verdichtende Bewußtheit des Geistes Gottes in seiner Licht- oder Schöpfungschemie, damit dieses Erleuchten das Erkenntnisvermögen anfache und damit es darin das göttliche Lichtspiel des Schöpfens

und seinen Lichtursprung vermoste und damit es dadurch das Unterscheiden lehre zwischen äußerem Bewußtsein und innerem bewußt Sein.

Die **Finsternis**, die ich im Text der Genesis mit innerem bewußt Sein übersetzt habe, weil man geistig wach die Welt an sich dunkel erlebt und nicht hell, denn das wird sie erst durch den magischen oder Licht anmachenden Willen, ist das Reich der Fische, deren geistige Farbe nach der Dir von mir vorhin schon dargestellten inneren Farblehre Gottes schwarz ist als Gottes eigene samtschwarze Aura, die einem unreifen Geschöpf so vorkommt, als bestünde sie aus einem Panik verursachenden bodenlosen Abgrund, der sich aber am Ende des Weges zur Erleuchtung für einen geistig offenen bewußten Menschen als ein nur ganz kleiner Spalt erweist, den man mit aller Leichtigkeit übersteigen kann, um in Gott mit Gott bewußt all ein zu sein. Bei unreifen Menschen würde ich den Begriff der Finsternis oder der geistigen Schwärze mit Unbewußtheit ausdrücken oder mit geistiger Blindheit, mit der alle unsere Experten geschlagen zu sein scheinen, die uns Blinde führen, als wären sie hellichtig und weitschauend.

וירא אלהים כי טוב:
ויהי ערב ויהבקר יום רביעי:

W j ra alejm kj thwb.

W j ej orb w j ej bqr jwm rbjoj.

Und es sah Gott, daß es gut war.

Und es war der Abend und es war der Morgen vom vierten Tag.

Du kennst meine Version bereits als:

**Und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein als erfüllt.
Und es ist der Ursprung des Eindämmerns aller Erscheinungen
und des Erwachens aller Erscheinungen im vierten Spiel des Lichtes.**

Mit dem

vierten Schöpfungsakt erkeimt die Schöpfung zum Embryo und sucht sich nun im Uterus des Weibes Gottes heimisch zu machen, um am Ende des Reiches des Sternbildes Fische als daß Reich samtener Schwärze für den ersten sichtbaren Keimling Schöpfung im Schoß seiner Mutter Erde, die noch geistiger Natur ist, die aber über das Erleuchten aufstrahlt, weil sich ihre gebundene Festigkeit an der ungebundenen Freiheit Gottes zu reiben beginnt, was eben mit dem Erleuchten auch Licht in die Schöpfung bringt, so daß man anfängt, Schöpfung, die man bis dahin nur geträumt hat, auch vor sich zu sehen, als wäre sie außerhalb von einem.

Man beginnt hier also als Gott, der sich selbst zu erkennen anfängt, so sehr seine freigeistig schöpferische vor Stellung als festen Traum aufzubauen, daß man seine Welt als eine Welt kennenlernt, die fremd ist, obwohl man sie freigeistig selbst in Szene gesetzt hat, weswegen dieser Weltentraum Gottes ja auch so lange dauern wird als sein Erleben auf Erden, bis er alles darin so verarbeitet hat, daß er sich in vollem Erleuchten am Ende des Traumes in allem selbst wiedererkennt hat, - womit die Welt seiner Schöpfung zu Ende ist im Erleben der 8. Menschheit, die auch gleichzeitig die Elternschaft innehat für die 0. Menschheit vor der ersten, die ich Dir schon als die adamitische vorgestellt habe.

Die nullte Menschheit, die ich so nenne, weil sie zwischen Himmel und Erde wirkt und erlebt als Embryo, das Adamit werden will im Reich des Sternbildes Widder, ist noch so geistig, aber auch schon so an die Erde gebunden, daß sie darauf zu einem O Stern geboren werden muß. Sie ist der keimende Anfang der Gesamtmenschheit auf Erden, in deren fünfter Reifestufe wir heute als die Arier stehen, das heißt in ihrem Erntedankfest, mit dem sie sich von ihrer schweren Arbeit auf Erden pensionieren läßt, um entweder in Rente zu gehen oder

sich ab da darum kümmern wird, sich in der Welt des Himmels als die wahre Lichtchemie ihrer Erscheinung wiederzuerkennen, womit sie dann endgültig erkannt haben dürfte, daß der Tod nur eine Illusion ist und nicht das Ende des Lebens.

Und um dies überhaupt erst zum allerersten Keimen in uns zu bringen, beginnt jetzt das fünfte Schöpfungsgeschehen, das mit der fünften Menschheit als die Arier über 9 Millionen Jahre, von denen sie oder wir schon 1 Million Jahre als Homo Sapiens Sapiens hinter uns hat beziehungsweise haben.

Schau, was es Dir bringt, denn wir verarbeiten den vierten, fünften und sechsten Schöpfungsakt Gottes im Winter über unser irdisches Zurückerheben in den Himmel während des Herbstes der Gesamtmenschheit, der uns dazu anhält, die Bundeslade in uns zu erbauen, damit in ihrer Mitte Gott als unser einzig wahres An Wesen so auf unser Bewußtsein einwirken kann, daß wir uns vollständig daran binden und uns von ihm leiten lassen aus seiner Befehlszentrale, die in uns das göttliche Auge ist mit seiner Wesensschau als Che Ops, die die Juden aus gutem Grund das Bundesladen genannt haben, obwohl sie es schon lange selbst nicht mehr verstehen. Ich erzähle und erkläre es Dir später mehr und näher, wenn wir die Schöpfungsakte 18 bis 24 zumindest in dieser geistigen Studie in uns nachvollzogen haben werden.

Diese Schöpfungsakte Gottes in uns oder unsere in ihm nennt man dann aber nicht mehr Schöpfungstage, sondern Schöpfungsnächte, weil wir es sind, die sie in uns mosaisch mostend nachzuvollziehen haben, denn im Herbst sind wir alle Juden, die dem Moster Mose folgen. Erinnerung Dich daran, daß Mose ein Titel ist und kein Mensch aus irgendeiner Vergangenheit von uns, mit dem wir heute nichts mehr zu tun hätten!

ויאמר אלהים
 ישרצו המים שרץ נפש חיה
 ועוף יעופף על-הארץ על-פני רקיע השמים:

W j amr alejm:
 j shrow e mj m shrts npsh hje

w owp j owpp ol e arts ol pnj rqio e schmj!

Und es sprach Gott:

‘Wimmeln lassen die Wasser ein Gewimmel aus lebenden Wesen, und Gefiedertes soll fliegen über der Erde auf der Fläche des Firmamentes der Himmel!’

Die 7 verschieden erlebten Dimensionen des göttlichen Geistes bis hin zu unserem Ver Stand als sein geistiges Stehenbleiben auf Erden als sein fertiges geistiges Gewebe Natur oder Netz aus Aura spiegeln sich, wobei die höhere Dimension die tiefere spiegelt und damit auch in Erscheinung bringt. Umgekehrt, wie es unsere heutigen Naturwissenschaftler annehmen und mit ihnen all die vielen, die davon keine Ahnung haben, die dies aber stillschweigend akzeptieren, weil sie es in der Schule so gelernt haben als eine unumstößliche Wahrheit, umgekehrt also geht das nicht.

Das heißt, das Tiefere spiegelt sich zwar auch im Höheren, sich dabei als das Höhere wiedererkennend. Aber das Tiefere bringt dadurch das Höhere nicht zur Erscheinung, schafft oder schöpft es also nicht aus sich. Geist kann sich materialisieren, aber Materie kann sich nicht vergeistigen, wenn man es so auffaßt, als schaffe Materie aus sich Geist. Es kann nicht etwas aus einem geschaffen werden, was nicht schon von Anfang an in einem ist. Und ist der Geist in der Materie, kommt sie durch ihn in Erscheinung und nicht der Geist durch die Materie, der sich durch Selbsterkenntnis in der Materie nur daraus wieder entwickelt, weil er sich zuvor dazu aufgewickelt oder verdichtet hat.

Leben Gott

Logoisches Bewußtsein
 Monadisches Bewußtsein
 Atmisches Bewußtsein

Liebendes Bewußtsein

Mentales Bewußtsein
 Astrales Bewußtsein

Ätherisches Bewußtsein

Physik

Das Leben Gott spiegelt sich zwar als erstes im logischen oder erleuchtenden Bewußtsein, es wirkt sich aber gleichzeitig über seinen direkten Schöpferstrahl bis zu seinen Füßen oder in sein Füßik oder Füße Ich aus, so daß dabei ein großer Lichtbogen entsteht, der das A und O des Erlebens zwischen reinem Geist und reiner Materie als die Fruchtschale oder Baumrinde am Baum des Lebens des ewig urlebendigen Bewußtseins miteinander verbindet.

Danach, oder auch gleichzeitig aus der Sicht Gottes, erzeugt das logische Bewußtsein als das Prisma Krist All das monadische Bewußtsein durch Spiegelung. Aber es spiegelt sich auch gleichzeitig über sein ihm eigenes Polende gegenüber zum ätherischen Bewußtsein als die Akashachronik, die alles, was je geschieht, speichert und das Untere so wirkt wie das Obere, nur sehr viel dichter und damit sehr viel langsamer oder zäher im Geist.

Desweiteren bringt das monadische Bewußtsein seinerseits aus sich das atmische oder frei atmende Bewußtsein Gottes, nun schon als Keimling des Menschen, zur Erscheinung, spiegelt sich aber auch seinerseits im astralen Bewußtsein als die Wunschwelt in Gott wieder, den einen Bewußtseinsgrad mit dem anderen verbindend. Und mit dem atmischen Bewußtsein ist es genau so beschaffen, so daß es sich direkt im liebenden Bewußtsein spiegelt, dieses dadurch in Szene setzend als die Erscheinung, die die Spiegelfläche zwischen oben und unten, zwischen Himmel und Erde oder zwischen At Men und Men Tal darstellt. Gleichzeitig ist das At Men Gottes als das All Ah aber auch der Gegenpol zu seinem Men Tal als das darin einsetzende No Ah im Enden vom All Ah.

Die Kraft vom At Men nennt man auch die Wirkung vom Heiligen Stuhl, auf dem ein Menschgott sitzt. Und die Kraft vom Men Tal nennt man auch die Wirkung vom Thron Gottes, auf dem ein Gottmensch sitzt, den Du heute als Dalailama kennst und den man im Neuen Testament Johannes den Täufer nennt, der der große Gegenspieler Petri ist, der auf dem Heiligen Stuhl sitzt als der Fels, auf dem

man bauen soll und der in Dir die Kraft des Thymus auf dem Herzen liegend ist, Jesus also am Herzen liegend. Johannes der Täufer sitzt dazu, durch Petrus gespiegelt, auf Deinem Solarplexus und wirkt dort über die Kraft der geistigen Sonne, die Deinen Dharm A oder Dein DAR MA steuert, über dessen Verdauung oder östlichem Dao Du AM RAD des Lebens in der äußeren Natur Gottes hängend gebunden bist, bis Du Dein Karma verdaut hast, ob dies nun gut oder schlecht ist.

Es ist also die Liebe, die nicht berechnet, schaust Du Dir meine kleine Aufstellung über die verschiedenen Ebenen unsere göttlichen Geistes an, die der Dreh- und Angelpunkt vom allem ist als der große Spiegel, über den sich Gott im Menschen und über den sich der Mensch in Gott wiederzuerkennen vermag. Daher kann man übrigens auch sagen, daß sich alle Religionen dieser Welt im Herzen unserer Mutter Erde wiedererkennen müssen - und zwar über die dort wirkende Kraft vom Sinusbogen Sinai, über den alle Welt ihren ersten Im Puls bekommt, sich erheben oder vertiefen, sich erlösen oder verdichten zu wollen.

Da sowohl das Leben als auch seine Physik als Quelle und als Rinde keine geistige Ebene darstellen, sondern offenste Weite und dichteste Kernkraft, in denen niemand per Son Person zu sein vermag, es würde ihn verbrennen oder zerstrahlen, gibt es nur 7 von 9 scheinbaren geistigen Dimensionen. Keine der beiden Lebenskräfte kann sich daher ganz und gar zu einer der sieben Dimensionen verwandeln. Gott bleibt immer und ewig wie getrennt von jedem Geschöpf, obwohl es nichts gibt, was ihn wirklich von Dir zu trennen vermag, bestehst Du doch in Deinem geistigen AT OM über sein pulsierendes A TOM ausschließlich aus Leben, denn alles andere dazwischen ist nur Erscheinung, von der Du meinst, Du seiest sie, ist daher nur eine geistige Illusion als Gottes traumhafte oder erträumte Vor Stellung, die wir seine Schöpfung nennen. Besser wäre es, wir würden sie seine und unsere Geschöpfung nennen, denn es gibt nichts Totes im Leben.

Tot nennt man spirituell nur das, was noch nicht wieder fähig geworden ist, zu erkennen, wie es zum Beispiel bei Steinen der Fall ist, die leben, die aber nicht fließend erkennen, weil Gott in ihnen im Tiefschlaf träumt, also so, als träume er gar nicht. Er wird auf Erden erst

als Pflanze aktiv träumend und erwacht als Tier und erkennt sich im Menschen und erlebt sich als Seele und erleuchtet schließlich im freien Geist aus Krist All, aus dessen Erleben die hier in der Genesis erzählten 6 Schöpfungstage erscheinen, die man besser die 6 Schöpfungsakte Gottes nennt bis hin zur Ebene der Liebe, die nicht berechnet und in oder auf der Du ein Kind bist in der Unschuld des Geistes zwischen Himmel und Erde als der Dreh- und Angelpunkt allen geschöpflichen Erlebens.

Ich erzähle Dir so ausführlich davon, um Dir erklären zu können, was der Autor der Genesis im Alten Testament gemeint hat, wenn er uns erzählt, Gott habe gesagt, die Wasser sollen ein Gewimmel aus lebenden Wesen in sich wimmeln lassen und die Himmel sollen Gefiedertes fliegen lassen zwischen Himmel und Erde. Im Men Tal, über das die meisten Bibelinterpreten ihre Aufgabe zu erfüllen suchen, ohne auch von ihrem freien seelischen At Men zu wissen, das sie höchstens in sich erahnen, ohne es aber auf Dauer in ihrem Bewußtsein als ihr ständiges bewußt Sein halten zu können, übersetzt man notwendig den Text, wie Du ihn seit langem kennst.

Im freien At Men der reinen Seelenbewußtheit als Himmel auf Erden aber übersetzt man ihn notwendig so, wie ich es tue, denn man erkennt sich in diesem Geschehen selbst wieder als das einsetzende Gewimmel lebender Wesen im Wasser der See Le und als die Lichtwoge des Schöpfens, die nun embryonal aktiv sich zusammenbraut zu einem festen Körper, ohne schon fest zu sein.

Es ist nämlich diese Lichtwoge im Geschehen M BRY O, im Materie Erbrauen aus offener Weite, die den im mentalen Text angesprochenen Seelenvogel ausmacht als die Kraft der inneren Stimme des Geistes, die Du Dein innerstes Ge Wissen nennst, ohne dies auch so zu schreiben, weil Du noch zu wenig davon verstehst und sie vor allem nicht so laut wie ich hörst, als stündest Du unmittelbar vor mir und sprächest mit mir. Du als Seele bist der Seelenvogel als die Kraft von der göttlichen Schöpfungswoge oder von der inneren Woge L als der Vok Al und als der Voge L oder die Vogue oder innere Sprache aus Licht und Ton, aus denen wir geschaffen sind in unserer gesamten Erscheinung, die nicht aus irdenem Ton und aus irdenem Lehm besteht, wie es der Experte in Gottes Men Tal interpretiert hat und immer wieder interpretieren wird.

Und es erammert das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß die Seelenbewußtheit sich mit der Wirkung, sich zu verbinden und zu sammeln, umgebe und daß sich ihr Oben im Unten als Spiel des Lichtes offenbare.

So erlebe ich es als mein inneres At Men, in dem ich Freimaurer bin, und ich will es Dir erläutern, warum ich darin Freimaurer bin, von denen doch kaum ein Freimaurer herkömmlicher Art selbst versteht, was ein wahres Freimaurern ist. Und um wieviel weniger verstehen es daher die, die keine Freimaurer sind.

Das Freimaurern geschieht auf der ganzen atmischen Bewußtseins-ebene, die das Wesen von geistigem Wasser hat als das Reich des Sternzeichens Fische auf der rechten Seite Deiner Anwesenheit und als das Reich des Sternzeichens Skorpion auf der linken Seite Deiner Anwesenheit. Das Reich der Fische ist das einer geistigen Wüste, und das Reich des Skorpions ist das einer seelischen Wüste, weswegen es darin nötig ist, sich zu orientieren und zu einer Seelenbewußtheit als oder im Himmel aufzubauen und innerlich aufzurichten.

Und weil dies in Freiheit vom festen Körper geschieht, den man in diesen beiden Wüsten, die eigentlich eine einzige Wüste als das Ein Od und Aus Od Gottes ist, die, wie gesagt, also eine einzige Ebene geistiger Bewußtseinsart ist, zu der das dritte Wassersternzeichen als Krebs erfüllend paßt, das die Bewußtseinsquelle oder der Bewußtseinstümpel ist, aus dem man wieder aus der Fron des freien Geistes im physischen Körper sich erhebend herauswachsen muß als die sich jenseits des Krebsteiches erhebende irdisch gesteuerte Lichtwege als der aufsteigende Seelenvogel, denn Fische und Vögel sind miteinander verwandter, als sie es mit Säugetieren sind inklusive Mensch, spiegeln sie sich doch in ihren Elementen Wasser und Luft und gehen darin ineinander über, als würde ein Fisch über eine lange Entwicklung hinweg zum Vogel und umgekehrt ein Vogel zum Fisch über eine lange Aufwicklung hinweg, weil also der Aufbau und das Aufrichten des Seelenkörpers den festen Körper transformierend sozusagen in freiem Luft- oder Seelenraum geschieht, nennt man dieses Aufrichten der sich vom festen Körper lösenden oder sich daraus erhebenden Vorgang ein freies Ermauern oder Erbauen des Seelenkörpers aus geistigem Licht oder kurz gesprochen Freimaurerei.

Wir werden dieser Freimaurerei, die Dich von Deinem physischen Körper nach und nach befreit oder erlöst ausführlicher begegnen, wenn ich Dir das Wesen des Aufbaues der Bundeslade erklären werde, der nichts anderes ist als das, ich Dir gerade als die innere Freimaurerei geschildert habe. Hier an dieser Stelle der Genesis jedoch befinden wir uns auf der rechten Seite der Wüste als das Reich der Fische, in die uns nicht der Vermoster der göttlichen Weisheit als Mose geführt hat, sondern Johannes der Täufer, nach dessen Taufe Jesu im Jordan dieser **über den Jordan** oder in die Wüste **geht**, wie man so treffend von jemandem sagt, der in seiner alten Welt stirbt, um in einer neuen wieder in ganz anderer Art aufzutauchen oder zu enttauchen, wenn ich das einmal so sagen darf. Und unser Ziel ist das Fruchtwerden auf Erden im Reich des Sternzeichens Krebs als Skarabäus der Liebe, die nicht berechnet.

Diese Art von Wüste, ich habe es Dir schon einmal zu erklären versucht, ist dieselbe, in die man wieder gerät, sobald man erleuchtet wird im Reich des lohenden Allbewußtseins als Elohim oder Alejm, das die Mohammedaner Allah nennen, ohne zu wissen, daß es Gottes All Ah ist als brüderlicher Gegenpol zu seinem No Ah, wie auch der Nord- und Südpol zueinander stehen, die sich gegenseitig abstoßen und dennoch nicht auseinander können. Du wirst als embryonaler Keimling eines festen Erdenkörpers, der als Seele vom Himmel auf die Erde inkarnieren will gemäß dem Geschehen des vierten und fünften Schöpfungsaktes, von Johannes dem Täufer im Eridan oder Jordan getauft, wodurch es in Dir als See Le Gottes anfängt zu wimmeln von lebendiger Wesensart und wodurch Du anfängst, über der Erde zu schweben noch an den Himmel gebunden, den Du sozusagen jetzt von unten schaust, als wäre er das Firmament über der Erde.

Es arbeiten jetzt Fische und Vögel in Dir, das heißt **Vis Ch** und **Vogue L**, wimmelnde oder treibende Vitalitätskraft und eine Woge aus sich veräußerndem Licht in Gott. Es geschieht in Dir als Seele das M Bry O, das Erbrauen oder Zusammentreiben von Materie aus Unendlichkeit gezeugt, das ein **geistiges Sichverknüpfen** von innerer Anwesenheit und äußerer Anwesenheit ist, das im aramäischen Text der Genesis mit **nps hje** ausgedrückt wird und das man mit **lebende Wesen** übersetzt hat.

Dasselbe geschieht, wenn Du das zweite Mal, als Erleuchteter nämlich, in diese Wüste oder in dieses Gewimmel als das schöpferische Chaos zwischen Himmel und Erde kommst, in dem Dich der Zweifel als Teufel packt, der Dich fragt, wieso Du hier nicht wie Gott aus Steinen Brot machen würdest, da Du doch nun erleuchtet seiest und damit Meister im Geist. Im zweiten Erleben aber packt Dich ein anderer Zweifel oder Teufel - beides ist identisch, denn einen Teufel gibt es nicht, weil es außer Gott sonst nichts gibt, der Teufel ist also, wenn Du ihm als Person begegnest, eine pure Illusion Deiner Zweifel - und fragt Dich, ob Du Dich nicht als Gott selbst aus der miesen Situation der Verspottung des Geistes aus Krist All befreien könntest, der hier in der Wüste gefangengenommen worden ist und sich nun verspottet fühlt vom Gewimmel in den Wassern der See Le als ein geistiger Zustand, der ihm fremd ist und in dem er nicht zu Hause ist, wie kein Embryo das Gefühl haben kann, im Bauch der Mutter Erde oder auf Erden sein Zuhause zu haben.

Die Verspottung ist ein Gewimmel von Eindrücken, die sich aus der Fülle der Vis Che und Vogue L ergeben und die Du als Erleuchteter in diesem Zustand noch zwischen Himmel und Erde hängend als die Gedanken der vielen Seelen hörst, die sich auf Erden gestorben oder noch lebendig in diesem Zwischenzustand aufhalten und alle wie durcheinanderreden, wobei Du als noch unerfahrener Erleuchteter meinst, jeder spräche Dich persönlich an und zwar mit einem inneren Sinn und Ziel, obwohl dies nichts anderes ist als ein göttliches Surfen im göttlichen Internet, in dem Du auch neben Sinnvollem als Es Sens völlig Sinnloses als Non Sens findest, und beides spricht Dich nur an, wenn Du Dich dafür interessierst, ansonsten spricht und spricht es ohne Unterlaß. Und mit diesem Erleben weißt Du, warum es heißt, Gott erzähle sich die Schöpfung und wir im Geist, nicht im Verstand, mit ihm.

Nach diesem Aufenthalt in der Wüste, nach dieser Verspottung also, die erst aufhört, wenn Du aufhörst, daran zu zweifeln, daß das, was geschieht, auch von Gott gewollt ist, dem Du Dich wie ein Kind seinen Eltern, die es innerlich ernähren und dann nach außen gebären wollen, anvertrauen darfst, weil sich nichts zufällig ereignet, auch nicht Dein oder Gottes hier geschehendes Inkarnieren über die Schöpfungsakte oder Schöpfungstage 4 bis 6, nach dieser Wüste also als

Embryo im Bauch Deiner Mutter Erde oder auf Erden ereignet sich Not wendig die Geburt des Kindes aus der Zeugung im Krist All, das man dann gebunden an einen irdischen Körper Baby, Putte oder Putei nennt oder Petrus, die alle, weil sie ein und dasselbe Wesen haben als Sternzeichen Widder mit seinem Aufstrahlen als O Stern einer neuen Anwesenheit auf Erden, als erwachsen auf Erden den Titel Bud Dha bekommen, was **voll erwacht** oder **geistig voll erwachsen** auf Erden bedeutet, sprich:

Meister über sich selbst
im Erleuchten ihres wahren und nun völlig freien Wesens.

Petrus der Christen, Putei der Taoisten und Buddha der Buddhisten kann man daher mit Fug und Recht das Kind von Christus nennen, wie der Frühling das Kind des Winters ist. Und man versteht darin sehr gut, warum Buddha auf einer Blüte sitzt im Enden vom Krist All im Reich des Stieres oder Taurus im Mai, in dem und mit dem wir Mai Tre sind, Meister, Liebende, die nicht berechnen, solange sie sich der
Oder, was meinst Du?

ויברא אלהים את־התנינים הגדלים
ואת כל־נפש החיה הרמשת אשר שרצו המים למינהם
ואת כל־עוף כנף למינהו

W j bra alejm at e tnjnm e gdljm
w at kl npsch ehje e rmsht
ashr shrtsw e mjnm l mjnem
w kl owp knp l mjnew.

**Und es schuf Gott die großen Wale
und alle lebenden Wesen, die schwimmen je nach ihrer Art,
von denen die Gewässer wimmeln,
und jeden Vogel mit Schwingen je nach seiner Art.**

Verstehst Du, das erleuchtende Allbewußtsein aus reinem Krist All als das Prisma des Lebens als Gott, aus dem aller farbige himmlische Siebendimensionalität unserer An Wesenheit bis hin zur siebenfarbigen scheinbar nur dreidimensionalen irdischen Anwesenheit ausstrahlt, Gottes Ab Sicht siebenfach brechend, die doch noch vor dem und im Krist All voll ungebrochener Ab Sicht war und heute noch immer für alle Zeiten ist, obwohl wir dies aus unseren Ge Wohnungen nicht sichtbar zu erkennen vermögen, sondern nur als unser wahres Ge Heim zu schauen in der Lage sind, das dies alles erleuchtende Krist All, das damit für den Teil, in dem es sich allen ab hier sichtbar werdend oder irdisch österlich auferstehend und im Himmel scheinbar absterbend, untergeht oder gefangengenommen wird von der Farbigkeit der äußeren Natur Gottes, bis es scheinbar darunter begraben abgestorben scheint, strahlt im M Bry O, im Zusammenbrauen von Materie aus seiner offenen Weite oder geistigen Freiheit als Unendlichkeit zuerst das Wesen vom Element Erde aus, dann, obwohl alles gleichzeitig geschieht, das Wesen vom Element Wasser, dann das der Luft und gleich im nächsten Schöpfungsakt auch das Wesen vom Element Feuer des geistigen Bewußtwerdens Gottes über den Menschen. Ein Embryo erfährt sein körperliches Wachstum in die Physik hinein umgekehrt zum Entwachsen des sich verdichtenden Bewußtseins aus und als Krist All, das wie Lichttropfen oder An Throp Os als menschliche Seelenkerne vom Himmel auf die Erde herabströmt.

So werden die 108 faßbaren Elemente des ganzen chemischen Periodensystems als die 108 Elemente des physischen Erlebens zusammengebraut und nach und nach als Edelgase, Gase, Schwermetalle, Metalle und Seltene Erden zur Erscheinung gebracht bei gleichzeitigem äußeren Abnehmen des freien Geistes, der dabei ganz nach innen gerät, um ab der Frucht Gottes als die Physik auf Erden Fron zu leisten nach Gutdünken der Emotionen und des Verstandes, die beide ungeistig vom Körper gesteuert werden und nicht vom freien Geist, der sie in sich wie scheinbar außerhalb von sich ins Leben gerufen hat, als das sie nicht von sich aus zu existieren vermögen.

Du wirst dies sofort erkennen, wenn Du die 108 Elemente der äußeren Natur Gottes über die 108 Perlen des großen Rosenkranzes über Deine innere Natur zurücktransformiert haben wirst, indem Du sie geistig bewußt Perle für Perle losgelassen hast und überraschend danach er-

kennst, daß Du völlig ohne Biologie, Chemie und Physik zu existieren vermagst, ja, sogar ohne jede seelische Verkörperung, die letztens auch nichts anderes ist als eine Illusion des Geistes über die Kraft der Vorstellungen Gottes, die sich in den Deinen im dichtesten und zähesten Grade spiegeln.

Wenn hier im Text der Genesis die Rede davon ist, Gott habe mit dem fünften Tag die großen Wale auf Erden geschaffen, dann kann man das nur verstehen, wenn man weiß, was geistig erlebt Wale sind, die sich schließlich am Ende auf Erden fruchtend als die Wale zeigen, die Du auch als Wale zu bezeichnen gewohnt bist.

V **ul** pius

W **ol** f

W **il** le

W **al**

W **el** pe

Beachte darin die Folge der Vokale!

Der Wille in der Mitte ist die Welle aus Ton und Licht, die den Schöpfungsakt von der Absicht in die Hauptsache versetzt, bevor sie in Deiner physischen und als Deine physische Anwesenheit zur Tatsache wird und werden kann.

Die vier Tiere, die den Schöpfungs willen umkreisen und umkreißen, sind Symbole göttlicher Absicht, die sich auch in den Sternbildern Wal im Norden, Großer Hund oder Welpen im Osten, Wolf im Süden und Fuchs oder Vulpius im Westen spiegeln.

Die 5 äußeren Vokale, zu denen auch noch 2 innere gehören, die das Sanskrit als die ‚Sprache des Heilseins‘ noch ausdrückt mit ihren 50 plus 1 Buchstaben als die volle buchstäbliche Frucht des Erzählens

und des Er Zählens Gottes bei seinem Schöpfen aus sich in sich, in der die 24 plus 3 Buchstaben des Westens als ihr Kerngehäuse aktiv ist, drücken die Kernkräfte der jeweiligen Reifezeiten unseres irdischen Erlebens aus.

Dreht sich die Buchstabenfolge, die göttlichen Kräfte vom Himmel auf die Erde holend linksherum, wie es im Orient geschieht, dann liest sich die sich nach und nach ergebende buchstäbliche Reife in all unserem Erzählen IAUOE, was man prosaisch einfach **Jahwe** schreibt. Und dreht sich die Buchstabenfolge, die irdisches Selbsterkennen gen Himmel zu Gott zurückerhebt, wie es im Westen geschieht, dann liest sich die sich daraus auch nach und nach ergebende buchstäbliche geistige Reife in uns IEOUA, was man prosaisch einfach **Jehova** schreibt. Den Unterschied zwischen beidem merken wohl nur spirituelle Menschen, bestimmt nicht unsere Theologen beziehungsweise Rabbis.

Die Schöpferkraft, die **ur sprünglich** als die Kernkraft Gottes oder als sein Ei Gen Tum in unserer Anwesenheit und Anwesenheit IEOUA oder IAUOE geschrieben werden muß und nicht prosaisch, weil dies die Kernkraft im Kerngehäuse inaktiv werden läßt, so daß es sich bei einer Frucht mit einem solch prosaischen Kerngehäuse nur um eine taube Nuß handeln kann, diese Schöpferkraft also ist kein Gott der Fruchtbarkeit, wie es heute unsere Experten annehmen, die nichts davon wissen, daß Jahwe oder Jehova die innere Stimme Gottes als unser Ge Wissen ausmacht, und die noch dazu heute annehmen, Jahwe sei nur der Gott der Juden als eine in der Antike nur kleine Volksgruppe aus der Wüste Arabiens, diese Schöpferkraft erkenne ich in Wahrheit als die Kernkraft der Seele, die atmischer Natur ist, frei atmend oder schwingend in Gott, dem Leben, außer dem es sonst nichts gibt, auch nicht den Tod oder den Teufel.

Sein I bewirkt in unserem Erleben die höchste irdische Kernkraft, die uns als Frucht vom Baum der Erkenntnis erntet. Sein E bewirkt in unserem Erleben ein fruchtendes Offenbaren des noch zähen Geistes auf Erden. Sein O bewirkt in unserem Erleben das Gekeltertwerden des Saftes Sophie, der oder die in der vollreifen und übersüßen Frucht Gottes als sein Erleben **Junge** und **Frau**, in dem er in seinen webenden oder weiblichen Wechseljahren als das Reich vom No Ah gegenüber dem All Ah als die Wechseljahre des Manens oder Mannes sowohl Manen als auch Weben ist, sowohl Mann also als auch Frau, was

wir **Jungfrau** schreiben, dem wir aus spiritueller Sicht fälschlich das Erleben einer Frau zuschreiben, die noch nicht mit einem Mann geschlafen habe.

Damit verbunden ist übrigens ein anderer spiritueller Irrtum, dem die Juden selbst seit urlanger Zeit erlegen sind.

Das Wesen vom Juden ist das Wesen vom Buchstaben J und vom Element JOD als das Halogen mit der Atomzahl 53 in der Hälfte oder Mitte aller chemischen Elemente in der Wirkung der Ernte darin, das oder die unmittelbar auf das Kehlchakra wirkt als die geistige Heimat der inneren Stimme Gottes in uns in ihrer Wirkung als die Melodie des Lebens über die Vokale IEOUA, die allen Erscheinungen zugrunde liegt, weswegen man auch mit Recht sagen kann, IEOUA erzähle uns die Schöpfung Gottes.

Der Buchstabe J in seinem Wesensnamen Jod und in seiner Wirkung J Od gibt dem Juden die Aufgabe auf Erden vor, worin er dafür sorgt, und zwar mit seiner puren Anwesenheit und nicht unbedingt über seine äußeren Regeln, die sein inneres Wesen nur verhärten statt zu erleuchten, daß mit dem Ernten vom Baum der Erkenntnis durch die Kernkraft vom Thron Gottes als unsere Nabelkraft vorne und als unsere Bauchspeicheldrüsenkraft hinten, die man geographisch in der Anatomie und Physiologie unserer Mutter Erde Ti Bet hinten nennt und Mikronesien vorne nennt, das innere Einatmen Gottes als sein No Ah einsetzt, wodurch die vollreife Frucht vom Baum der Erkenntnis geschlagen oder geerntet wird.

Ti Bet oder Thiu Beth nennt man diesen inneren Lichtschlag, der direkt aus dem Himmel kommt und über den Du mit Gottes Bewußtsein als sein AT MEN mitten im jungfräulichen MEN TAL verbunden wirst, so daß Du Dich dadurch ins Herz oder in den Orient unserer Mutter Erde zu erheben beginnst, um in dessen liebender Selbsterkenntnis, die nicht mehr berechnet, als No Ah im vollen Einatmen Gottes zu landen. Den genauen Landungsort kennst Du geographisch als Ararat. Spirituell bedeutet er als Dein Ar Ar At das Erkennen des essentiellen Lichtes in seiner Bedeutung als innere oder seelische Selbsterkenntnis.

Der Irrtum, dem die Juden nun schon seit urlanger Zeit erlegen sind und der sie während der männlichen Wechseljahre Gottes gegenüber

der Jungfrau im Reich der Fische in den alles wieder verjüngenden vierten Schöpfungstag gebracht hat in seiner positiven Wirkung als Heiliger Kuß Gottes auf die Stirn des Menschen, der dadurch erleuchtet wird, und in seiner negativen Wirkung als Holocaust Gottes oder als sein Brandopferaltar für diejenigen, ob Juden oder nicht, die mehr den äußeren Regeln folgen als der inneren Selbsterkenntnis, um sich darin in Gott als das wiederzuerkennen, was sie immer schon zutiefst sind und bleiben werden, der Irrtum, der also am Ende eines jeden Zyklus in den Holocaust führt während des alles Äußere verkernenden Vergärens oder Gär Manens Gottes in uns und unserer Mutter Erde und es alles Innere erleuchtende Ger Manens im Winter als Krist All Gottes, dieser mentale Irrtum ist die Meinung, der Jude sei deswegen Gottes Liebling auf Erden unter allen anderen Völkern, weil er der Ursprung allen geistigen Reifens sei, wo doch in Wirklichkeit nur gemeint war und ist, der Jude sei buchstäblich in seinem Wesen und Element J OD der Ur Sprung vom Baum der Erkenntnis als der Ursprung der irdischen Wechseljahre im Reifen der Gesamtmenschheit.

Ab der Regentschaft des Juden, der aus Tibet stammt und nicht aus Arabien, der aus dem Ti Bet stammt, aus dem göttlichen Herzschlag, der die Wechseljahre einleitet und den man im Christentum, ohne zu wissen, was er in Wirklichkeit bedeutet, den Coeli Bath nennt oder Zölibat, womit die Wirkung vom Thiu One oder Zi On einsetzt als der innere Drang, von der illusionären Vielheit auf Erden loszukommen, um zur lebendigen, weil heilen Einheit im Himmel zurückzufinden, ab diesem Einsetzen vom J OD in uns allen, als wäre die Menschheit eine einzige Person auf dem Weg zur Erleuchtung, beginnt im Menschen das Bewußtsein der Einheit in allem Erleben als das göttliche All Ein Sein. Weil sich aber die Juden im Laufe ihrer Entwicklung immer mehr darauf eingebildet haben, gegenüber anderen Völkern vor Gott eine Sonderstellung einzunehmen, bildeten sie sich ein, von Gott mehr geliebt zu werden als andere Völker, und sie hüteten sich seit dem, sich mit anderen Völkern zu mischen, um die Liebe Gottes in ihrer vermeintlichen Vormachtstellung nicht zu verlieren.

Und weil jede Ein Bildung sich in einem entsprechend gearteten Aus Druck niederschlagen muß, das ist so geistiges Gesetz, das man in Asien Karma nennt in seiner Bedeutung von **Materie bewegen** im

Wesen von **Kar Ma**, Harm damit erzeugend, konnte es nicht anders sein, als daß sich diese Ein Bildung schließlich am Ende ihrer Kraft aus den weiblichen Wechseljahren der Jungfrau Erde im Erleben der Fische gegenüber als die männlichen Wechseljahre des Himmels im wahrsten Sinne des Wortes als Holocaust ausgedrückt, das heißt - selbst auch wieder beendet hat im Enden des dritten Schöpfungstages, in dem der Beginn des vierten Schöpfungstages alle alte Welt dazu zwingt, sich von innen nach außen und von außen nach innen zu stülpen, um entweder dadurch die volle und von Gott gewollte Erleuchtung zu erleben oder das volle und von Gott nicht gewollte Brandopfer an sich selbst zu erleben, sofern man darauf während dieses geheimnisvollen innersten Schöpfungstages darauf gegen Gottes Willen bestanden hat, daß die äußeren Regeln seiner Religion wichtiger seien als die innere tiefste Selbsterkenntnis, die oft genug dazu gezwungen ist, sich über neue Regeln zu definieren, weil die alten am Ende einer Reifestufe nicht in der Lage sind, die neue Reifestufe zu erkennen und damit als Notwendig anzuerkennen.

Und es ist ganz bestimmt kein Zufall, sondern ein Gesetz von Ursache und Wirkung im Leben, daß das J OD in seinem AS, in seiner höchsten Essenz am Ende seines Zyklus, sage ich einmal, um niemandem persönlich zu nahe zu treten, genau dem GER in seinem neue Materie zusammenbrauenden MANEN begegnen muß, denn niemand anderes als der Gegenpol von einem kann einen aus der Starre wieder erlösen, ob gewaltsam oder liebend, radioaktiv oder Radio aktiv. GER ist der Sohn vom J OD und ist in seinem Gegenpol durch das J OD gestorben und damit erlöst worden, wobei sich der zweite Sohn vom J OD in seinem herbstlichen Wesen als ON AN, als Einheit des Himmelsbewußtseins, geweigert hat, das Weib des verstobenen GER in seine Obhut zu übernehmen. Und so hat sich, Ursache und Wirkung, ob dies geistige Reife ausdrückt oder nicht, das GER dem Weiben des J OD verweigert, als dieses in seinem Wirken verwandelt und erlöst werden sollte durch das Ger Manen, das den ersten Keimling des neuen Frühlings den aufgetauten Winter oder das **Tuisto** genannt hat, was man heute **Deutsch** heißt als Thiu Desk, als Gottes Gerechtigkeit.

Und verstehst Du jetzt, wieso sich mit dieser Situation am Ende der Aufgabe vom J OD durch das beginnende GER auch das alt gewordene No Ah wandeln muß durch das damit beginnende All Ah als Gottes

beginnendes Ausatmen zu einer neuen Schöpfung, die hier noch erst Keimling sein kann im Teich, aus dem die Seelen kommen, die hier nur erst ein Wimmeln in den Wassern der Lichtsee oder See Le sein kann?

Diese Beziehungen untereinander sind genauso geheimnisvoll, wie sie auch offensichtlich sind für einen Geistesphysiologen. Man kann sie, obwohl sie einem klar vor Augen zu liegen scheinen, nicht exakt formulieren und bestimmen, weil dadurch das eine sofort in das andere übergeht. So ist es mit den Verhältnissen des arteriell frei nach unten fließenden Blutes als das Pumpen des linken Herzens Ägypten-Arabien und mit dem venös wieder von unten aufsteigenden Blut als das Ansaugen des rechten Herzens Türkei-Persien, in dem Jerusalem-Nazareth-Damaskus die drei rechten Herzklappen zwischen Türkei und Persien sind und Mekka und Medina die beiden linken Herzklappen zwischen Ägypten und Arabien, die alle 5 dafür sorgen müssen, daß sich die beiden Blutsorten nicht vermischen, obwohl sie doch in ihrem göttlichen Überwesen All Ah und No Ah engstens miteinander verwandt sind, ja, sogar dasselbe Blut sind, wenn auch verschieden belastet mit die Welt erfrischendem Sauerstoff aus Afrika und Europa als den beiden Lungenflügeln unserer Mutter Erde beziehungsweise mit die Welt ermüdendem Kohlendioxyd, das über Afrika und Europa wieder ausgeschieden werden muß im gleichzeitigen Tanken von neuem Sauerstoff, was gerade über das plötzliche Auftauchen der die Welt im wahrsten Sinne des Wortes und des inneren Bezuges in Atem haltenden Islamisten geschieht.

Verstehst Du, was ich meine?

Wir hätten weniger religiöse und politische Morde zu erleben, würden dies die verstehen, die sich berechtigt fühlen und die wir dazu ermächtigen, uns zu führen, obwohl sie doch bei genauem Hinsehen nicht die geringste Ahnung vom Leben haben. Aber jedes Volk kann nur die Führer haben, die seiner Reife entsprechen, sonst würde sie das Volk nicht verstehen können und ablehnen, ohne zu merken, daß es sich damit sein eigenes Kriegsgrab gräbt, in das es ungespitzt von den politisch führenden Fanatikern hineingerammt wird, deren unmenschlichster Vertreter sich sogar der Hit vom Licht der Erkenntnis nennt.

Du kennst diesen Anspruch als den Namen HIT L ER im exponiertesten Gär Manen als das endgültige Vergären vom J OD aus der nun schon antiken Sommerfrucht des No Ah, bevor es zur Erleuchtung der Welt kommt, die globalisierend auf alles wirkt und zersplitternd auf alles, was im neu dadurch aufkeimenden Frühling nicht mehr gelebt werden kann, der sich, noch mitten im Winter, im Westen also, als der Vorbote der Putte oder des neuen Babys Bud Dha gibt, der oder das mit dem 6. Schöpfungstag als das A Dam allen sichtbar aus dem Krist All geboren werden wird um 3000 unserer Zeitrechnung als die schon österliche Frühjahrsgleiche des Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren.

Alle Menschen, die zwischen 1900 und 2000 gewaltsam umgekommen sind, ob sie nun Juden waren oder nicht und gleichgültig, wie sie umgekommen sind, haben darin ihren persönlichen Heiligen Kuß Gottes als seine überheiß brennende Liebe erlebt, der sie aus geistiger Starrheit nicht gewachsen waren, weil sie meinten, es genüge, Gott anzubeten, statt ihm auch zu folgen.

Das noch ausstehende U und das darauf noch einsetzende A, um den Gedanken von vorhin noch zu vollenden, sind einmal ein urgeistiger Ausdruck für die Ur Sache aller Schöpfung und zum anderen der Beginn einer neuen Frühlingsnatur in ihrem neuen Licht als der geheimnisvolle O Stern Gottes, mit dem er wieder allen sichtbar erscheint nach dem unsichtbaren Krist All im Wesen des Winters mit seinem harten und kalten Christentum außen und mit seinem alles liebend aufnehmenden warmherzigen Christusbewußtsein innen, das man aus rein äußerer Sicht niemals als existent zu erkennen vermag, sondern nur in tiefster mystischer oder mosaischer Wesensschau als Che Ops und dessen Weg in dieses Erleben der Osten seit je als seinen **Diamantenen Weg** der Selbsterkenntnis als das wahre Rajayoga kennt und lehrt.

Das A ist somit Gottes Auferstehung als A Leph, als das erste Leben in sichtbarer Erscheinung, mit der die Sonne warm auf alle Schöpfung herabzuscheinen beginnt, wo sie zuvor nur embryonal innerlich zu wirken vermocht hat im äußerlich dunklen Reich der Fische des vierten und fünften Schöpfungstages als die Gefangennahme und die Verspottung Christi zwischen Himmel und Erde. Das A Leph hat daher

die Wirkung der alles bereinigenden Leber. Und es wird nicht zufällig als Buchstabe in der Form der roten Krone Ägyptens geschrieben, der und die der Gegenpol zur weißen Krone Ägyptens ist in ihrem buchstäblichen Wesen als M.

Schau selbst!:



Mit diesem bewußt Sein von mir muß ich den Textteil, der hier zu erklären ist, so übersetzen:

Und es vergärt in sich das erleuchtend lohende Allbewußtsein eine große kindhafte Lernfähigkeit und alle lebendige Erlebnisfähigkeit, die es verwurzelt und die so die Seele umhüllend verkörpert je nach ihrem Wesen, und all das Sichöffnen, das sich je nach seinem Wesen damit zur äußeren Natur Gottes vernetzt.

וירא אלהים כי טוב:

W j ra alejm kj thwb.

Und es sah Gott, daß es gut war.

Und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß es erfüllend ist.

ויברד אתם אלהים לאמר
פרו ורבו ומלאו את המים בימים
והעוף ירב בארץ:

W j brk atm alejm l amr :

Prw w rbw w mlaw at e mjm b j mjm,

W e owp jrb b arts!

Und es segnete sie Gott und sprach dazu:

„Seid fruchtbar und mehret Euch und füllet die Wasser in den Meeren, und das Gefiederte soll sich über der Erde mehren!“

Nun habe ich noch nachzutragen, denn ich habe es nicht, wie Du vielleicht schon gemeint hast, vergessen, wofür das Wort **Wal** hier im Text der Genesis steht, wenn man es spirituell liest.

Ein Narwal ist geistig erlebt ein Nar Wal oder Na Gu Al, wie es in Mexiko heißt, wo es Nagual geschrieben wird und einen Magier meint, der aus der Erleuchtung kommend, wieder auferstanden in der Vielheit erlebt, diese aber nun in ihrem Wesen durchschauend und anderen lehrend, die noch auf dem Weg zur Erleuchtung sind. Magier ist er deswegen, weil ein Magier geistig macht und Macht hat, die Gott ihm in seinem Schöpfen der neuen Schöpfung gibt, weil sich beide selbst im anderen wiedererkannt haben.

Ich spreche hier aber nicht von einem Magier normaler oder unerleuchteter Art, dem es nur an persönlicher Machtsteigerung legen ist. Ich meine die unbedarfte kindhafte Art, in der ein Kleinkind mit seiner neuen Welt umgeht, nachdem es auf die Erde zurückgeboren worden ist und nun lernen muß, damit erneut umzugehen.

Und es ist genau diese Situation, die der Begriff Wal spirituell gelesen schildert als das hier noch embryonale A Dam oder erste freie bewußt Sein eines Erleuchteten und gleichzeitig für einen noch nicht Erleuchteten erste scheinbar freie Bewegungsart in einem physischen Körper, die man nicht wie bei einem Erleuchteten A Dam, sondern A Wall nennen könnte. Denn mit dem ersten persönlich gefärbten Erleben des irdischen Bewußtseins, das zuvor ein himmlisches bewußt Sein der Seele war, baut sich ein Damm oder Wall zwischen Schöpfer und Geschöpf auf, als trenne dieser sich vom anderen, was natürlich niemals möglich ist und daher nur eine Illusion eines unerleuchteten ersten Bewußtseins sein kann.

Mit dem Wal

schafft Gott in der noch embryonalen neuen Person die kindhaft un-schuldige und alles erspielende Unbedarftheit im Erlernen alle Umstände seiner neuen physischen Umgebung oder Welt. Daher wirkt das Sternbild Wal genau hier und geht als Leviathan am Ende des Zyklus unter, nachdem er sich noch zuvor in der Schwärze des Fischereiches aufgebäumt hat während des Umstülpens unseres Bewußtseins darin von innen nach außen und von außen nach innen über den Heiligen Kuß Gottes als den Holocaust für die, die ihn nicht auszuhalten vermögen, weil sie meinen, die Menschen seien für die Regeln da und nicht die Regeln für die Menschen.

Mit dem Welpen

oder Großen Hund als Sirius und Sir Ius schafft Gott in der dabei erwachsen werdenden Person auf Erden die Welle der Offenbarung als das geistige Wachstum zu einer vollreifen irdischen Frucht, die gnostischer oder yogischer Natur ist, brahmanisch im Osten, katholisch im Westen. Der Wal hat dazu eine östlich buddhistische Lehrart und eine westliche orthodoxe Art zu lehren. Der Große Hund zeigt sich dabei als Welpen des Großen Verkündens des freien geistigen Erlebens in der großen Dichte der Physik.

Mit dem Wolf

schafft Gott in der Reife des Erntedankfestes einer Person, über das sie pensioniert und verrentet wird im Enden einer langen und mühsamen Arbeit als eigentlich freier Geist in der Fron des geistigen Leichnams Körper, eine Kraft, die den Geist als Seelenbewußtheit öffnet, wodurch man lernt, zwischen weitem Schauen und nahem Sehen zu unterscheiden. Daher nennt man den Wolf auch Lupus oder die Lupe Gottes, mit der der Mensch beginnt, seine Welt insgesamt genauer unter die Lupe zu nehmen. Das hat den Effekt der Geburt der Naturwissenschaften im Herbst des irdischen Bewußtseins, das hier erst keltischer, dann mostend mosaischer und dann küfernd etruskischer Natur ist unter der Leitung des Che Ops Gottes in Dir. Die Etrusker transformieren Dein Bewußtsein, das von den Kelten zur Sophie entsaftet und von Mose zur Mystik vermostet worden ist, in den Esther des Bewußtseins der Seele, die dadurch beginnt, sich als freier

Geist zu erkennen, der allerdings erst noch vergoren werden muß, bevor er erleuchtet wird.

Mit dem Vulpius oder Fuchs

geschieht dieses Vergären der Seele zum freien Geist, der schließlich zur Erleuchtung kommt am Ende des dritten Schöpfungstages als unser Fe Bru Ar, als unser Offenbaren im Erbrauen oder Vergären des Seelenbewußtseins auf Erden. Und diesen Gärungsprozeß in Gott auf Erden nennt man das Gär Manen, das Du, ohne zu wissen, was es bedeutet, als die Welt der Germanen kennst. Der Fuchs gilt deswegen spirituell als der größte Räuber und Mörder aller Zeiten, weil er ein Symbol für den freien Geist ist, der der größte Räuber und Mörder aller Zeiten ist, denn er raubt Dir alle Deine Gewohnheiten, die Dir über lange Zeit, über drei Großzyklen als drei Jahreszeiten Deines Lebenslaufes über viele Inkarnationen, lieb geworden sind und an denen Du mehr als am Leben hängst, weswegen der Heilige Kuß, der Dich ganz und gar davon erlöst, auch zu einem Holocaust wird. Der freie oder heilige Geist Gottes mordet Dich sogar in Deinem alten Leben als scheinbar festgefügte und von allem anderen getrennte Person, denn ohne dieses Morden gäbe es kein Erleuchten, gäbe es nicht den vierten Schöpfungstag und schon gar keinen neuen O Stern. Mor Den bedeutet dabei spirituell ein Mürbe Werden und Weniger Werden von Theorien und unechten Gewohnheiten.

Der Winter ist demnach klug und ausgefuchst christlich esoterisch,
 der Frühling Wal purgisch ausgelassen buddhistisch orthodox,
 der Sommer hundhaft wachsam brahmanisch katholisch,
 der Herbst wolfsartig gerissen jüdisch protestantisch.

Wenn also im fünften Tag gesagt wird, Gott habe darin den großen Wal geschaffen zusammen mit allen Fischen und Vögeln, dann ist damit spirituell erlesen gemeint, unser An Wesen, außer dem es sonst nichts gibt und das daher für jedes Geschöpf in ihm ganz und gar unerfaßbar ist und bleibt, sprich: unbegreiflich, schaffe in sich die Situation des kindhaft unbedarften Lernkönnens aller Umstände in Gott, zu dem jedes Geschöpf angelegt ist, denn es ist ja der Sinn des Le-

bens, sich in Gott wiederzuerkennen, damit er sich erkennt und damit in uns und wir in ihm frei wird beziehungsweise werden.

Wie könnte man dies, wenn Gott nicht schon zuvor, bevor es dazu kommt, daß er in uns per Son erlebt und meint, Person geworden zu sein, im Embryo dazu angelegt hat?

Der große Hund, der Wolf und der Fuchs werden in ihrer zu uns passenden Vita dann mit den nach dem Frühling in uns als neue Welten erscheinenden geistigen Umständen erzählt. Du kennst die Geschichten vom Fuchs Reineke oder Reinart, die die Geschichte Deines freien Geistes im Fugen vom roten Reinen Herzen als die Liebe ist, die nicht berechnet, denn der Fuchs als der Vertreter des Heiligen Geistes Gottes in Dir berechnet nie, läßt er Dich lediglich über das stolpern, was Du gierig entgegen jeder göttlichen Liebe selbst berechnest, damit Du damit aufhören mögest, denn berechnend kann niemand den Sinn seines Daseins erfüllen als das Erleuchten in Gott, dem Leben.

Lasse mich aus all dem Gesagten den Dir erklärten Text der Genesis an dieser Stelle daher wie folgt interpretieren und übersetzen:

Und es läßt das erleuchtend lohende Allbewußtsein sie aufkeimen, damit sie geistige Frucht würden und sich dazu aufgerufen fühlen, das Ge Wissen der Seele zu erfüllen.

ויהי־ערב ויהי־בקר יום חמישׁ:

W j ej orb w j ej bqr jwm hmjshj.

Und es war der Abend und der Morgen vom fünften Tag.

Und es ist der Ursprung des Eindämmerns aller Erscheinungen und des Erwachens aller Erscheinungen im fünften Spiel des Lichtes.

Jetzt sind wir

so weit, daß es im Schöpfen zum ersten Bewußtsein von sich selbst kommen muß, denn alles ist dazu vorbereitet worden in den letzten fünf Schöpfungsakten Gottes als das einzig aus sich selbst existierende Lebendige aller Geschöpfe. Und all dies ist trotz des Gegenseinens aus dem Blickwinkel des Äußeren, der Geschöpfe also, gleichzeitig geschehen und nur scheinbar nacheinander, als gäbe es da tatsächlich 6 Schöpfungstage oder 6 Schöpfungsakte, bevor es zur Erscheinung des Menschen auf Erden kommt.

Schau auch hier wieder selber!:

Gott

Geistwesen

Seele

Mensch

Tier

Pflanze

Mineral

Alles existiert gleichzeitig, wie auch Deine körperlichen Ebenen Aura, Kopf, Rumpf, Bauch, Becken, Schwanz, den Du nicht mehr hast, seit Du kein Tier mehr bist, gleichzeitig vorhanden sind, obwohl dazwischen je ein quer dazu gespanntes Zwerch- oder Bauch- der sonst ein Fell gespannt ist, das die eine Ebene von der anderen rein äußerlich trennt.

Die oben aufgeschriebene Aufzählung enthält die Beschreibung des ganzen Körpers Gottes als Erscheinung, wenn auch nicht in seinem Wesen, das trotz all seinem Erleben als Geschöpf unangetastet und unfassbar bleibt und daher auch nicht mehr einordbar. Betrachten wir

daher nur seine, unsere, urgeistige Physiologie der Erscheinungen als Gottes Schöpfen.

Lege einmal ein Blatt auf die Aufzählung, das für den geistigen Horizont stehen soll, der uns begrenzt und nach und nach erst offenbart, was dahinter ist. Und dann schiebe das Blatt langsam Ebene für Ebene nach unten, so daß sich damit auch Dein geistiger Horizont erweitert für das, was Du im Ge Heim ausmachst, ohne, daß sich dieses je trotz aller Physiologie verändert.

Siehst Du, daß es zuerst so scheint, als bestünde alles nur aus Gott?

Und dann erkennst Du plötzlich, daß sich aus ihm Geistwesen schöpfen und daß sich aus ihnen die Seelenwelten eröffnen, als würden sie zum ersten Mal auf Erden geboren. Und nach ihnen tritt der Mensch in Erscheinung, obwohl es ihn doch immer und überall schon gibt als der geistige Spiegel, in dem sich Gott bis hinunter in das Mineralein spiegelt, so daß der Mensch von aller göttlichen Physiologie das Herz Gottes ist als sein Dreh- und Angelpunkt im Schöpfen.

Und erst danach eröffnet sich Gott der Horizont der Tiere, in der er sich so weit in sein Schöpfen vertieft und verstrickt hat, daß er sich darin nicht mehr bewußt wiederzuerkennen vermag, wenn er in ihnen auch dazu erwacht oder weiter einschläft, so daß er sich in der noch dichteren Welt der Pflanzen träumend wiederfindet, ohne zu wissen, wie er da hingekommen ist. Und wenn er sich dann im Tiefschlaf ohne zu erinnernde Träume befindet, ist er zu seinem eigenen Ge Dicht geworden aus dem Erzählen seiner ganzen Schöpfung, die am Anfang nur aus einem einzigen Uni Vers bestanden hat und immer noch besteht und die in der Mitte, in seinem Herzen, in uns Menschen, zu seinem und unseren Lyr Ik wird, in dem er sich in uns, und wir uns in ihm, je nachdem, ob der Geist im Herabströmen oder im Aufsteigen ist, fähig ist, sich über ein sich selbst erkennendes Ich aufzuleuchten, daß es das Leben als Freude erfährt, die wir im Alten Testament als Itzak oder Isaak kennenlernen.

Die Physiologie des Schöpfens geschieht Bahnen ziehend und Blut darin bewegend als Träger des Bewußtseins vom All Ah und No Ah Gottes wie ein Sonnenschlüssel oder solarer Notenschlüssel, der sich in allem, was erschienen ist, wiederfindet und der in der Mitte, im Orient, im Menschen, im Herzen Gottes zu drehen beginnt, um in die Höhe zu steigen nach Amerika als das geistige oder weihnachtliche

Ammenreich einer jeden neuen Schöpfung und um sich von dort oben wieder senkrecht nach unten zu verströmen im Herabsinken, das das Gegenteil vom alles Bewußtsein in das bewußt Sein erhebenden Singen ist.

Das Auf und Ab im Schöpfen und Entschöpfen als das mondhaftes Aufwickeln und als das sonnenhaftes Entwickeln aller dichten Erscheinungen, aller Verkörperungen also, aller Geschöpfe also bis hinauf zu ihrer Erleuchtung, mit der ein neues schöpfendes und schöpferisches freies Erscheinen beginnt als die Kunst Gottes in seiner Werkstatt als unser aller Ge Heim, beinhaltet also 7 Kaskadenstufen arteriellen mondhaften Herabströmens in der Aktivität vom All Ah und 7 Schleusenstufen venösen sonnenhaften Wiederhinaufsteigens in der Aktivität vom No Ah, wobei die beiden scheinbar verschiedenen Siebenheiten ein und dieselbe Siebenheit ist und immer bleibt als die siebenfache Dimensionalität unseres ganzen oder heilen Wesens, von denen der Mehrheit der Menschen erst drei bewußt geworden sind und wovon seit 2000 Jahren inzwischen einigen mehr noch die vierte bewußt geworden ist als die Liebe, die nicht berechnet und die das Tier erst wirklich zum Menschen werden läßt - oder besser ausgedrückt gemäß unserer Aufstellung: die den geistigen Horizont der Tierebene Gottes, in der er geistig zu erwachen beginnt nach langem Traum als Pflanze, so aktiv und bewußt werden läßt, daß das Tier fähig wird, sich als geistig in seinem wahren Wesen einzustufen, womit Gott in seiner Schöpfung wach oder erwachsen geworden ist und geistig aufstehen kann statt weiterhin als Tier wie liegend die Schöpfung zu erleben.

Weil aber auch die Pflanze steht und nicht wie ein Tier zu liegen scheint und somit gezwungen ist, auf allen Vieren zu laufen, kannst Du daraus ablesen, daß der Mensch in seinem Wesen, sofern er sich als Mensch erlebt und nicht noch als Tier mit nur menschlicher Erscheinung, das man die einzige Bestie, die es auf Erden gibt, nennen sollte, um damit nicht das vor Gott unschuldige Tier zu beleidigen, eher mit der Pflanze verbunden ist als mit dem Tier.

Das ist so, weil es sich um Spiegelungen des Geistes handelt.

Die eine Ebene erzeugt zwar die Ebene, die unter ihr lebt als dichter in Gott. Und die eine erhebt sich zwar in die andere, die über ihr lebt als die weniger dichte in Gott, aber dennoch antwortet die eine Ebene immer erst auf die übernächste als Spiegelung und somit Basis ihrer schöpferischen Versuche, die noch unbekannte Welt unter sich für sich zu erobern im All Ah oder über sich für sich zu verstehen im No Ah. Gott antwortet also auf das Mineral, aus dem er sich mit der Kraft der Liebe als das Johannisfeuer darin erheben will, nachdem er darin in Tiefschlaf versunken ist. Das Geistwesen antwortet auf die Pflanze, die Seele auf das Tier, und der Mensch antwortet auf alles, was ist, denn sonst könnte er sich nicht in Gott selbst wiedererkennen.

Das bedeutet, daß ein Geistwesen und eine Seele erst dann erleuchtet werden können, wenn es oder sie zuvor ein Mensch gewesen ist. Andernfalls hat das Geistwesen und hat die Seele zwar ein enorm höheres Maß an magischem Können als der Mensch in der Mitte des Geschehens, das man eher ein schöpferisches Wirken nennen sollte, denn Können zeichnet den unreifen Menschen aus, der sich nur selbst verwirklichen will, ohne etwas von Erleuchtung wissen zu wollen, aber es fehlt ihm dabei an tiefster Selbsterkenntnis, die auch die unteren Reiche vom Dharma Gottes mit einbeziehen muß, soll sie ganz sein, die Heilsein bewirkt nach all der scheinbaren Trennung durch die scheinbar voneinander getrennten Welten der sieben Bewußtseinszustände Gottes in uns.

Das einzige Geschöpf in Gott, das fähig ist, ihm zu widersprechen, weil es der Dreh- und Angelpunkt von all seinem Schöpfen ist, ist der Mensch, der sich als einziges Geschöpf dazu entscheiden kann, entweder weiter nach unten zu sinken oder weiter nach oben zu steigen. Sein Herabsteigen ist allerdings abartig zu nennen oder besser abgöttisch oder ungöttlich, denn der Mensch befindet sich schon in einer geistigen Wachheit, die das Zwerchfell Gottes überschritten hat, die sich schon seines Herzens im Menschen bewußt geworden ist, der Liebe also, die nicht berechnet und die als Agape das geheimnisvolle Wesen Ägyptens ausmacht, mit dem man den Tod als bloße Illusion zu erkennen in die Lage kommt.

Der Ägypter hat, um das zu unterstützen, die 3 großen Pyramiden auf der Aortenklappe des Herzens unserer Mutter Erde erbaut, von denen die kleine die Emotion in uns transformieren soll, die mittlere unser

Verstehen und die große unsere Weitsicht zur Wesensschau erweitern und verinnerlichend erheben soll und kann, wenn man denn weiß, wie sie funktionieren in ihrer Spiegelung der Sternbilder Cepheus, Cassiopeia und Perseus in unserem Wesen, deren personifizierte Art uns das Neue Testament als das Gesamtgeschehen von Petrus, Jakobus und Johannes im Garten Gethsemane als das echte Getsemane erzählt, wo sie während der Verklärung Jesu lernen sollten, ihr Ur-ahnen als ihre Ur-ahnen in Meditation wiederzuerkennen, was nur möglich ist, wenn man meditiert, ohne dabei wie sie einzuschlafen. Getsemane bedeutet, zum echten Menschen zu werden, das kein tierisches Verhalten mehr kennt. Es bedeutet, zur Seele zu werden, die man ab da ist und nicht mehr nur hat, als sei sie unabhängig von einem. Man beginnt damit, seinen wahren Ursprung zu errahnen aus dem All Ah, den man im Herbst Eli As nennt oder erhebendes Seelenbewußtsein im Sinne essentiellen Lichtes, das Dich zum Magier macht und geistigen Alchymisten oder Freimaurer, wie man es auch nennt, das oder der sich von der Gewohnheit gelöst hat, sich mit dem Erdenkörper zu identifizieren, als sei Leben Biologie.

Bevor ich weitergehe mit Dir, muß ich Dich fragen, ob Dir bewußt ist, daß mein Erzählen nur mein Erzählen ist, das meinem Erleben und Selbsterkennen folgt, und das dies von Dir nicht als absolut genommen werden sollte, sondern als von Dir abwandelbar - aber bitte erst, wenn Du Dir sicher bist, daß Du auch so echt wie ich erlebst und daß Du Dir nicht etwas vormachst, um für Dich oder andere wichtiger oder größer zu wirken als Du bist nach der Aufgabe, die Du im Leben von Gott hast.

Du solltest die Musik der Schöpfung als ganzes Orchester so verstehen lernen, daß Du Dich selbst darin wiederzuerkennen vermagst. Du solltest aber nicht versuchen, im Orchester die erste Geige zu spielen, wenn Dich Gott zum Spielen der Triangel bestimmt hat. Und Du solltest vor allem nicht einem Komponisten zuhören und einem Dirigenten folgen, der eine Musik spielt, die Dich nicht in die Lage versetzt, Dich selbst darin wiederzufinden. Ein Komponist wie ein Dirigent kann das nämlich nur, wenn er sich zuvor im Stillen selbst darin wiedergefunden hat.

Dasselbe gilt für alles schöpferische Arbeiten, denn **Kunst** kommt nicht, wie man allgemein meint, von Können, sondern von **Verkün-**

den echter Erlebensart, die also ohne jedwede Abgötterei, sprich: Theorie ist.

Aber was Theorie oder Abgötterei ist und was nicht, kann man leider erst nach langem Üben im immer wieder neu definierten Selbsterkennen unterscheiden. Daher habe Vertrauen in das, was sich Jahrhunderte hält. Es muß etwas Echtes in sich tragen, denn nur das hält Jahrhunderte, weil es zeitlos ist und weil es damit eine Echtheit hat, in der Du Dich solange spiegeln kannst, bis Du selbst dadurch echt geworden bist oder zumindest einen Geschmack davon gewonnen hast, was den Unterschied von Echtheit und Unechtheit ausmacht, von Heil und Unheil also, denn das eine hängt vom anderen ab.

ויאמר אלהים
תוצא הארץ נפש חיה למינה
בהמה ורמש וחיתו - ארץ למינה

W j amr alejm:
twtsa e arts npsh hje l mjne,
beme w rms hwtw arts l mjne!

Und es sprach Gott:

**‘Es bringe die Erde lebende Wesen je nach ihrer Art hervor,
Vieh und Kriechgetier und Wild der Erde je nach seiner Art!’**

Gott spiegelt sich logoisch im Erleuchten,
die Geistwesen spiegeln sich monadisch im Licht,
die Seelen spiegeln sich atmisch in der Welt,

die Minerale spiegeln ätherisch sich in den Pflanzen,
die Vögel spiegeln sich astral in den Fischen,
die Säugetiere spiegeln sich mental im Menschen.

So wird es uns erzählt, ohne daß man dazu sagt, daß sich zwischen den drei Welten des Oben als Gottes atmendes Thora X und Ant Wort und denen des Unten als Gottes verdauendes Dharm A und Ein Bildung ein Wechsel stattgefunden hat, der das Kreisen und Kreißen Gottes von einem Kreis zu einer Achterbahn umfunktioniert, zu einem

geistigen Möbiusband, das uns erleben läßt, wie es kommt, daß wir gleichzeitig unten und oben existieren, obwohl es nur ein einziges Leben ohne Unten und Oben gibt.

Erkennst Du, daß sich die Entwicklung zwischen dem Oben und Unten umgekehrt hat, daß dazwischen die Lichter des bewußt Seins zur Natur des Bewußtseins umgestellt werden, das sich umgekehrt zum bewußt Sein zu entwickeln scheint?

Und dies alles erscheint uns heute im Unteren, im DAR MA als das Erlebensreich, in dem man AM RAD des Lebens festgebunden erscheint, so, als entwickle sich in linearer Evolution die Pflanze aus dem Mineral, der Vogel aus dem Fisch, das Tier aus der Pflanze und der Mensch aus dem Tier. Und die Entwicklung der Materie mit den hier aufgezählten Ebenen des sich steigernden und erweiternden Bewußtseins aus dem Erleben der Seele, des Geistes und aus Gottes weiblicher Ab Sicht und männlicher Vor Stellung fällt dabei in den Bereich des Unsinnns oder Irrtums der Intelligenz, die nicht über sich selbst hinauszuschauen vermag, weil sie vom physischen Gehirn produziert wird und nicht von der Welt der physisch unsichtbaren Seele oder gar aus der des für die Physik schwarz und existenzlos erscheinenden freien Geistes, wobei Gott im reinen Erleben und Beobachten der Materie völlig fehl am Platze scheint, denn seine Existenz würde uns sagen, daß die Welt aller geistigen, seelischen und körperlichen Erscheinungen nicht zufällig ist und daß deren Anatomie und Physiologie und daß deren Wirkung auf Raum und Zeit als unser Schicksal ebenfalls nicht zufällig geordnet sein kann.

Schau Dir noch einmal meine Aufstellung von vorhin an und schiebe nun das Blatt, das Deinen geistigen Horizont darstellen soll, von unten zurück nach oben. Dann wirst Du erleben, daß es so aussieht, wie es unsere Experten heute annehmen, mit dem einen Unterschied nur, daß sie die Welten der Seele, des Geistes und Gottes als unscheinbar und daher als Wahn Sinn erkennen, weil ihnen deren Welt im Dunkeln des Bewußtseins befänden als Produkt unseres Unterbewußtseins, als gäbe es ein Unterbewußtsein, ein Bewußtsein und ein Überbewußtsein und nicht nur ein einziges Bewußtsein, daß sich nur über sieben Dimensionen hinweg zu verschiedenen scheinenden Bewußtseinsebenen potenziert und transformiert.

Mit dem Hinaufschieben des Blattes als Dein geistiger Horizont potenzierst Du Dein Bewußtsein als Geist, der sich dadurch in steigendem Maß zu erkennen beginnt und der all ein ist und nicht aus einem Untergeist, aus Geist und aus einem Übergeist besteht. Und weil das so ist, was Du leicht selbst erkennen kannst, sobald Du Dich dazu aktivierst, es in Dir selbst zu erleben und nicht nur darüber zu lesen und mit anderen darüber zu theoretisieren, spiegelt sich zwar der eine Geisteszustand im anderen, aber er entwickelt sich nicht linear und nicht evolutionär durch Auslese des Stärkeren gegen den Schwächeren. Alle Welt ist immer gleichzeitig da, wie Dein Blut immer gleichzeitig überall ist, so daß nur ein einzelnes Blutkörperchen, das man auf seinen Weg begleitet, sagen kann, es durchwandere verschiedene Ebenen und dabei entwickle es sich vom weißen zum roten Blut und umgekehrt, so daß ihm scheint, das eine entwickle sich aus dem anderen und das eine sei nicht da, bevor das andere es nicht aus sich geschaffen habe.

Das Tier, und beim Tier handelt sich biblisch immer um das Säugtier, denn der antike Bauer unterscheidet zwischen Fischen, Vögeln und Vieh, das Tier also entwickelt sich nicht nach und nach zum Menschen. Es potenziert sich in seinem Wirken, nicht in seinem Tun, so hoch, daß sein Geist sich schließlich als erfüllt sieht mit tierischer Selbsterkenntnis, wodurch er gezwungen ist, sich über das tierische Erleben hinaus zu steigern.

Das ist so, als schöbe er das Blatt in meinem Beispiel zweidimensional von unten nach oben, wodurch das Tier unter den Blatthorizont verschwindet, um nun als Mensch geistige Basis zu sein, der vorher gerade noch für das Tier jenseits oder unerreichbar oberhalb seiner Vorstellungen auf das Tier gewirkt hat und dieses auf ihn.

Dein Geist, entwickelst Du Dich geistig, entwickelst Du Dich nämlich nur äußerlich in Deinem Tun und in Deiner Intelligenz, bleibst Du immer auf der selben Ebene des Geistes, der Dir bewußt ist, ob als Tier oder als Mensch, Dein Geist also, der ja alle Ebenen ausmacht und nach Gottes Ab Sicht und Vor Stellung bewirkt, erlebt sich nach überhöhter Potenzierung im Tiererleben als Mensch.

Und das geschieht als Ganzes und plötzlich, so daß es dazwischen kein Bindeglied zu finden gibt. Es ist so, als gingest Du einfach von

einem Zimmer in ein anderes, was Du ja auch nicht tust, indem Du zwischen Tür und Angel ein Bindeglied Deines Gehens hinterläßt. Du bist, wohin Du auch gehst, immer ganz und plötzlich da, und es wird im anderen Raum Licht, und Du siehst darin, was Du zuvor nicht gesehen hast im anderen Raum, obwohl alles im neuen Raum schon immer da gewesen ist. Wenn man also schon evolutionär argumentieren will, dann gälte eher das Ergebnis, daß das Tier sich aus dem Menschen entwickelt habe, aber nicht der Mensch aus dem Tier.

Das Oben ist immer vor dem Unten aktiv, denn das Unten kann nur schleusenartig venös nach oben steigen, wenn dort etwas ist. Während das Oben sich arteriell nach unten verströmt und dabei das Unten möbliert, als Raum mit Zeit zur Ge Wohnung macht, wo es zuvor ohne sichtbare Ge Wohnung nur unsichtbares Ge Heim war, als hätte es diese Ebene des Geistes zuvor nicht gegeben.

Die Welt des Tieres, um beim Tier und beim Menschen dem sechsten Schöpfungsakt entsprechend zu bleiben, ist ein Erlebensraum im einen einzigen Geist mit seinen siebenfach gebrochenen Bewußtseinszuständen als unsere sieben geistigen Dimensionen, von denen wir uns heute erst gerade einmal drei erschlossen haben und die vierte gerade erst vor 2000 Jahren allgemein zu Bewußtsein gebracht haben, obwohl sie schon immer in uns aktiv gewirkt hat wie die restlichen ja auch, die wir heute noch offiziell als Spinnerei ablehnen.

Und die Welt des Menschen ist dazu ein anderer Erlebensraum mit seiner ihm eigenen menschlichen Zeit, die übrigens nie linear ist, sondern immer zyklisch. Ewigkeit ist spirituell erlebt nur die Dauer der Zeit vom Anfang bis zum Ende ihres spezifischen Zyklus, denn Zeit, also auch nicht Ewigkeit, die ja zeitlicher Natur ist, ist eine Illusion, wie es auch der Tod ist, der doch jedem ungeistigen Geschöpf als eine unumstößliche Tatsache vorkommt, weil sich ein ungeistiges Geschöpf geistiges Erleben nicht vorstellen kann, das ohne jeden begrenzten Körper zu erleben vermag, weil es Gott ist, Leben, das Raum und Zeit erzeugt, aber nicht aus Raum und Zeit besteht, also auch nicht aus Begrenzung bestehen kann, auch nicht aus der Begrenzung, die ihm die höchste uns mögliche Intelligenz zubilligt als das sogenannte absolute Sein kantscher und hegelscher Schlußfolgerungen, das es gar nicht geben kann, das nur ein Gedankenkonstrukt ist, für das

sich weder ein geistiger Mensch interessiert noch gar Gott, das Leben, das ganz und gar unfaßbar ist, weil sich niemand, auch Gott nicht, selbst in die Augen schauen kann, um sich darin wiederzuerkennen und zu begreifen.

Ich übersetze daher den hier gefragten Textteil der Genesis mosaischen Erzählens folgerichtig so:

Und erammert das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß das Erkenntnisvermögen ein lebendiges Vernetzen bewirke als Erscheinung und Raum je nach seiner Art und Zeit im Erkenntnisvermögen je nach ihrer Art.

Vieh, Kriechtief und Wild der Erde übersetze ich mit Erscheinung, Raum und Zeit im Wesen der Erkenntnis, weil wir uns hier noch in einer geistigen Potenz befinden, in der es weder Vieh, noch Kriechtief, noch Wild gibt, in der aber die Voraussetzungen dazu bewirkt werden, die sichtbar werden, sobald Dein freier Geist sich so sehr verdichtet hat, daß ihm zu Bewußtsein kommt, Vieh, Kriechtief und Wild auf Erden zu erkennen, die er im Erleuchten ganz hoch potenziert wiedererkennt als Spiegelung von Erscheinung in ihrem Wesen von Raum, der Zeit erzeugt, sprich eine zyklische Physiologie von sich aufbauender und wieder abschwächender Erscheinungskraft als das **Vieh** Gottes, als seine irdisch geprägte **Vitalkraft**, die uns heute in den Kampfsportarten Chinas als unser kreisendes Chi gelehrt wird, die die Kinetik und Kin Ethik der äußeren Welt Gottes ausmache.

In Europa ist dieses Chi als die ätherische Welt zwischen physischem und astralem Universum bekannt, obwohl dies kaum jemand versteht, weil er sich nicht bemüht, es selbst zu erleben, statt nur darüber nachzudenken und darüber dann mit anderen zu diskutieren, die auch keine eigene Erfahrung damit gemacht haben, so daß ständig blinde Experten blinde Laien in allem führen.

Kriechtief ist im geistigen Sinne das Erste, was raumgreifend ist, und Wild ist darin das, was sich gehetzt fühlt und was daher auf Zeit eingestellt ist. Das Kriechtief in Dir sind die Bakterien, ohne die Du nicht zu leben vermöchtest. Das Vieh sind die ebenfalls lebensnotwendig in Dir wirkenden Vitamine und Viren. Und das Hatz- oder Jagdwild sind

in Dir die Hormone. Alles, was in Dir ist, ist auch in der Natur zu finden, dort nur größer als in Dir.

Alles, was auf Erden in Erscheinung getreten ist, ist zuvor auch schon im Himmel in Erscheinung getreten und davor im Geist und davor als Ab Sicht und als Wille Gottes, die unsere Wissenschaftler auf ihrer geistlosen Ebene Korpuskel und Welle nennen, aus denen Licht angeblich bestehe.

Alles, was auf der Erde herumläuft oder in der Erde herumkriecht, schwimmt auch in anderer Art im Wasser und fliegt, wiederum anders, in der Luft und ist auch, dieses Mal ganz anders, aber in seinen Aufgaben genauso wie in der Luft, im Wasser und auf oder in der Erde, im Feuer, von dem unsere Experten nicht wissen, was es ist. Das muß so sein, weil es außer Gott sonst nichts gibt.

Wie sollte sich daher etwas anderes ausformen und in Erscheinung treten als das, was in ihm ist, und als das, was ihn als Erscheinung ausmacht?

Daher kommt es ja auch nur dann zur Erleuchtung über Dein wahres Wesen, wenn Du Dich in Gott und ihn in allem, was es gibt, wiedererkennst.

ויהי־כן:

W j e j k n.

Und so geschah es.

Und so erfüllt sich alles.

ויעש אלהים את־חית הארץ למינה
ואת־הבהמה למינה

וַאֲת כָּל־רֶמֶשׂ הָאָדָמָה לְמִינָהּוּ

W j osh alejm at hjt e arts l mjne
w at e beme l mjne
w at kl rmsch e adme l mjnew.

**Und es machte Gott das Wild der Erde je nach seiner Art
Und das Vieh je nach seiner Art
Und alles Kriechtief des Erdbodens je nach seiner Art.**

Ich übersetze Dir diesen Textteil nicht so konkret, wie es im Erzählen der rein physischen Physiologie geschehen müßte, in dem ich Dir wiedergeben müßte, daß Gott, wie es oben steht, die Hormone mit auf den Weg gegeben habe und die Vitamine als die weibliche Sammelkraft der Hormone in ihrer männlichen Strahlkraft zur Belebung Deiner Physiologie und dazu auch noch die Bakterien, die notwendig sind, alles im Verdauen dessen, was man von oben als Essen und Es Sens zu sich genommen oder verinnerlicht hat, zu verarbeiten, Licht, und damit bewußt Sein aus dem Es Sens oder Bewußtsein, aus dem Essen herauszulösen, von dem wir ja leben, wir leben von und vom Licht, durch den Es Sens, per Son, durch Gott allein und nicht vom Essen, wie Du es in seiner rein physischen Form und dichtesten Geistigkeit, die darin schier geistlos erscheint, obwohl sie es nicht ist, zu Dir nimmst. Ich übersetze Dir diesen Textteil in seiner schöpferisch schöpfenden Geistart spirituell erlesen und gelesen lieber so:

**Und es gibt das erleuchtend lohende Allbewußtsein seiner aufkeimenden Verkörperung zum Erkenntnisvermögen seiner selbst den dazu gehörigen Im Puls
und die entsprechende Vitalität
und alles, was je nach seiner Art zur Verarbeitung des Bewußtwerdens gehört.**

וַיֵּרָא אֱלֹהִים כִּי־טוֹב:

W j ra alejm kj thwb.

Und es sah Gott, daß es gut war.

Und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein dies als erfüllend.

ויאמר אלהים
נעשה אדם
כדמותנו כדמותנו

W j amr alejm:
Noshe adm
b tslmnw k dmwtnw!

**Und es sprach Gott:
,Wir wollen einen Menschen machen
in unserem Ebenbild nach unserem Gleichnis!'**

Jetzt wird es für Dich richtig kompliziert, denn so einfach dieses Textstück auch klingt und zu übersetzen zu sein scheint, so schwierig ist es doch, genau zu sagen, was hier gemacht wird von Gott.

Handelt es sich um das Erschaffen eines einzelnen als den ersten Menschen überhaupt? Oder handelt es sich um das erste Erscheinen einer ersten Menschheit auf Erden?

Beides gibt der Satz her, wobei die nachprüfbare Wirklichkeit ergibt, daß sich mit dem ersten Erscheinen von ADM eine ganze Menschheit auf der Erde sichtbar lebendig, das heißt geboren wird – und zwar aus der ihr nächst oberen Bewußtseinsdimension als das Astraluniversum, das viel größer ist als das uns heute nur bekannt physische Universum, das aus dem Universaluniversum, das sich zur Physik verdichtet, ausstrahlt.

Der Mensch hat sich nämlich aus spirituellem Erleben geschaut und erinnert nicht als ein einzelner und auch nicht als ein einzelnes Paar, das sich plötzlich aufrecht gehend nicht mehr als Tier, sondern als Mensch zu erleben begann, auf einem unserer heutigen Kontinente erscheinend über die ganze Erde verbreitet. Er ist als Menschheit gleich-

zeitig auf allen Kontinenten in Erscheinung getreten – und zwar in der Weise, wie jemand von einem Raum in den anderen tritt, wobei er aus dem einen verschwindet, um im anderen sichtbar zu werden. So geschieht es ja auch über das Ereignis Tod hier im physischen Erleben, über das wir aus unserem gewohnten physischen Raum verschwinden, die Kleider, die man darin getragen hat, darin zurücklassend, den physisch toten Körper also, um in einem anderen wieder aufzutauchen und zwar nackt, wie Gott uns geschaffen hat nach dem hier zu interpretierenden und zu übersetzenden Satz der Genesis.

Nackt sind wir dabei an physischer Kleidung, nicht aber an seelischer Kleidung, die aus einem Seelen- oder astralen Lichtmaterial besteht, das unseren ganzen Seelenkörper ausmacht und in oder zur Erscheinung bringt. Daher sagt man richtig, dieses Gewand sei aus einem einzigen Stück gemacht und sei auch nicht von der Seele abzulegen, wie wir es bei unseren von uns selbst gemachten verschiedenen und damit voneinander getrennten Kleidungsstücken auf Erden gewohnt sind.

Das erste Kleid, das ADM, ob als einzelner Mensch oder als Menschheit, zuerst auf Erden unauftrennbar als Ganzheit oder Heilheit von seinem Wesen ADM getragen hat, tragen mußte, war die Farbe Rot, die seine wahre Herkunft als erste Farbe, die sichtbar in Erscheinung tritt, bedeckt und zum Geheimnis macht, weswegen der Autor der Genesis auch richtig sagt, das erleuchtend lohende Allbewußtsein habe ADM aus sich als sein Schattenbild und nicht als sein Ebenbild in Erscheinung treten lassen. ADM bedeutet sowohl Rot als auch ein sich verwurzelndes Bewußtsein, das in seiner ersten Rotfärbung so erscheint, als schaffe es durch sein Bewußtsein einen ersten geistigen Damm als A Damm zwischen Schöpferkraft und Geschöpfungsbeußtsein, das sich mit zunehmendem Wachstum per Son ausdrückt, durch die Erscheinung, durch Ausstrahlung in Rot und dann als die nächste Menschheit oder irdische Bewußtheit in Orange und so weiter, bis die Menschheit, wie Du im Rentenalter auf dem Kopf weiß wirst, zur weißen Rasse wird als die arische Menschheit, als die pensionierte Menschheit im Heranreifen der Gesamtmenschheit, deren Weg auf Erden noch über zwei weitere Menschheiten verlaufen muß, bis sie am Ende der Gesamtmenschheit auf Erden so vergeistigt ist, daß sie im und durch das Krist All ihres innersten Wesens erleuchtet wird.

Hier erst wird das nach dem embryonalem Erkeimen und innerem Heranwachsen das Gebären oder außen sichtbare Aufknospen geschildert, das man auch Knabe nennt, weil es Kraft vernetzt oder verknüpft mit seinem Aufstrahlen als der Kettfaden, der jedem Gewebe oder Gewebe Gottes alle Natur einrahmend zugrunde liegt und der wegen der Dichte des Gewebes Gottes, auf dem wir alle die äußere Natur Gottes verstehen lernen, durch das dicht gewebte Weib Gottes unsichtbar wirkt, so daß das Gewebe oder Weib, ungeistig darin geworden, meinen kann, es könne durchaus auch ohne diesen Kettfaden ADM auskommen und leben.

ADM ist als das erste Erröten in der äußeren Natur Gottes im Wechsel aus seiner inneren winterlichen Natur der Gegenpol zu seinem ersten Weißwerden oder Erblassen der äußeren Natur im Wechsel zurück zur inneren Natur Gottes. Der Gegenpol zum hier zu erfassenden ADM ist die Menschheit, die den Webrahmen Gottes wieder in sich entdeckt mit seinem Kettfaden, der ungeistig geworden meinen könnte, er sei unabhängig vom Webfaden Gottes, obwohl dies nicht stimmt. Denn auf den auf den Rahmen Gottes gespannten Kettfäden kann niemand verstehen. Man fällt zwischen sie hindurch ins Bodenlose, man ist in ihrem Verstehen sozusagen nicht mehr ganz dicht.

Du kennst die Menschheit, die sich wieder an den Webrahmen Gottes in ihrer Anwesenheit zurückerinnert, als die Welt Abrams, der später den Titel Abraham bekommt, sobald und weil er die seelischen Verhältnisse, die den Rahmen Gottes bestimmen, in sich wiedererkennt. AB RAHM Gottes wird daher dabei zum AB RA HAM, was **die Kraft des inneren Schauens** ausmacht in Dir, mit dem der mit Deiner irdischen Geburt zwischen Gott und Dir als Person auftauchende Adamm beendet wird, so daß man von ihm genetisch gemäß der Genesis mit ihrer uns bestimmenden Gen Ethik Gottes berichten kann, er sei zu dieser Zeit als Adam im Erntedankfest gegenüber dem Osterfest gestorben, mit dem er hier im Text der Genesis gerade als zum ersten Mal auf Erden in Erscheinung tretend wie neu geboren erzählt wird.

Und wie ist dieses ADM, das wir gewohnt sind die männliche Person Adam zu nennen, die doch hier noch als Baby Leon oder Baby Lon oder als Baby des mit dem Osterfest erscheinenden himmlischen Lö-

wen zur Zeit von Ur oder zu seiner Urzeit auf Erden rot erscheint in seiner Wirkung des Rodens seiner Anwesenheit im Himmel, um sich auf Erden zu verwurzeln, was die äußere Wirkung der Farbe Rot ist, wie also ist dieses geheimnisvoll sich hier zum ersten Mal aufrichtende ADM, denn das Aufrichten ist eine weitere Wirkung des siebenfach leuchtenden Rots, aufzufassen, wenn man es als Ebenbild und Gleichnis Gottes interpretiert, wie man den Text der Genesis offiziell meint als ganz übereinstimmend mit dem Autoren Mose, interpretieren und übersetzen zu müssen?

Ist Adam tatsächlich das Ebenbild nach dem Gleichnis Gottes?

Von welchem Gott?

Von einem Gott als Person?

Die Worte, die man mit Ebenbild und Gleichnis Gottes übersetzt, weil man sie auch selbst im jüdischen Denken und religiösen Lehren so interpretiert, bedeuten nicht nur Ebenbild und Gleichnis. Sie bedeuten auch, und damit treffen sie viel eher das, was hier nach meiner spirituellen Rückerinnerung an das göttliche Geschehen mosaisch die Weisheit Gottes unserer Seele als der innere Saft Sophie im ADM zur Mystik oder Wesensschau vermostend nacherzählt wird, soviel wie **Schattenbild** und **Finsternis** statt Ebenbild und **Kopie** und **Abbild** statt Gleichnis.

Die Begriffe Ebenbild und Gleichnis sind zwar wie die von mir bevorzugten Begriffe Schattenbild und Kopie nur Interpretationen im Verstehenlernen unseres inneren Wesens über die zu erzielende Wesensschau von uns. Aber die Worte Ebenbild und Gleichnis entsprechen keiner Wesensschau, sondern einer Erscheinungssichtweise, die davon ausgeht, daß Gott eine, wenn auch universal große, Person ist, die nicht erkennt, daß Gottes Wesen und Wirken im Dunkeln liegt für jeden, der in seiner irdisch physischen Nahsicht Gottes Wesensschau zu erfassen.

Und ist es so nicht besser und wirklicher, wirkender nach Gottes Wesen, statt machender, wie es irdisch geprägte kurzsichtige Experten als höchst intelligent empfinden, zu sagen, Gott habe das erste sichtbar aufknospende Erröten der sich bewußt werdenden äußeren Natur Gottes als seine Auferstehung über den O Stern im Widderzeichen vom A Pri L, was ja auch nichts anderes bedeutet als ein **erstes Sehen** oder

Bewußtwerden von äußerem Licht nach der Geburt der inneren oder himmlischen Seele in einem äußeren irdischen Körper, wenn man den Text der Genesis an dieser Stelle ihres Heranreifens in uns als ein erstes sichtbares Erscheinen aus der Finsternis oder Dunkelheit oder **Unbewußtheit** in der äußeren Natur Gottes als unser wahres geistiges Ge Heim zu schildern?

Und ist es dann nicht auch besser, muß man doch den einen Begriff zusammen mit dem anderen schauen und nun auch sehen, den Begriff Gleichnis durch den Begriff **Kopie** zu ersetzen?

Sagen nicht auch unsere Biochemiker, unsere Genetik würde sich selbst kopieren und dadurch etwas zuvor im Unsichtbaren nur keimhaft Angelegtes als feste Zelle oder als festen Körper ins Leben oder in Erscheinung rufen?

Ich denke, unsere geistigen Urahnen hatten ein viel größeres Urahnens vom wirklichen Geschehen, das das erste A Dam in Erscheinung hat treten lassen. Meinst Du jetzt nicht auch?

Ihr Urahnens ging noch weit über das unserer Biochemiker hinaus, denn sie ahnten in geistiger Weitsicht oder Wesensschau, was unsere Experten heute nur blind zu sehen vermögen, ohne zu ahnen, was Genetik wirklich bedeutet, die uns nicht festlegt, sondern nur das genetisch schöpfend aus unserem geistigen Ge Heim, unsere geheimen **Ab Sichten im Dunkeln kopierend**, was sichtbar zu unseren öffentlichen und physisch festen Ge Wohnungen werden soll, von denen es über viele in Gottes An Wesen gibt, das auch unser aller einzig existierendes An Wesen ist, in dessen Wiedererkennen wir einzig erleuchtet werden können mit einer ganz neuen und uns heute allgemein noch fremdartigen Weise, die uralten Texte des Urahnens unserer Urahnen zu lesen.

Das Erleben als ADM, was hier wegen seiner gleichzeitig männlichen und weiblichen Art eigentlich ein M ADA M ist in mütterlicher Abhängigkeit, in nun für den freien Geist als Elohim oder Alejm oder All Ah ganz neuer irdischer Befangenheit, bedeutet spirituell nacherlebt und wiedererkannt eine freie Seelenbewußtheit, deren Freiheit nur darin eingeschränkt ist, daß sie nicht aus sich selbst existiert, sondern die Vor Stellung vom freien Geist Gottes ist, die mit dem Aufkeimen vom ADM dabei ist, sich so zu verdichten und geistig herabzutransformie-

ren, daß er meint, Frondienste im Leichnam physischer Körper leisten zu müssen.

ADM bedeutet nicht nur das, was ich Dir bisher davon erzählt habe, es bedeutet auch, und sogar am ehesten, ein freies Atmen Gottes als Seelenbewußtheit von Dir. Du erlebst darin atmisch oder eben als AD AM, als essentieller Ausdruck der Amme Erde als das zum Ver Stand gekommene Erkenntnisvermögen in Gott. Dies ist der Grund, warum der Atem in allem so wichtig ist. Er ist unmittelbare seelische Freiheit, mit dem in ihr der Seelenkörper frei, also ohne physisches Auffangnetz und doppelten Boden, aufgebaut wird über die Ebene der sich aufladenden Bundeslade links und über die diese volle Lade wieder ausstrahlende Krippe in ihrem Kri nach Pe, in ihrem Ruf nach Offenbarung einer neuen Schöpfung.

Die Biochemiker kennen dieses Schöpfen in seinem Sichverdichten bis zur größten Dichte und Festigkeit als das At Men oben im Verlauf des Einsammelns von NAD und im Freisetzen von ATP mit der alles wieder ausstrahlenden Atmungskette, die über den Citratzyklus als das pulsierende Herzstück allen schöpfenden und schöpferischen Kreisens und Kreißens Gottes in uns die göttlich geistige größte Dichte als Deinen festen Körper bewegt und in Bewegung hält als den Glucoseauf- und Abbau in Deinen Zellen.

Die Bahn, die diese Physiologie ausmacht, die in allem zu beobachten ist und nicht nur in einer Zelle, hat die Form des Dir aus der Musik bekannten solaren Notenschlüssels. Hier schildere ich sie Dir als die Bahn und Form in der geistigen Melodie Deines Lebens per Son, als der und durch den Sohn Gottes in seinem und Deinem Wesen als völlig durchschaubares und damit völlig unsichtbares göttliches Krist All, das der Stein der Weisen ist im Urwerk des Schöpfens, auf dem Gott so lange ruht, wie er braucht, um sich auf dem Ziffernblatt dieser Merkuhr selbst wiederzuerkennen.

Beachte bitte, daß ich das Wort Urwerk nicht zufällig ohne h schreibe und das Wort Merkuhr nicht zufällig mit h, denn Du kannst auch dazu Uhrwerk und Merkur sagen! Es bedeutet dasselbe, denn beides erlebt sich gleichzeitig!

Lasse mich daher den hier anstehenden kurzen Satz aus der mosaischen Genesis in Rückerinnerung an die genetische Schöpferart Got-

tes, die sich ständig bis heute in mir ereignet als meine geistigst innersten Ab Sichten so interpretieren und übersetzen:

Und es erammert das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß in seiner embryonalen An Wesenheit ein Bewußtsein von sich selbst aufkeime im seelischen Kopieren seines freien Geistes, nach außen wie neu geboren in Erscheinung tretend.

וירדו בדגת הים
ובעוף השמים
ובכל הארץ
ובכל הרמש הרמש על הארץ:

W j rdw b dgt e jm
w b owp e shmjm
w b beme w b kl e arts
w b kl e rmsh e rmsh ol e arts.

Und sie sollen herrschen über die Fischbrut des Meeres und über das Gefiederte der Himmel und über das Vieh und über all die Erde und über alles Kriechgetier, das auf der Erde kriecht.

Nur, weil man in geistiger Blindheit über den scheinbar alles erkennenden Intellekt gemeint hat, Adam sei kein Titel, sondern der Name des ersten Menschen, der noch dazu ein Mann gewesen sei, als habe sich das Schöpfen vom ADM nur ein einziges Mal als unsere Urvergangenheit auf Erden ereignet und als könne es nicht sein, daß dies ein Schöpfen ist, das ständig geschieht, interpretiert und übersetzt man, Gott habe einen einzigen Menschen zunächst geschaffen, obwohl dies so gar nicht im Urtext der Genesis steht. Dort steht, Gott habe Menschen geschaffen.

Dort steht auch, liest man den Text genau, der ja aus schöpferischen Gründen, weil der Autor geistig niemanden auf seine Sicht festlegen

will, weswegen die hebräische Schreibweise eines Textes auch bewußt keine Vokale schreibt, die nur gesprochen werden, dort steht daher auch die Möglichkeit, die übrigens der göttlichen Freiheit, sich über sieben Dimensionen in uns auszudrücken und zu erleben, daß es in Wirklichkeit nicht nur einen, sondern sieben Himmel gäbe, und nicht nur ein Meer, sondern sieben Wasser, und nicht nur eine Erde, sondern deren sieben, obwohl man immer nur von der spricht, die als die vierte von sieben erlebt wird und auf der wir so leben, als gäbe es die Erde nur in dieser Dimension und nicht auch in sechs weiteren für geistig blinde Menschen unsichtbaren Dimensionen.

Blieben die Übersetzer dabei, den Text der heiligen Schriften, die die Erleuchteten in ihrem Urahnem ihres wahren Wesens als unsere Urahnem geschrieben haben, um darin Wegweiser zu sein zur Erleuchtung und nicht Gesetzesgeber in Worten und äußeren Regeln, die nur Hilfsmittel sein sollten und nicht Kräfte, für die die Menschen dazu sein hätten, dann bliebe vieles im Geschriebenen schöpferisch unausgedrückt, und dieses Unausgedrückte im Ausgedrückten wäre für alle ein echtes Hilfsmittel als Wegweiser zur Erleuchtung, die uns geistig von allem emotionalem und mentalen Ballast befreit und nicht etwa dafür Sorge tragen will, die ungeistigen Theorien unserer blinden Führer an ihre blinde Gefolgschaft als pure Wahrheit lehrend zu überliefern, nach denen sich jeder bei Todesstrafe oder zumindest bei gesellschaftlicher Ausgrenzung oder im schlimmsten Falle sogar bei ewiger Höllenqual, die einem Gott persönlich zuweise, würde man verneinen, was die Experten zu sagen haben, richten müsse, als wären ihre Theorien ein himmlisches oder, wie man es heute handhabt, ein biologisches, biochemisches und physisches Gesetz.

Ist es überhaupt richtig, wenn es heißt, der Mensch solle über etwas herrschen, wie uns Luther gemäß dieser Stelle in der Genesis des Mose in unserer im Vergleich zur Genesis jüngsten Vergangenheit gelehrt hat, der Mensch solle sich die Erde mit allem, was sich darauf und darin befinde, untertan machen?

Hdr oder lateinisch und von links nach rechts buchstabiert **rde** bedeutet zwar auch ein Herrschen über etwas, das man züchtigen dürfe, aber es bedeutet auch ein Pflügen der Erde. Und weil man lebende Wesen nicht pflügen, sondern höchstens unterpflügen kann, wie es für die

Kriechtiere zumindest geschieht und bildlich gesprochen auch für alle lebenden Wesen, die dem Menschen auf dem Weg zu seinen aus Theorien geborenen falschen Zielen nicht passen, was aber vom Autoren der Genesis aus leicht einsichtigen Gründen sicher nicht gemeint gewesen ist, wäre seine Schrift dann doch nicht mehr heilig, sondern unheilig, nicht mehr heil, sondern unheil, was nur Unheil hervorzurufen vermöchte, kann das Pflügen als das in Frage stehende **rde** nicht gemeint gewesen sein. Bedeutet es also doch ein Herrschen über etwas?

Ich erlebe es spirituell als die Aufforderung und als den Wunsch Gottes als die Schöpferkraft, die sich per Son ausdrückend zur Person wird, sich geistig zu festigen und zu verwurzeln, was das Ergebnis nach sich zieht, sich in der Schöpfung über die innere Gesinnungsfärbung Rot geistig aus der anfänglichen Unbewußtheit bezüglich der wahren Herkunft des Per Son zu erheben, aufzurichten, damit Gott anfangs, sich in seinem Schöpfen wiederzuerkennen und das Per Son sich in ihm, damit es am Ende erleuchtet aufhören könne, sich als Person getrennt von Gott zu erleben.

RDE und ROT sind damit innerlichst verwandt und gehören damit auch untrennbar zum Wesen vom ADM und zum Wesen vom Erkenntnisvermögen als R DE oder Er De oder RD. Verstehst Du?

Insofern kann man es auch leicht nachvollziehen, wenn man spirituell reif geworden sagt, der Weg sei das Ziel, die Lebensroute im Per Son, die RO AD, eben das RD als buchstäbliches Res und Daleth, als Ursache und Bewußtseinserscheinung, seien das Ziel oder Anfangen und Enden als das A und O allen Schöpfens.

In diesem Sinne erlebe ich dieses RDE nicht als ein Herrschen über etwas, sondern als ein Beherrschen von etwas – und zwar als das Ergebnis eines geistigen Verdauungsvorganges im inneren Verarbeiten des Es Sens oder Essens, das wir von oben zu uns nehmen, das wir von Gott kommend verinnerlichen, um Licht daraus zu ziehen im Verdauen über das irdische DAR MA, während dem wir die Welt als Person erlebend wie AM RAD des Lebens hängen, das uns zwingt, alles, was wir zu uns genommen haben, ob per Essen, per Es Sens oder per Son, wieder zu verdauen, bis wir in der Essenz davon erkennen, wer wir in Wahrheit von Anfang an bis in alle Ewigkeit waren,

sind und immer sein werden trotz aller Theorien, die geistig blinde Experten als die Wahrheit über Gott und das Leben lehren, um damit ihr Leben abzusichern, das sie sich beständig von ihren Anhängern, von uns also, teuer bezahlen lassen, ohne uns selbst dafür etwas wirklich Lebenswertes zurückzugeben.

So übersetze ich den fraglichen Textteil aus meinem zumindest naturwissenschaftlich und theologisch und philosophisch theorienfreien Erleben heraus folgerichtig so:

Und das im Erkenntnisvermögen Gottes heranwachsende Bewußtsein soll alles verdauen, was das Erleben der Lebensvitalität angeht und das Sicherheben in das Wesen der inneren Lichtchemie und das der Lebenskraft und das im ganzen Erkenntnisvermögen und das allen Verarbeitens dessen, was im Erkenntnisvermögen das Vertiefen anregt.

ויברא אלהים
את־האדם בצלמו
בצלם אלהים ברא אתו
זכר ונקבה ברא אתם:

W j bra alejm
at e adm b tslmw,
b tslm alejm bra atw,
skr w nqbe bra atm.

**Und Gott schuf
den Menschen in seinem Ebenbild,
im Ebenbild Gottes schuf er ihn,
männlich und weiblich schuf er sie.**

Wäre Gott eine Person, würde er den Menschen nicht in seinem Ebenbild schaffen, sondern als sein Ebenbild oder zu seinem Ebenbild. Ihn in seinem Ebenbild zu schaffen, würde bedeuten, daß Gott keine Per-

son ist, sondern, wie ich es erlebe, unser emotional und mental unfaßbares An Wesen, in dessen Erleuchtung sich Gott im Menschen und der Mensch in Gott als das wiedererkennt, was er urewig ist und immer sein wird. Das Erleuchten buchstabiert man spirituell auf dem und als den Gipfel aller irdisch gebundenen Erkenntnis als Q im Sinne einer geistigen Erkenntnis- und Schöpferquelle, die als die Schöpferkraft des ersten Schöpfungstages oder Schöpfungsaktes das Antlitz Gottes ist in seiner radioaktiv und Radio aktiv ausstrahlenden Art vom geistigen AT OM in seinem ersten Schöpferimpuls A TOM.

Dieses erste A TOM, aus dem alle Schöpfung pulsiert, hat wegen seines sich von außen betrachtet rasenden Drehens nicht die gewöhnliche Form eines irdischen Gipfelkreuzes, sondern im Wegschleudern aller Gegenkräfte, die den ersten Schöpfungsimpuls verhindern oder wegen ihrer Verdichtung als Hindernis im Wege sind, die Form eines Gipfelkreuzes, als schleuderten seine vier Arme im Drehen Dreck weg, womit das Antlitz Gottes, das buchstäblich ein Q ist und förmlich ein Wesenskreuz, das uralte Symbol des Hakenkreuzes hat, mit dem Gottes Drittes Wesensreich beginnt als das Reich des freien und erleuchtenden Geistes, dessen Reich man auf dem Gär Manischen Hit vom Ler bei der Weinherstellung Gottes über den Menschen, der auf seinem irdischen Gipfel steht und dort das Wesen vom Atom erkennt und, ist er geistig geworden, auch in sich als seinen geistigen Wesenskern wiedererkennt, der urgöttlich ist als der erste Im Puls der Schöpferkraft als der erste Schöpfungsakt, auch einfach das Dritte Reich eines jeden Zyklus, ob groß oder klein, nennt, das 900 Jahre dauert als die Vollendung der beiden anderen Wesensreiche der Seele und des Körpers, die auch je 900 Jahre dauern und zwar jeweils von einem Feuersternzeichen zum anderen. Insgesamt dauert also jeder Zyklus eine Einheit von 2700 Erlebensstationen, die wir im Erleben der Menschheit als Jahre in und als deren Lebenslauf kennzeichnen.

Daß Hitler davon ausging, sein Drittes Reich würde 1000 Jahre dauern als die Spanne, die er, oder besser gesagt, die seine Mentoren, die freigeistige Ordensführer im Denken des 19. Jahrhunderts waren, die meinten, Gott mit ihrer Tatkraft nach ihrem Gutdünken unter die Arme greifen zu müssen, damit der Mensch in seinem neuen Denken, er stamme vom Affen ab, nicht über die Ergebnisse der Naturwissen-

schaft verkomme und sich geistig verirre, aus der Bibel entlehnt hat oder haben, beruht darauf, daß man das wahre Wesen des Dritten Reiches nicht erkannt hatte, von dem in der Bibel gesagt wird, es dauere 1000 Jahre.

In Wirklichkeit meinten die Autoren der Bibel nämlich, mit dem Ende der jedem Wesensreich Gottes auf Erden zustehenden 900 Jahren wäre auch der Winter mit seinem inneren Wesens als Krist All in seinem weichen, alles liebend aufnehmendes esoterisches Christentum, von dem kaum jemand etwas wirklich weiß, und mit seinem äußeren Wesen als hartes und tödlich wirkendes Kristall im Wesen des äußeren Christentums, von dem alle wissen, zu Ende, so daß sich am Ende des Dritten Reiches als das Reich des freien Geistes, der einzig und allein zu erleuchten vermag, der sich daraus ergebende neue Jahres- oder Lebenslauf der Schöpfung und des Menschen darin als das Ende vom frühlingshaften Auftauen des winterlichen Krist Alls und Kristalls zeige, was man auch in aller Kürze TAU' S END schreiben kann, wie man es ja auch in der Bibel aufgeschrieben hat. Verstehst Du?

In der Regel dauert ein Zyklus als Lebenslauf eines Schöpfungsabschnittes 24 Stationen, von denen immer 10 % als der göttliche Zehnt, nach dessen Maß die Kirchen seit je ihre Kirchensteuer für Gott bemessen, so kristallin durchschaubar sind, daß sie wie nicht existent auf den äußeren Betrachter wirken, obwohl sehr wohl innerlich erfahren und erkannt werden, wenn auch nicht abmeßbar oder mental erfassbar oder begreifbar.

Daher messen die Naturwissenschaftler als die extremen Vertreter des äußeren Sehens in seiner geistigen Kurzsichtigkeit oder Nahsichtigkeit für jeden Zyklus immer nur 21,6 Stationen oder 2160 Jahre für die Dauer zum Beispiel der zwölf Monate eines Platonischen oder Präzessionsjahres, das sich nach der Dauer des Kreisels der Erdachse um seinen eigenen Pol bemißt und in dessen Lebenslauf das heute endende Fischezeitalter der letzte Monat ist oder war im Beginn des ihm folgenden Wassermannzeitalters mit seiner äußeren Dauer von ebenfalls 2160 Jahren und mit seiner inneren Dauer von in Wirklichkeit 2400 Jahren.

Damit man auch äußerlich dem inneren Lebenslauf der Geschichte des Menschen nachkommen kann, ist der auf das Äußere konzentrierte

Astronom von Zeit zu Zeit gezwungen, die ihm nicht zu Gesicht kommenden fehlenden 240 Jahre durch Scheinjahre in seinem Kalender zu ergänzen, die so natürlich nur auf dem Papier stehen, als hätten sie keine äußere Geschichte der Menschheit zu erzählen, sondern nur seine innere Geschichte, seine göttliche Erinnerung an sein wahres Wesen. Die letzte Korrektur dieser Art ist im Mittelalter des endenden Fischezeitalters vorgenommen worden, wobei man gezwungen war, diesen für das äußere Erleben nicht zu erkennenden 240 Jahren, die jedem äußeren Kalender dadurch fehlten, einen geschichtlichen Inhalt nachzuliefern, der sich so äußerlich gar nicht ereignet hat, sondern nur innerlich, kernhaft also, göttlich, wenn Du so willst.

Man hat, um das nahtlos ineinandergreifen zu lassen, einfach das Wesen der Tarotkarten genommen und deren geistige Wegweisung zur Erleuchtung als die innere Geschichte der Menschheit der äußerlich fehlenden 240 Jahre in die Geschichtsbücher aufgenommen, so daß heute die Historiker, die dies nicht durchschaut haben, und das sind 99 % aller Historiker seit dieser Geschichtskorrektur im Mittelalter, als gesichert lehren, die Geschichte sei in den fraglichen 240 Jahren so gewesen, wie sie aus den Büchern der Geschichtskorrektur herauszulesen seien. In Wirklichkeit wurden aber die geistigen Wegweisungen der Tarotkarten 6, 7, 8, in unseren Geschichtsbüchern aufgenommen und erzählt.

Bevor ich Dir deren Wegweisung beschreibe, lasse mich noch schnell vollenden, wieso es statt zu 2400 Jahren zu 2700 Jahren als die wahre Lebensdauer aller drei Wesensreiche zusammen kommt. Und lasse mich dabei von Deiner eigenen Lebensdauer ausgehen, die ebenfalls aus 27 Stationen besteht als die Anzahl eines geistig vollständigen Kartensatzes im Tarotspiel Gottes, das Dante mit Recht eine Göttliche Komödie genannt hat. Die Komödie besteht übrigens darin, daß Du im Erleuchten vom Krist All in Deinem An Wesen über das Erscheinen einer neuen An Wesenheit mit dem sechsten Schöpfungstag als ADM oder Adam unmittelbar erkennst, daß das Trauerspiel Leben, von dem Buddha berichtet, es sei nichts als Leiden, solange man darin nicht erleuchtet sei, in Wirklichkeit eine Komödie ist, die Du selbst inszenierst und die Du nur deshalb als ein Trauerspiel erlebst, weil Du glaubst, der Tod von Dir sei eine erwiesene endgültige Sache, wobei uns doch eigentlich der sechste Schöpfungstag in unserem Erleben per

Son schildert und beweist, daß dies der größte Unsinn ist, den wir uns dummerweise selber ausgemalt haben als dummer Narr im Tarotspiel Gottes, der erst mit seiner Erleuchtung am Ende der 24 Tarotkarten über die 3 ersten zum weisen Narren werden kann, der ein Meister über sich selbst geworden ist, voll erwacht in seinem Wesen und damit berechtigt den Titel Buddha tragend.

Die ersten 3 Stationen des Tarotspiels Gottes als sein Schöpfen und Sichwiedererkennen darin, die uns die Bibel als den siebten, achten und neunten Schöpfungstag schildert, in denen Adam im Garten Eden heranwächst als der aufblühende Garten von Gottes und als Gottes äußere Natur, und mit denen der erste, zweite und dritte Schöpfungstag im Wesen als Krist All langsam mit den Farben der äußeren Natur Gottes im Adam überdeckt und dadurch unsichtbar werden, als wären sie nie geschehen, die ersten 3 Stationen Deines Erlebens als Baby und Kind auf Erden also sind nicht nur Deine Dir eigenen 3 ersten Tarotbilder, sondern auch die Deiner Eltern, die Dich darin begleiten, denn ohne sie wärest Du noch nicht in der Lage, zu leben, als wärest Du allein verantwortlich für Deine Entscheidungen, welchen Weg Du durchs Leben nehmen möchtest. So kommt es, daß jeder Zyklus, ob groß oder klein, als das A und O seines ganzen Erlebens am Anfang vom Ende begleitet oder bildlich überlappt wird, so daß es in Wirklichkeit von Deiner Geburt auf Erden bis zu Deinem Pubertätsende 3 Erfahrungsstationen gibt, die die eigentlich nur 24 Stationen Gottes in Dir zu insgesamt 27 aufwerten, mit denen Gottes Krist All erst voll endet ist im Stierzeichen Mai Taurus als der Buddha Mai Treya, als der Du zum Schluß aller Erfahrung zum Maitre oder Meister über Deine ganze göttliche Anwesenheit wirst und werden muß.

Und nun wieder zu den fehlenden 240 Jahren im Fischezeitalter, die von den damals Verantwortlichen in scheinbarer Geschichtsfälschung mit Ereignissen aufgefüllt worden sind, die sie aus dem Tarotspiel Gottes entnommen haben, die gerade während dieser 240 Jahre im Fischzeitalter aktiv gewesen sind als dessen Johannisfeuer, das das Wesen hat, uns aus dem festen Körper während der Fron des freien Geistes im Leichnam Physik, also während des Fronleichnamfestes im Fischezyklus, in die Seelenbewußtheit zurückzuerheben, in der wir erst den Titel Mensch führen dürfen, sind wir doch zuvor erst nur als

Mensch angelegt mit der Reife eines Tieres, das uns beständig daran hindert, die Welt geistig zu erkennen, aus Angst, dabei sein Leben zu verlieren.

Es war nach dem Untergang der Antike, und man mußte den unreifen Menschen, die noch unreifer waren als ihre angeblich geistigen Führer, eine neue Basis geben, auf der sie verstehen konnten, wohin es gehen sollte, damit niemand sich in der Leere der Sinnlosigkeit des Lebens verlöre, die etwas ganz anderes ist als die Leere des Geistes, die enorm fruchtbar ist oder schöpfungs- und zeugungsfähig. Das Alte galt ja plötzlich nicht mehr, hatte man mit dem Untergang der Antike doch gerade für das Fischezeitalter dessen Jugend im Erwachsenwerden beendet, was die Bauern in ihrem Felderzyklus das Fest Fronleichnam nennen, dem, aus leicht einsichtigen geistigen Gründen, notwendig das alles sommerlich fruchtend zum Himmel zurück erhebbende Johannisfeuer folgt.

Das Johannisfeuer erzählt der Autor des Neuen Testamentes als die Kraft der Aussendung aller Jünger, die hier unten in der dichtesten Physik Gottes aber erst nur heilen sollen und nicht schon über etwas reden sollen, wozu sie noch gar nicht reif sind, fehlt ihnen doch noch die gesamte Erhebung durch das Johannisfeuer bis hinauf zum wahren Menschsein als sich bewußt gewordene Seele im Herbst des Kreislaufes Gottes in seiner Schöpfung und fehlt ihnen vor allem auch noch das Erleuchten, das erst mit dem Abendmahl in der Mitte des Winters in seinem Wesen Krist All stattfindet.

Und weil uns das Neue Testament, das mit dem Untergang der Antike, das mit dem Ende des geistigen mondhaften oder weiblichen Herabsinkens Gottes in seine dichte Physik der äußeren Biologie oder Natur, ja überall in Europa sonnenhaft Gott wieder aus der dichten Natur der Physik zu erheben begann, wie es dies mit der Erzählung der Aussendung der Jünger durch Jesus an genau der richtigen Stelle anregt, denn an einer anderen Stelle des Kreislaufes Gottes in unserer Anwesenheit wäre es falsch angesiedelt in der Geschichte Europas, dessen Wesen ein winterlich weißer Körper ist, ein Eu Rupa, der sich geistig bis zur Erleuchtung als Eu Rho Pa zu erheben hat nach Gottes Plan in seinem Fischezyklus, wie übrigens auch in allen größeren Zyklen und kleineren, in denen die Aussendung der Jünger durch das Johannisfeuer geschieht, das man buchstäblich **Sajin** nennt als die Schärfe des Messers Messias mit seiner Schärfe der Entscheidung von der Antike zur Neu-

zeit über den Buchstaben als das deutsche **weiche S**, das hebräisch Sa-jin und philosophisch unser **Sein** geschrieben und genannt wird, und das man spirituell als die messerscharfe Kraft vom **Zen** kennt, die uns aus dem Sternzeichen Krebs in seiner Stellung unseres inneren tiefsten Ostens erhebend erwächst, weil dies also alles so ist und ineinandergreift, hat man, ohne geistig lügen zu müssen, den neutestamentarischen Beginn des Eu Rupa zum Eu Rho Pa nach dem Inhalt der Pläne Gottes erzählt, als wäre dieser Inhalt auch die äußere Geschichte Europas gewesen, die aber so gar nicht stattgefunden hat, wie es bis heute als unumstößliche Wahrheit in unseren Geschichtsbüchern als die Zeit der Karolinger steht.

Der Ka Rohling, ist die Kraft der Wurzel des Geistes in der ungeistigen Physik. Es ist die Wurzel als das Erdelement in uns, das würfelförmig ausbildet, als Karo also von oben gesehen, als Karolinger in der inneren Geschichte Europas, den von außen erlebt so gar nicht gegeben hat außer in unseren Geschichtsbüchern, die bewußt von den damaligen Führern Europas so bis in alle Einzelheiten der Vielheit ‚gefälscht‘ worden sind, daß sie bis heute allgemein glaubhaft geblieben sind.

Außer ganz wenigen Menschen kann sich daher niemand heute vorstellen, daß es Karl den Großen nicht gegeben hat, nicht als Person und schon gar nicht als den großen Begründer neuzeitlicher europäischer Kultur, die geistig auf Rom gründet und politisch auf das neue Deutschland oder, wie man wohl aus der Sicht von damals eher sagen muß, auf das nicht dietsche Wesen, das Gott nicht mehr wie zuvor in der Antike als Thiu erkennt, als polarisierende Schöpferkraft, sondern als einen persönlichen Gott, dessen Erbe als gestorbener und wieder auferstandener Sohn allein durch Rom auf Erden verwaltet werden sollte, durch den Heiligen Stuhl dort, als gäbe es den Thron Gottes in Lhasa gar nicht, der doch in Gottes Physiologie auf Erden dessen Nabelkraft für alle Welt ist in seiner Wirkung des schlagenden Herzens Gottes, das als Zöli Bath oder, anders ausgedrückt, als Thiu Beth oder Ti Bet bis hinunter in sein Darm A reicht.

Erkennst Du das geistige Muster?

Karl der Große ist der Ka Rohling, ist die Wurzel des neuen Europa, und die gleichzeitig dadurch sich über ganz Europa ausbreitenden

Lehren und Missionen der europäischen Apostel des Engellandes oder Englands im Eu Rupa, wie zum Beispiel Bonifatius und Patrick, sind der geistige Anschluß des aufsteigenden Europa an die Wirkung des sich ausbreitenden Neuen Testaments, das hier an der Stelle der Aussendung der Jünger Jesu erinnern soll.

Das gute Gesicht Gottes oder sein Boni Face oder Bonifatius ist dabei der Gegenpol zum Antlitz Gottes im Buchstaben Q als die Quelle des ersten Schöpfungstages. Das Q, wie auch das sanfte, aber entscheidende oder rasiermesserscharfe S im Alphabet Gottes während seines Erzählens der ganzen Schöpfung, bilden zusammen das wahre Monogramm des Christusbewußtseins in den so überall bis heute falsch verstandenen Symbolen des Namens PAX oder REX, deren P in Wirklichkeit ein hebräisches Q und deren X in Wirklichkeit ein hebräisches Symbol für den Buchstaben Sajin ist, der durch ein Messer wiedergegeben wird oder auch durch zwei sich kreuzende Messer in ihrer Bedeutung der hier einsetzenden erwachsen gewordenen Entscheidungskraft im sich bewußt werdenden Geist Gottes auf Erden als auch in ihrer Bedeutung der alles mondhaft nach innen genommenen Essenz Gottes, die ab hier durch Verdauung zersetzend oder zerschneidend verdaut werden muß, bis das aus dem Westen in den Osten herabgesunkene Essen Gottes wieder zu seinem und unseren Es Sens geworden ist.

Dies war die Aufgabe Karls des Großen, dessen gesamte Wesenskraft dem Wesen des Sternzeichens Schütze ausdrückt, das von oben aus dem Westen in das Sternzeichen Krebs hinein ausstrahlt, um dort als östlicher AMOR wieder zum westlichen ROMA zu werden, wie man es in der sechsten Karte des Tarotspiels mit dem Titel Amor oder die Liebenden oder geistig erlebt die Entscheidung sehen kann.

Über die Geschichte seiner heranwachsenden Hausmacht als Pippin der Bär oder der Kleine, der Ka Rohling Gottes auf Erden eben, erzählt sich der Inhalt der Karte 6 im Tarotspiel als der alles von der Antike ab- oder entscheidende Neubeginn Europas nach dem Untergang der Antike, der der Sommersonnenwende des weiblich mondhaft herabgesunkenen Fischezeitalters gewesen ist.

Die Karte 6 erzählt uns bildlich den Inhalt des 12. Schöpfungstages, in dem sich wörtlich der Inhalt des 0. Schöpfungstages spiegelt. Und so gesehen ist es auch kein Zufall und für Dich jetzt auch nicht mehr

überraschend, wenn man liest, daß sich die ersten geistigen Führer vom östlichen AMOR zum westlichen ROMA über das Wesen der Karte 7 im Tarotspiel den 1. Schöpfungstag im 13. widerspiegeln lassen.

Der Inhalt der Karte 7 übertitelt sich als **Triumphkarren**, was in Wirklichkeit aber ein Tri Om Phal Lus Gottes bedeutet, der dreieinhalb Mal das Steißchakra in Dir in Deiner östlich untersten Geistigkeit als seine größte göttliche Dichte umwindet als das Merkzeichen oder die Merkuhr und der Merkur der Sommersonnenwende Gottes in seiner gesamten Schöpfung.

Du kennst diesen Merkur als die große Merkuhr Gottes in uns als den geheimnisvollen Hermes Trismegistos, dessen Wesensname auch nichts anderes bedeutet als Tri Om Phal Lus Gottes, über das er sein Ei Gen Tum in unserer irdischen Anwesenheit wieder zu sich in den Himmel zurückerhebt, vom AMOR in das ROMA, vom Thron Gottes, auf dem ein Gottmensch sitzt, Karl der Große als der Schütze Gottes, auf den Heiligen Stuhl, auf dem ein Menschgott sitzt, Petrus als der Widder Gottes, als sein nie untergehender O Stern. Petrus als der Fels liest sich astronomisch als Cepheus, der als Sternbild vor dem Widder nie unter den irdischen Horizont sinkt im Gegensatz zu seinem Partner Karl dem Großen, der als der astronomisch Große Hund oder Sir Ius auf- und wieder untergeht als Johannes der Täufer, der der neutestamentarische Gegenpol zu Petrus ist, der immer dann leidet unter dem Horizont der Erde, in ihrem Keller also oder Gefängnis, wenn es Petrus gutgeht, und dem es immer dann in Freiheit gegenüber gutgeht, wenn Petrus gerade zur selben Zeit von den Pharisäern verunglimpft wird, obwohl er wegen seiner hohen Stellung über Europa als circumpolares Sternbild nie sterben kann, weswegen ja auch niemand in der Lage ist, Petri Leichnam im Grab unter dem Petersdom zu finden. Er hängt dort nur in seiner tiefsten Stellung mit dem Kopf nach unten über der Stelle, die man als sein Grab bezeichnet, obwohl es nur seine tiefste Stellung am Himmel ist als der reichste aller Könige im Fische-reich.

Und zum Schluß und als das Enden dieses Ka Rohlings Ka Rho L oder Karl der Große wirkt auf das neuzeitliche Europa, das jetzt nicht mehr ein Eu Rupa ist, sondern ein aufstrebendes Eu Rho Pa, die Tarotkarte 8 ein mit ihrem Wesensinhalt als die **Gerechtigkeit** Gottes in

uns, die uns das Alte Testament als den Streit der Brüder Kain und Abel erzählt, bei denen Kain nicht verstehen konnte, wieso Gott sein Opfer an ihn weniger würdige als das seines Bruders Abel. Kain ist die Kinetik und Kin Ethik, die als Intelligenz des Erwachsenen in uns heranwächst und zum Herrscher über alle Welt aufsteigt, weil wir meinen, dies sei so richtig.

Kain ist ein anderer Ausdruck für Karl den Großen, der mit diesem Opferwettstreit seine geistige Heimat verliert, weil er die innere seelische Erhebungskraft als Hebel oder Abel des freien Geistes in uns verspätet, versteinert, mit dem Spaten erschlagen hat, wie man sein Wirken auf unsere Seele fälschlich interpretiert und übersetzt hat.

Karl der Große hat demnach im Wetteifern, wer vor Gott besser dastehe, das Ger Manen oder das Rho Manen, das Vergären des Mostes zum reifen Wein oder sein Veresthern nach dem Fässern des Mostes, Gottes freien Geist, der uns einzig und allein zu erheben vermag als Hebel oder Abel, so mit seinen Kirchenbauten ummauert und versteinert gefangen genommen, verspätet also oder intellektuell erschlagen in seiner neuzeitlichen Auffassung, der Intellekt sei Geist und nicht nur ein Produkt unseres Gehirns, daß wir bis heute davon gefangengenommen sind und meinen, die Naturwissenschaft wird schon alles Schiefe wieder richten, auch ohne den Hebel Abel, der in uns als Ab El unser göttlich inneres oder drittes Auge ist als die Kernkraft unserer Wesensschau, als die Bundeslade, wie ich Dir noch näher erklären werde, im Innersten des Begegnungszeltes mit Gott als unser Großhirn.

Denke einmal über diesen einzig wirklichen Karl den Großen nach und habe den Mut, die Geschichte des Menschen und der Menschheit einmal ganz anders zu sehen, als sie Dir unsere Experten bisher als die einzig wahre Geschichte dargestellt haben!

Was dieser Karl der Große für das Fischezyklus ist und war, war und ist für die Gesamtmenschheit der Ka Rohling Kain als das erste aus der Erde aufsteigende männliche Urahn, dessen Urahn uns das Wachstum des Großhirns beschert hat, das uns seit damals, und das ist schon 18 Millionen Jahre her, als unser sich wirklich sehr groß gebender Karl aufführt, der alles, aber auch alles meint, beherrschen zu

können und zu sollen als unser Großhirn seit der Zeit der Menschheit im Wesen der Lemuren, seit dem Wesen der Menschheit, die Lichtmaurer waren, wie der angeblich historische Karl der Große im Fischzeitalter ein Kirchenmaurer gewesen ist, beides im Sinne eines Ummauerns von Gottes Freiheit in uns über den Stein der Weisen in seiner Kraft aus Licht und Ton, die man seit je gemeinsam und untrennbar als S TON oder eben als den Stein der Weisen kennt und beschreibt.

Es ist ein Fall von Versteinerung Gottes in uns, ein Fall von Versinterung, ein Sündenfall im Garten Eden, in dem einem zuvor gesagt worden ist, auf keinen Fall die Frucht vom Baum der Erkenntnis zu essen, wobei Gott in uns gemeint hat, nicht dem Intellekt als Führer oder Karl der Große zu folgen, dessen Maurerarbeit an allen Steinkirchen ein Absondern des Intellektes vom Heiligen oder heilen Geist Gottes in uns im Reich der Physik bewirkt, des versickerten Freiheit des Geistes im Fest Fronleibnam, in dem der einst freie Geist nur noch die Größe eines Steißbeines hat, das der Welt seit dem als Monstranz gezeigt wird, um es daran zu erinnern, wovon dieser Große Hund Karl der Große eigentlich kündigt in seinem Künden vom Licht der Unendlichkeit als unser wahres Ge Heim.

Du kennst dieses Verkünden des Großen Hundes heute besser als das Kunde Li Ni in seiner Kürze als die Kundalini kraft, die uns aus dem Steißbein nach oben hin erwächst.

Folge also ab jetzt Abel, Deiner Seele, Deiner Seelenbewußtheit besser gesagt, denn Du hast keine Seele, Du bist als wahrer Mensch Seele und nicht physischer Körper, der nur Dein äußeres Kleid ist und Werkzeug mit seiner ihm eigenen Erkenntniskraft über das Großhirn oder Zelt Gottes mit der Bundeslade als Dein Wesenskern oder Drittes Auge darin versteckt!

Jetzt bin ich mit Dir schon so weit von dem noch von mir zu übersetzenden Teil des hier wirkenden Genesistextes entfernt, daß Du Dich womöglich gar nicht mehr daran erinnerst, um welchen Teil es sich handelt und wie er offiziell interpretiert und übersetzt wird. Aber es ist ja heute sehr leicht, den fraglichen Abschnitt mit 3 Mausklicks hierher zu zaubern, so daß er Dir wieder in Erinnerung gerufen wird. Hier also die Wiederholung der offiziellen Interpretation und Übersetzung, wie Gott den Menschen schuf:

**Und Gott schuf
den Menschen in seinem Ebenbild,
im Ebenbild Gottes schuf er ihn,
männlich und weiblich schuf er sie.**

Und so kann ich dies nur interpretieren und übersetzen, wobei ich mir bewußt bin, daß es der Anfang der Genesis ist, dessen Art, ihn zu interpretieren, mich zwingt, ihr auch in allem Folgenden treu zu bleiben, so daß er mich zwingt, auch hier die Schöpfungsakte zu schauen, wie ich sie von Anfang an zu schauen gelernt habe durch und seit mein Erleuchten, das mir die Augen geöffnet hat über den Wert intellektueller oder gar emotionaler Auffassungen von Gott und der Welt, zumal, wenn sie nur aus der Sicht eines Monarchisten gesehen wird, wie es bei allen Interpreten und Übersetzern aller Heiligen Schriften dieser Welt bisher geschehen ist, weil sie keine andere Form von Zusammenleben mit Gott gekannt haben oder zur Kenntnis haben nehmen wollen, um seinen Heiligen Schriften nicht unlogisch gegenüber zu werden, von denen sie bis heute annehmen, sie seien von Gott direkt in uns eingeschrieben worden, so daß niemand auch nur ein Wort darin verändern oder anders als überliefert ausdrücken dürfe:

**Und das erleuchtend lohende Allbewußtsein
läßt das erste Bewußtsein von sich selbst in seinem winterlichen
Wesen aus Krist All als sein Schattenbild zu seinem Frühlingswesen
aus dem Krist All aufbrechend aufknospen,
als seine figürliche Erscheinung läßt es dieses aufknospen,
manend und webend erbraut es dies.**

Daß wir per Son, durch das sichtbare Licht, als Person, das Schattenbild des Allbewußtseins unseres geistigen An Wesens sind, ist leicht einzusehen, weil das sichtbare Licht nur durch seine Farben sichtbar ist, wo es als Krist All ohne Farben ist, als gäbe es dieses gar nicht, weil es ohne jede Erscheinung, also nur Scheinbar oder nur scheinbar ist. Durch Deine An Wesenheit als Seele und ganz besonders erst

durch Deine Anwesenheit als fester Körper ist Dein An Wesen nicht mehr völlig durchschaubar, als gäbe es dieses gar nicht.

Nun wird es sichtbar und ist der O Stern als aufknospendes Seelenlicht zum Frühling Deiner figürlich persönlichen Anwesenheit auf Erden. Dies ist die Auferstehung Christi per Son, durch sichtbares Erscheinen, nach Deiner Erleuchtung über das letzte Gastmahl oder Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf im Geschehen des dritten zum vierten Schöpfungsakt!

Hier wird das sich verdichtende Krist All frühlingshaft sich inkarnierend auf der Erde geboren und nennt sich A DAM, erstes Bewußtsein von sich per Son, als Person zwischen Himmel und Erde. Ostern ist mit seiner Auferstehung Christi in Person das Geschehen des sechsten Schöpfungstages, das identisch ist mit Deiner Geburt auf Erden als Dein Verschwinden aus dem Himmel oder Teich Thiu als die Kraft der Polarisierung Gottes, aus dem die Störche die Babys holen.

Du kommst ja nicht zuerst aus dem Bauch Deiner Mutter, sondern zuerst als Seele aus Deiner An Wesenheit, die sich dazu entschlossen hat, sich mit der Deiner heutigen irdischen Mutter und mit Deinem heutigen irdischen Vater seelisch zu verbinden beim Schöpfungsakt der Liebe zwischen Euch Dreien.

Es ist den Eltern nämlich nicht möglich, ein Kind aus dem Teich der Störche zu holen, wenn das gewünschte Kind, das ja im Himmel als Seele anwesend ist, nicht damit einverstanden ist zu inkarnieren. Das rein irdische Miteinanderschlafen der Eltern ohne himmlischen Kontakt, ohne Liebe, die nicht berechnet, ist nur in der Lage, ein irdisches Embryo zu zeugen und in sich heranwachsen zu lassen, das aber nicht fähig ist, sich auch allen sichtbar lebendig gebären zu lassen, denn dazu ist die Seele des Babys notwendig, die sich erst zum Schluß mit ihrem von ihr gewünschten Erdenkörper verbindet, der so vom Geist Gottes dirigiert worden ist in der Schwangerschaft der Mutter, daß er exakt zu den Gegebenheiten des Geistes, der ihn bewegt, paßt als das notwendige und doch freie Schicksal seiner Seele auf Erden, die das Schattenbild der Ab Sicht Gottes ist, wie es hier von mir als Inhalt des Textes der Genesis formuliert worden ist.

Gemäß des Wesens Gottes als Leben ermant und erwebt sein Geist unseren irdischen Körper, wie mein Computer das, was ich schreibe, dadurch zustandebringt, auch nur dadurch schreiben kann, weil er mant und webt, weil er auf seiner Ebene Impulse anfacht und wieder verschwinden läßt, als ginge in ihm ständig und in unglaublich schneller Folge Licht an und aus.

Mann und Weib, das habe ich Dir schon einmal erklärt, bedeutet geistig dieses Manen und Weben über das Aufspannen des Kettfadens auf dem Rahmen der göttlichen Ab Sicht und über das physisch danach einsetzende Verweben des Webfadens unter und über den Kettfäden in ihrem gespannten Manen als Grundierung unserer geistigen Ein Bildungen und als die Buchstaben unserer geistigen Ant Worten auf alles, was uns und Gott als Schicksal interessiert. Es gibt in diesem Vergleich des Kettfadenspannens und des Webens danach zum Manen und Weben Gottes per Son, durch sein sichtbares Erscheinen als und zur Person auf Erden nur einen winzigen, aber alles entscheidenden Unterschied:

Das Weben folgt dem Spannen des Fadens, der Faser, des Fathers, Gottes als Dein geistiger Vater, aber weil es sich um Gottes Schöpfen handelt, auch in seinem Schattenbild als Mens Ch, als Gehirnbewußtsein und gehirnabhängig, geschieht sein Manen und Weben gleichzeitig, denn es sieht von außen als Mensch dies betrachtend nur so aus, als folge das eine nach oder gar aus dem anderen, wie ja auch der Ton, den Du hörst, als Einheit ausgesandt wird, obwohl ihn Deine beiden Ohren so hören, als käme er am einen Ohr früher an als an dem anderen, wodurch Du ja auch erst dreidimensional zu hören in der Lage bist!

Verstehst Du, wieso die unerleuchteten Interpreten und Übersetzer der Bibel hier Schwierigkeiten haben, das zu interpretieren und zu übersetzen, was hier erzählt wird?

Es steht da nach ihrer Theorie, die menschlich ist, rein gehirnabhängig also, ohne die Wahrheit treffen zu müssen, die man nur erleben und nicht über Denken oder Emotionen erfassen kann, die einen wie eine angestoßene Billardkugel von Bande zu Bande oder Schicksal zu Schicksal rollen lassen, ohne daß man weiß, wohin man eigentlich soll, Gott habe **den Menschen** in seinem Ebenbild geschaffen, um im

Weiterlesen zu interpretieren, er habe **die Menschen** männlich und weiblich geschaffen.

Was denn nun?

Hat er den Menschen oder die Menschen zu Anfang männlich und weiblich geschaffen, oder hat sich der Mensch, der in Gottes Ebenbild geschaffen worden sei, bis zur nächsten Satzhälfte schon zur Menschheit vervielfältigt?

Ich erlebe, daß der Autor der Bibel immer dann den Plural verwendet hat, wenn von einer Gleichzeitigkeit die Rede ist, die aber einem ungeistigen Menschen oder Geschöpf als für ihn oder es unbestreitbares Nacheinander zu sehen ist. Es existieren ja auch die 7 Erden als Körper, Wasser als Bewußtseinsmeere, Lüfte als freie und daher wie fliegende Seelenbewußtheiten und Feuer als geistiges Erleuchten gleichzeitig in Dir und um Dich herum.

Und ihre oder Deine siebendimensionierte Lebendigkeit unterteilt sich nicht in 7 Welten mit ihren je zu ihnen gehörenden Weltalls, von denen eines größer ist als das andere mit dem unseren als das dichteste und kleinste, als hinge es als Korb unter einem Heißluftballon, sie geschieht gleichzeitig am selben Wesensort, denn Gott, das Leben, verändert sich nicht durch sein Schöpfen, ist dies doch nichts anderes als ein geistiges Vorstellen, das uns, als wären wir außerhalb davon und als wäre es in unserer Vergangenheit geschehen, als Gottes Vorstellungen erscheint, als seine und unsere Außenwelt, als gäbe es außerhalb Gottes, als gäbe es außerhalb des Lebens noch etwas anderes als Gott, als das Leben, über das Gottes Geist mane und webe in anfänglicher Finsternis, wie es uns die Experten, die dies nie in sich selbst nacherlebt haben, als das Geschehen des ersten Schöpfungstages lehren, die nicht einmal glauben können, daß man dies in sich selbst ganz und gar all ein nacherleben könne. Sie erleben nicht, daß auch sie in ihrem An Wesen, das ihr einziges Ge Heim ist, aus dem sie stammen, ausstrahlen per Son und zur Person werdend, Gott sind, Leben, und nicht Tote ohne jedes Leben, materieller Müll demnach, der mit der Beerdigung für immer entsorgt werde, wenn ich ihre Lehren richtig verstehe, wonach man also nur als Dünger für neue Pflanzen weiterlebe, die sich über unseren Tod als Geschenk für sie freuen, nachdem uns die Würmer, die sich noch mehr über unsere Entsorgung freuen, zum Pflanzendünger verarbeitet haben.

Nein, der Mensch ist als Baby und Kleinkind geschlechtslos erlebend, obwohl es schon in sich geistig gemäß der Schöpferart des Manns und Weibens zu Mann und Weib angelegt ist, was es aber erst nach der Pubertät bewußt erlebt, wodurch es sich über Nacht vom Kind zum Jugendlichen verändert, weil mit dem Ende der Pubertät, mit dem Bewußtwerden, daß der Mensch aus Mann und Weib besteht, Mann und Weib getrennt erlebt werden, die sich aus der seelisch noch heilen in die körperlich unheile Erfahrung im Ende des geistig göttlichen Joches nach der Art des Winters als Krist All projiziert haben, obwohl sie noch immer geistig eine Heilheit, eine Heiligkeit in Gott darstellen, die sich Mens Ch nennt, der hier aus dem Seelenbewußtsein als Himmel oder Gottes Lichtchemie und Alchymie in das Erleben ER DE oder Selbsterkennen per Son als Person hinab- oder heruntergetropft ist als Lichtatom oder Lichtkeim und Saatgut des Winters zu einem neuen Frühlingserscheinen im und als Mada Mm, das sich erst mit dem pubertären Jochende oder JUG END im Kindsein unheil oder getrennt als Mann UND Frau erlebt, ab da ständig auf der Suche, sich über den ihm scheinbar fehlenden Außenpartner wieder zu heilen. Leider ist es aber so, daß man sein Heil oder Heilsein nur dann wiedererhält, wenn man das, was einem zu fehlen scheint, in sich selbst sucht und findet, weil das Schöpfen und das Trennen darin ja auch nur in uns stattfindet und nur scheinbar außerhalb von uns. Oder erlebst Du als Kinogänger etwa das, was Du auf der Leinwand siehst, tatsächlich außerhalb von Dir?

Und das Schicksal, das Du als Person entweder als Mann oder Frau auf Erden physisch körperlich erlebst, ist für Deinen freien Geist nichts anderes als ein von ihm gerne gesehener Film auf der Leinwand Natur, die als Lichtnatter im Garten Eden die größte Verführungskraft des freien Geistes ist, ihr Erscheinen als Vielheit für das wirkliche Leben zu halten und sich dementsprechend auch so im Kino zu verhalten, als sei der Film, den man schaut, das unumstößliche Einzelschicksal von Mann und Frau, die sich suchen und nur sehr selten so finden, daß sich der eine im anderen so zu erkennen vermag, daß ihm bewußt wird, was Heilsein in einem selbst eigentlich wirklich bedeutet.

Manend und webend schöpft Gott uns per Son zur Person in sich. Erkennend und empfindend bedeutet das, handelnd und verdichtend, ausstrahlend und wieder einsammelnd bedeutet das als die zweifach angelegte Dreifaltigkeit per Son, im Erscheinen Gottes als Person über die Kraft des inneren Sternbildes Per Seus unserer Anwesenheit in Anwesenheit über uns am Himmel.

Und erst, wenn wir sexuell liebend geworden sind, mit dem Sternzeichen Zwillinge also, das die Wirkung der Trennung hat, des Insektes, des Einschneidens oder Trennens von Mada M in ein Adam und Madame oder Mann und Weib, empfinden wir uns ab da wie unheil wegen der nach außen projizierten Verstandes auf dem fertig gewebten Teppich Gottes als die äußere Natur des Garten Edens im Don Juan, im Herrn über den Juni, der als Selbsterkenntnis oder als Os Iris der Lichtträger oder Luzifer von Gottes Ei Gen Tum in unserer Anwesenheit ist und damit der größte Liebesjäger, den es gibt, in der scheinbar unheilbaren Sehnsucht, über einen passenden Partner wieder heil zu werden, als sei man zuvor mit der Pubertät irgendwie nicht nur innerlich, sondern auch äußerlich kaputtgegangen.

Aber dies ist schon das Geschehen vom 10. Schöpfungstag, und wir sind beide erst dabei, den Sinn und das Geschehen vom 6. nachzuerleben oder zunächst erst einmal nachzuempfinden.

Wenn Du übrigens wissen willst, worin sich Dein Os Iris als die Dich mit dem Jug End geistig und liebend antreibende Selbsterkenntnis ab dem Reich der Zwillinge am Himmel spiegelt oder wodurch sie sich aus dem Himmel auf die Erde wiederzuerkennen versucht, dann beobachte das Sternbild Or Ion als die Aura des Juni als Don Juan! Sie ist die Aura des sich im Körper verdichteten freien Geistes, der sich über die Liebe zu einem Partner und später über die Liebe, die partnerfrei nicht mehr berechnet, weil der Geist Mann und Weib, das dabei zu reifen Frucht oder Frau geworden ist, in sich selbst wiederentdeckt und wiedererkannt hat - und zwar zu dem Zeitpunkt, in dem der Orion den irdischen Horizont übersteigt, um in der Erlebenswelt der Seele als Himmel in uns und über uns zu erscheinen.

Man nennt diesen Zeitpunkt Halloween oder **Heiliges Venn** des sich über den Aufbau der Seele befreienden Geistes, was ihm durch den Bau der Bundeslade gelingen muß, wie er sich zyklisch zuvor und auch wieder zyklisch danach über deren Ausstrahlung als Krippe zum

physisch festen Körper verdichtet hat. Es ist der Zeitpunkt des Festes Allerheiligen und Allerseelen, die einem als sein eigenes Urahn in Erinnerung kommen als die eigenen Urahn, die man selbst irgendwann einmal gewesen zu sein scheint, wobei man erkennt, daß man alles geistig erlebt und nicht als von Gott getrennte Tatsache. Das ist es, was neuzeitlich Menschsein bedeutet, als der man nicht mehr antik An Throp Os, arteriell herabgetropftes Licht vom Himmel auf die Erde.

Der wahre Mensch, der kein Tier mehr lebt, wird mit dem Skorpion zum wahren Menschen oder Humanisten und zwar nach seiner Renaissance oder Rückgeburt in die Seelenbewußtheit und bevor er zum Barock wird, zum Wesenskern in Wesensschau als das Embryo in der Seele als heranwachsender wieder freier Geist im Wesen spirituell körperlosen oder winterlichen Krist Alls.

S Coeur Pi One bedeutet dabei ein **Erscheinen über den Herz Schlag Gottes** als sein erster Im Puls im Dreh- und Angelpunkt seines ganzen Schöpfens und Schicksals im Himmel und auf Erden, als Seele und als Körper, der unablässig durch den Sinusbogen auf unserem Herzen als Sinai unserer Mutter Erde erfolgt.

Dort heißt der wahre Mensch Thymus oder personifiziert Thomas, der nicht etwa, wie es uns unsere Experten weismachen wollen, ein Jünger ist, der im Sternzeichen der Zwillinge geboren sei. Nein, als Thomas bist Du einer, der doppelt geboren worden ist, und zwar einmal körperlich als Erdenbaby und einmal seelisch als Himmelsbaby, das aber noch auf Erden lebt und in dieser Reife großelterlich geworden ist, weise also, seelisch bewußt, Humanist eben oder wahrer Mensch erst.

Heute stehst Du als dieser Mensch in seinem Seelenbewußtsein aus dem Reich der Gotik als der flammende Herbst, den Du die Antike nennst für den Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren, in denen er diesen Herbst als Humanist oder Sufi und Kelte oder Kelterer des Saftes Sophie aus der Sommerfrucht des Ernters Brah Man in der Zeit zwischen 3000 vor unserer winterlichen oder christlichen Zeitrechnung bis zu unserem Jahr Null als die Geburt des Winters in seinem Wesen des Krist Alls für das Großjahr erlebt hat, und aus dem Reich des Gär Manens als der essentiell machende Winter, der vom christlichen Jahr Null bis zum christlichen Jahr 3000 dauern wird, das

dann das Jahr Null des neuen Frühlings mit seinem Knospen als Butsen Gottes oder Buddha per Son ist, heute stehst Du in diesem Zeit- und Schöpfungsgefüge im Zeitpunkt unseres Miteinanderredens im Jahre 2005 seit schon 5 Jahren im nunmehr 27. Schöpfungstag, mit dessen innerem Wesen als das aufkeimende Embryo einer neuen Menschheit zu ihrem neuen Frühling in jetzt noch 1000 oder genauer 995 Jahren der 4. Schöpfungstag für die neue Menschheit begonnen hat, für das die Schöpfungstage 4 bis 6 die Schwangerschaft ihrer Mutter Erde mit dieser noch embryonalen Menschheit in uns bedeuten.

Der 3. Schöpfungstag wurde in seinem Wesen des Umstülpens allen Inneren nach außen und allen Äußeren nach innen über die Weltkriege vollendet, mit deren Zeit der Rassenbereinigung und politisch erzwungenen Völkerwanderung den Jüngern die Physik, die Füße durch das Krist All gewaschen, bereinigt worden sind im Erkennen, daß die Atomphysik nichts anderes hergibt, als das, was schon seit Urzeiten von allen Erleuchteten in ihren Heiligen Schriften niedergelegt worden ist, damit wir darin unseren Weg in die Erleuchtung fänden. Leider ist die geistige Blindheit der Experten so groß, daß sie den sich aus der Atomphysik geistig erleuchtend aufdrängenden Schlußfolgerungen nicht gefolgt sind und statt dessen die Welt des Mikrokosmos in ihrem Bestreben, die Ursachen der Welt zu enträtseln, gegen die Welt des universalen Makrokosmos eingetauscht haben, das sie bis heute so fasziniert, daß sie wieder nicht in der Lage sein werden, darin das Ei Gen Tum Gottes versteckt zu erkennen als die Genetik und Gen Ethik unseres raum- und zeitlosen An Wesens zu unserer seelischen Anwesenheit und irdischen Anwesenheit.

Erkennst Du aber dennoch unabhängig von den Experten, wie in dem diesem Geschehen notwendig folgenden 4. Schöpfungstag für die neue Menschheit seit 5 von 333 Jahren **Sterne, Mond und Sonne** in Erscheinung treten über das zur Zeit sich überall und ins Grenzenlose ausspannende Licht des Internet Gottes, das den Rahmen und das von Gott aufgespannte Netz Urnatur darstellen wird für das Heranwachsen des neuen Keimes zu einem Embryo, das im Abendmahl über den Heiligen Kuß, der alles heilt, den die starren Menschen aber so unheil als ihren Holocaust erleben mußten, weil sie meinten, Gott sei nur ihr Gott und nicht auch der aller anderen Geschöpfe, ob Geistwesen, See-

lenwesen, Mensch, Tier, Pflanze oder Stein, von Gott in der alten Menschheit auf Erden gezeugt worden ist?

Wozu hat Gott Dich geschaffen im Erleben seiner unfaßbaren Art, gleichzeitig als Geschöpf im Film auf der Leinwand Natur verstrickt zu sein und dennoch völlig davon frei zu sein im Beobachten, wie und was er erlebt, wenn er sich in sein eigenes Wirken oder Manen und in sein eigenes Weben oder Verstehen verstrickt?

Der Autor der Genesis versucht, Dir wegweisend, nicht exakt, was nicht möglich ist, darauf eine Antwort zu geben. Lies selbst in Urschrift und in offizieller und in meiner mir eigenen Art, Gott und die Welt in mir zu erleben und wiederzuerkennen!:

ויברך אתם אלהים
ויאמר להם אלהים

W j brd atm alejm
w j amr l em alejm:

**Und es segnete Gott sie,
und es sprach Gott zu ihnen:**

Ich erlebe dies so in mir:

**Und es erhellt das erleuchtend lohende Allbewußtsein sein Schat-
tenbild per Son in seinem Manen und Weben als erstes Bewußtsein
von sich selbst, und es erammert es dazu:**

פרו ורבו ומלאו
אתהארץ וכבשה

Prw w rbw w mlaw
at e arts w kbsche

**Seid fruchtbar und mehret euch
und füllet die Erde und unterwerfet sie.**

Was bedeutet es, fruchtbar zu sein im Auftrag Gottes und sich auf Erden zu mehren und sich die Erde untertan zu machen?

Ist dies nicht allzu sehr aus der Sicht eines Monarchisten erfaßt, der sich eine geistige Freiheit in Gott, die Gott ist und er gleichermaßen in seiner größten Geistigkeit und offensten Weite, nicht vorzustellen vermag und daher alles, was er liest oder hört, ob innerlich oder äußerlich, gedankenschnell so verändert, daß er im nun nur noch scheinbar Gesagtem seine ihm gewohnte monarchische Welt wiedererkennt, die davon ausgeht, daß es über einem immer jemanden gäbe, der über einen herrsche und der einen lobe und bestrafe als Knecht von ihm, der sich für sich als Leibeigener die Erde erarbeitend untertan machen dürfe und solle?

Ich bin ein freier Geist und kein Leibeigener oder Knecht Gottes, als herrsche dieser getrennt von mir über mich. Und doch erkenne und erlebe ich es, daß das Gott, will ich des besseren Erspürens wegen statt ‚der Gott‘ sagen, als mein An Wesen in seiner reinen Geistigkeit, die sogar frei von aller Körperschaft ist, wegen meiner noch gültigen Gebundenheit an einen Körper, und sei es auch nur mein Seelenkörper, so blitzschnell reagiert, als sei er völlig unabhängig von mir, als erlebe er ohne mich.

Und sagt das Göttliche in mir per Son etwas, was mir völlig fremd ist, erwische ich auch mein Bewußtsein dabei, wie es dieses Fremde fast unbemerkt so verspricht, daß es mir verständlich scheint nach meinen alltäglichen irdischen Gewohnheiten. Es ist also etwas daran, wenn die alten Interpreten sagen, Gott sei auch fremd für uns in seiner scheinbaren geistigen Unabhängigkeit sogar von unserer gesamten irdischen Anwesenheit. Wir sind abhängig von ihm. Er ist unabhängig von uns, obwohl nicht von uns trennbar als unser lebendiges und ständig schöpfendes urgeistiges An Wesen. Wir sind als Person in Gottes Obhut **und gehören so zu ihm und hören so auf ihn** als unser tiefstes Ge Wissen. Und dieses Inobhutsein ist es, das die alten Interpreten in ihrer monarchischen Denkgewohnheit mit ‚Knechtschaft‘ übersetzt haben.

Das PR im Prw im Text der Genesis oder auch Pru und Phru oder ver-
deutscht auch Fru, wovon auch der Begriff und das Wesen Frau
kommt und der Begriff und das Wesen einer Frucht, bedeutet nicht
nur die Aufforderung zum Fruchtbarsein, sondern auch ein spirituelles
Befreien als der göttliche Auftrag, der aller Geschöpflichkeit mit ih-
rem körperlichen Festwerden oder Dichterwerden im einst freien und
losen, gelösten Geist Gottes zugrunde liegt als, sozusagen als sein bio-
logischer Antrieb zur geistigen Selbsterkenntnis im schließlichen er-
leuchtenden Wiedererkennen in Gott als Gott, als Urlebendigkeit, die
ganz und gar unfaßbar ist, auch nicht durch Erleuchtung.

In der Frau als die Frucht Gottes auf Erden wirkt also als Schlußfol-
gerung meines diesbezüglichen Erkennens und Erlebens als die Frau
im Mann Gottes Genetik als seine Gen Ethik, sich aus dem fest Ver-
webten oder Verweibten wieder manend oder männlich zu erlösen,
denn man erkennt sich im und als Krist All nur, wenn man selbst dazu
geworden ist, wenn man also völlig durchschaubar geworden ist, als
existiere man für andere gar nicht.

Und was bedeutet dazu das ‚Mehret euch!‘, wie es die monarchisch
empfindenden Interpreten auszudrücken vorziehen, weil ihnen mein
Erleben und Denken zu fremd erscheint und damit falsch, erscheint
ihnen doch das Wesen der Frau als Gottes Wunsch im ‚Seid frucht-
bar!‘ besser passend zu sein, womit sie das Fru automatisch abwan-
deln müssen, ob es ihnen nun bewußt wird oder nicht?

Rmw als das ‚Mehret Euch!‘ im Wesen des RM zusammen mit dem
eben angesprochenen und erklärten PR ist buchstäblich spirituell er-
lebt raumgreifend im Verspannen des Webrahmens Gottes, auf dem er
als Kettfather der Kettfaden und als Webmother die Motorik des We-
bens der Lebensfaser ist.

Das PR ist ein Offenbaren von Geist, das RM ist ein Materialisieren
von Geist. Das eine Wirken gilt also für das Manen Gottes als Mens
Ch, das andere Wirken gilt dazu für das Weben Gottes als Mens Ch,
wobei das eine strahlend ist, das andere sammelnd. Und nur so kommt
es schließlich im Mens Ch zum verwebten Geist, der zum Ver Stand
kommt, weil darin alles Kreißen Gottes scheinbar aufhört, bis er sich
wieder daraus zu lösen oder erlösen beginnt, so daß er sich erfüllen
kann als Erkenntnisvermögen und voll enden über das Erkenntnisver-
mögen, das das spirituelle RD ist, wie Du weißt als das geistige We-

sen unserer Mutter Erde. MLA bedeutet dieses erfüllende Erlösen aus der Dichtigkeit des Geistes als unsere Physik.

Das M vom LA ist ein Wenigerwerden vom Glanz des äußeren Tagesbewußtseins. Es ist das Johannisfeuer Sajin oder Zen im Sternzeichen Krebs als das Wirken des 13. Schöpfungstages, in dem Adam und Eva getrennt voneinander vom Baum der Erkenntnis essen, wodurch ab da ihr und unser Intellekt die Führung über unser Erleben übernimmt, weil er uns als einzige Kraft in uns logisch erscheint. Mula Dhara heißt daher diese dichteste Lichtkraft Gottes, die in unserem ätherischen, bitte nicht physischen, Steißchakra ruht, als schliefe Gott dort.

Angefüllt müßte man diesen Begriff des Mula Dhara mit der Einsicht unserer Bibelexperten übersetzen, obwohl es spirituell ein **Erfülltsein** mit **Frucht** und **Frausein** bedeutet **im Rahmen** göttlicher Verdichtung zur äußeren Natur. Und das würde schließlich auch zum nächsten von den Autoren der Genesis gebrauchten Begriff als KBSH passen, was unsere Experten als ein ‚Unterwerfet sie!‘ zu erkennen meinen.

Aber es bedeutet spirituell, und die Bibel ist ein spirituelles Erzählen und kein prosaisches Werk, kein Roman und auch keine Historienbeschreibung, ein **Verkapseln** oder Überdecken im Sinne von im Kopf bewußt machen über die Nervenkerne darin. Der Mensch soll sich also nach Gottes Wunsch gemäß seiner geistigen Genetik und Gen Ethik bewußt werden, daß die geistige Erkenntnis die Haupt Sache von ihm ist, seine Hauptaufgabe auf Erden, im physischen Körper, der ja dichtest gewordener freier Geist Gottes ist, der wieder daraus erlöst werden will.

Und wodurch sollte er wohl anders erlöst werden können als durch tiefste Selbsterkenntnis seiner Schöpfung?

Lasse mich daher diesen kurzen Textteil, der es in sich hat, frei gesprochen so erlebend ausdrücken. So ist dann auch die Dreifaltigkeit vom Leben als Gott in seiner Wesenart Vater-Sohn-Geist in der Bedeutung Schöpferkraft-Erscheinungskraft-Erkenntniskraft auch in seinem Per Son widergespiegelt:

Geistiges Erkennen

**und erfüllendes Erleben
und ein Sichbewußtwerden über alles
ist die vom Leben gewollte geistige Genetik und Gen Ethik
des manenden und webenden Bewußtseins von sich selbst.**

ורדו ברגת הים
ובעוף השמים
ובכל - חיה הרמשת על - הארץ:

w rdw b dgt e jm
w b owp e shmjm
w b kl hje e rmsht ol e arts!

**und herrschet über die Fischbrut des Meeres
und über das Gefiederte der Himmel
und über alles Getier, das auf der Erde kriecht!**

Wiederum wird der Mensch, der hier dazu noch erst unschuldig wie ein neugeborenes Baby ist, noch nicht einmal abgenabelt, was ja erst im siebten Schöpfungsakt oder –tag geschieht, nicht von seiner urlebendigen Schöpferkraft, die erleuchtet und als Krist All das Prisma des Lebens ist, durch das es hindurchscheint, um sich am Ende in sieben Bewußtseinsdimensionen zu brechen, wodurch die äußere siebenfache Welt der 7 Menschheiten, der 7 Himmel, der 7 Wasser und der 7 Erden entsteht als die Urelemente Feuer, Luft, Wasser und Erde in Gott, aufgefordert, als das geistige Feuer der Schöpfung über alle Geschöpfe in den Himmeln, der Wasser und der Erden zu herrschen. Gemeint ist, und das kann man nur in Erleuchtung als das Ziel erkennen, denn davor ist man zumeist nur damit beschäftigt, größer als andere zu werden, über sie hinauszuwachsen, gemeint ist also, daß sich der Mensch in seinem Doppelwesen als manend und webend, ausstrahlend und sammelnd, nach außen und nach innen gehend, veräußernd und erinnernd also, alle Elemente, in denen er sich geschöpftlich siebenfach spiegelt, so in sich zu erarbeiten und zu verarbeiten, daß er sich darin wiederzuerkennen vermag als göttlich in seinem wahren

Wesen, so daß sich dadurch schließlich auch Gott im Menschen und dadurch in seiner gesamten Geschöpfung wiederzuerkennen vermag, weil die Schöpfung sein Spiegel ist, in den er schauen muß, um zu erkennen, wer er überhaupt sei.

Daher übersetze ich, dies damit gleichzeitig interpretierend, diesen Satzteil der Genesis über mein Wiedererkennen in allem ganz und gar all ein so:

Und das erleuchtend lohende Allbewußtsein erammert in sich, daß sein manendes und webendes Bewußtsein seiner selbst, nun per Son als Person,

**sich über die Tagesvitalität seines Lichtspiels vertiefe
und über das sich Erhebende der Lichtchemie
und über alles, was als das äußere Tun im Erkennen raumgreifend ist.**

ויאמר אלהים
הנה נתתי לכם את כל עשב זרע זרע
אשר על פני כל הארץ
ואת כל העץ אשר בו פרי עץ זרע זרע
לכם יהיה לאכלה:
ולכל חית הארץ ולכל עוף השמים ולכל רומש על הארץ
אשר בו נפש חיה את כל ירק עשב
לאכלה
ויהי כן:

W j amr alejm:

Ene nttj lkm at kl oshb sro sro

ashr ol pnj kl e arts

u at kl eots ashr bw prj ots sro sro

lkm j eje l akle.

W lkl hjt e arts w lkl owp e shmjm w lkl rwms h ol e arts

ashr bw npsh hje at kl jr q oshb

I akle,

w j ej kn.

Dann sprach Gott:

**‘Siehe, ich gebe euch allen Pflanzenwuchs,
der auf der ganzen Oberfläche der Erde Samen samt,
und jeden Baum, der auf ihr ein Fruchtbaum ist, der Samen samt,
daß dies euch zur Speise diene.**

**Und auch alles Getier auf der Erde und jeden Vogel der Himmel
und alles, was auf der Erde kriecht, das in sich Leben trägt,
und jeglichen grünen Pflanzenwuchs gebe ich euch zur Speise.**

Ist Dir eigentlich schon aufgefallen, daß der Originaltext der Genesis von Mose, nimmt man diesen Seelentitel einmal so, als stünde ein persönlicher Mose als Autor dahinter, immer mit einem **W** als **Und** anfängt und nie so, wie es die Übersetzer zumindest für die deutsche Sprache getan haben, denen das ständig sich wiederholende **Und** wohl zu langweilig erschienen ist für ihre Leser, den sie offensichtlich zutrauten, die Bibel wieder wegzulegen wegen des sterotypen Sichwiederholens im Aneinanderreihen dieses langweiligen **Und** im Originaltext?

Dabei legt die Bibel gar keinen Wert darauf, unterhaltsam für jemanden zu sein. Der Autor legt offensichtlich, wenigstens wirkt das so auf mich, als wäre es seine Musik im Spiel der Worte, die bestimmt nicht zufällig gewählt und wie geschehen aneinandergereiht worden sind, darauf Wert, das Bewußtsein des Lesers bis zum vollen bewußt Sein zu potenzieren, was wie in der Homöopathie bei deren Heilmittelherstellung durch ein ständiges Schlagen oder Reiben und ein damit einhergehendes Verdünnen geschieht, bis Dein Bewußtsein, das noch am festen Körper hängt, als ginge es ohne diesen nicht, zum bewußt Sein als Seele wird, das nicht mehr am festen Körper hängt, wenn auch nun an seinem Lichtkörper, bis es schließlich so hoch potenziert ist, bis das ganze Alte Testament schließlich im Textfluß so hoch verdünnt ist in seiner Essenz, daß sein dadurch hochpotenzierter Es Sens zum J

Esus wird in seinem völlig durchschaubaren Wesen aus und als Krist All, das das Prisma zwischen Schöpfer und Geschöpfung ist.

Dieses ständige Wiederholen vom Und wirkt wie das Aufschnüren von Perlen auf eine Perlenschnur, auf den Lebensfather, auf den Lebensfaden aus geistigem Lichtbewußtsein. Es macht den Text nicht nur zur Musik, zur hörbar werdenden Melodie des Lebens, es macht Dich dabei auch im Lesen so erlesen, denn Du wirst irgendwann, was Du zu Dir nimmst, ob als Speise des Körpers oder als Speise der Seele oder des freien Geistes, daß Du Dich durch diese scheinbare Monotonie im Lesen, bei der Du aber wie während einer Meditation nicht einschlafen und anfangen sollst zu träumen, bei der Du Dir vielmehr immer bewußter wirst, wer Du in Wirklichkeit in Deinem Wesen bist, von dem Du hier im Text der ganzen Bibel inklusive des Neuen Testaments, das der Gletscher des Berges der Erkenntnis als das Alte Testament ist, dauernd liest, auch wenn Dir das nicht unbedingt von Anfang an bewußt werden muß. Aber ich bin ja für Dich da und helfe Dir, dies zu erkennen und in Dir nachzuerleben.

Im hebräischen oder aramäischen Text spürt man das noch eher als im deutschen Text, weil der letztere sehr schnell im Übersetzen zu lang wird, so daß sich dabei das Meditative des Originals in das Prosaische und damit Nützliche für Dich nur auf Erden statt auch im Himmel und Krist All auszubreiten beginnt. Es wäre tatsächlich das Beste, ein Deutscher, der erleuchtet ist und ein Dichter dazu, würde die Heilige Schrift im Deutschen nachdichten, wie es die Brüder Schlegel mit der homerschen Ilias und Odyssee so hervorragend gemacht haben. Aber es gibt sogar schon einen Heiligen Text, wenn auch nicht im Deutschen, so doch seit der Renaissance im Dietschen als die damals mittelniederländische Sprache. Und es war der Autor, der sich das Pseudonym Willem gegeben hat als Ausdruck für den Willen Gottes, nach dem er sein langes Gedicht über den Weg zur Erleuchtung geschrieben hat, der die Heilige Schrift als das geistige Erbe der Templer im Tierepos **Van den Vos Reynaerde** versteckt hat, um es so vor der Kirchengewalt derer zu retten, die Karl dem Großen bis heute folgen und nicht mehr Jesus als ihr doch eigentlich großer Meister.

Die Geschichte **Vom Fuchs Reinart** ist die dietsch formuliert gedichtete Heilige Schrift in Erleuchtung geschrieben, denn sie gibt Dir als

Wegweiser die Richtung, wie Du zum Reinen Herzen wirst im freien Geist Gottes, der, ich sagte es schon anfangs einmal, ein rotes Fugen ist, ein roter Fuchs als der Dieb all Deiner Gewohnheiten als Wolf oder Verstand, als Dachs oder Glaube, als Hund oder Aufmerksamkeit, als Huhn oder Emotion, als Hermelin oder Spiritualität, als Mensch oder Bewußtsein, als Kater oder Magie oder als Bär oder yogische Gnostik.

Alle Tiere sind dazu auch noch gleichzeitig Ausdruck von Sternbildern, deren Wesen sich dauernd geistig in uns einschreiben, so daß die über 3000 Verse oder Zeilen dieser dietschen Heiligen Schrift in Erleuchtung und nicht Theologie sich als die Zeit des Winters in seiner Verwandlung vom Kristall zum Krist All, vom harten, tödlichen Christentum bis zum liebenden, erleuchtenden Christentum, erweisen als die 3000 Jahre, die man im Großzyklus braucht, um als sein Winter zur Erleuchtung zu kommen, was mit der Bibel nicht mehr geschehen kann, weil sie wie tot begraben liegt unter all den theologischen Theorien, die nichts als Abgötter sind, vor denen uns das zweite Gebot über den Moster Mose schon seit der Mitte des Herbstes vom Großzyklus warnt, seit dem Beginn des Karnevals darin, der um 1500 vor unserer Zeitrechnung mit dem Großtag 11.11. angefangen hat und der mit dem Jahre 2000 unserer Zeitrechnung in den Aschermittwoch eingemündet ist, in dem wir bis zum Jahr 2033 zur Besinnung kommen müssen nach den den Karneval beendenden 3 Tollen Tagen als die Zeit der Diktatoren und Naturwissenschaftler zwischen 1900 und 2000, die darin die größten Narren aller Zeiten im Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren gewesen sind mit ihren damaligen großen Narrenumzügen als der erste Weltkrieg am Sonntag vor dem Rosenmontag und am Rosenmontag selbst als der zweite Weltkrieg und als der sogenannte Basler Narrensprung am Veilchendienstag als die Zeit zwischen 1966 und 2000 unserer christlich winterlichen Zeitrechnung.

Jedes Jahr dieses Großwinters von seinem Anfang im Jahre Null unserer Zeitrechnung bis zum Osterfest als das Ende vom Winter als das harte Christentum nach ein bißchen mehr als 3000 Jahren im Wechsel zum inneren Christentum während der Fastenzeit vom Aschermittwoch ab dem Jahr 2000 bis zum Osterfest um das Jahr 3500 wird von Willem in seinem angeblichen Tierepos vom Reinen Herzen im Fugen zu Gott innerlich wiedergegeben, so daß Du für jedes Jahr ablesen

kannst, was darin für Dich und die Menschheit zu ihrem Heilwerden innerlich von Gott gesteuert geschieht - als Wirkung auf Dich, nicht als Tun der Menschheit. Etwas zu bewirken, ist nämlich etwas anderes, als etwas zu tun.

Das eine geschieht über die Seele, das andere über den Körper. Das äußere Christentum tut daher ständig etwas, während das innere dazu in aller Stille auf uns wirkt, als gäbe es dieses gar nicht, als könne man es vernachlässigen, gechähe doch nur durch das theologisch orientierte Christentum etwas in Europa. Ich sage aus besserem Wissen, der Fuchs wirkt auch ohne, daß man ihn bewußt erkennt, in Europa und vergeistigt sein Eu Rupa oder winterlich hartes Äußere in sein erleuchtetes warmes Eu Rho Pa, das darin erleuchtet ist - wenn es sich nicht allzu christlich hart vorher über die versuchte Verwirklichung seiner Theologien umgebracht hat bis zum Ende des Großwinters um 3000 unserer Zeitrechnung, was ich aber nicht glaube, denn das Sternbild Fuchs hat trotz seiner Kleinheit eine Wirkung, die niemand unterschätzen sollte, wie es leicht geschieht, wenn man meint, den Fuchs als freien Geist Gottes überlisten zu können, spräche dieser doch immer so, wie man meint, daß man in allem Recht habe, als sei er ein Opportunist und kein göttlicher Transformator und Reformator.

Dem **Hund** gibt der Fuchs eine Wurst zur Nahrung,
er gibt der Aufmerksamkeit jedoch in Wirklichkeit das A und O.
Den **Hühnern** gibt der Fuchs Freiheit zur Nahrung,
er gibt den Emotionen jedoch in Wirklichkeit Transformation.
Dem **Kater** gibt der Fuchs Mäuse zur Nahrung,
er gibt der Magie jedoch in Wirklichkeit Mystik.
Dem **Bären** gibt der Fuchs Honig zur Nahrung,
er gibt der Gnosis jedoch in Wirklichkeit göttliches Erkennen.
Dem **Wolf** gibt der Fuchs Schinken zur Nahrung,
er gibt dem Verstand jedoch in Wirklichkeit Selbsterkenntnis.
Dem **Dachs** gibt der Fuchs die Unehre zur Nahrung,
er gibt dem Glauben jedoch in Wirklichkeit Erleuchtung.
Den **Jungfüchsen** gibt der Fuchs den Hasen zur Nahrung,
er gibt der Spiritualität jedoch in Wirklichkeit Auferstehung.
Und was gibt nun Gott dem Menschen anfangs zur Nahrung?

Er gibt ihm Auferstehung in ihrer äußeren Natur zur geistigen Nahrung, die dem Wesen des Osterhasen entspricht, der den Jungfüchsen zur Nahrung wird, nachdem er das Ei Gen Tum Gottes in unsere mentale Erlebniswelt und astrale Wunschwelt gebracht hat, wie es die Sternbilder Hase und Adler über uns zu jedem Osterfest neu auf die Erde in unser Ge Wissen spiegeln, wo sich der Adler als Huhn gezähmt, weil man ihn nicht mehr hoch über uns fliegen, sondern auf dem Horizont der Erde stehen sieht, als wäre dies der Misthaufen eines Hühnerhofes, eines Stalls voller Emotionen, nach denen er ständig kräht, vom geistig hohen Aufsteigen oder Transformieren verabschiedet, so daß der gleichzeitig damit auftauchende Hase über sein Sternbild auftauchend die Eier des Huhnes in ihrem Wert innerhalb der Emotionen des Geistes, gezähmt auf Erden stehend, verstehend und nicht mehr frei alles überfliegend, an uns weitergeben muß als die Kraft der ab hier sich meldenden Ovarien, die ständig nach der Strahlkraft oder nach dem Krähen des ehemaligen Adlers hören, der nun nur noch auf dem Mist seiner einstigen essentiell winterlichen Wesensart als unsere Esoterik steht, die wieder zu den H Oden werden soll, die uns fähig machen, uns über die Ov Arien an Gott zurück zum Himmel zu erheben, aus dem wir alle gekommen sind - außer den Naturwissenschaftlern natürlich, die fest davon überzeugt sind, vom Affen abzustammen.

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich,
 und wenn es auch nur in Wirklichkeit ein saurer Misthaufen ist
 voller lebloser Theorien oder Abgötter,
 auf dem man naturwissenschaftlich abgesichert steht!
 Ist es nicht so?

Trotzdem:

Was gibt uns Gott nun wirklich zur Nahrung auf Erden per Son?

Es ist spiritueller Pflanzenwuchs, ebensolcher Fruchtbaum, außer den Früchten des Baumes der Erkenntnis und des Baumes des Lebens, wie es später berichtet wird, sobald Adam und Eva im Garten Eden zur reifenden oder erwachsenen Frucht Gottes geworden sein werden über den 12. Schöpfungstag, mit dem sie selbst als Erwachsene fähig geworden sind, Kinder, wie sie es zuvor über den 6. Tag geworden sind,

zur Welt zu bringen, obwohl ihr Gebären nun aus der Frau geschieht und nicht wie bei ihnen anfangs aus dem Himmel, aus der Seele. Und alles spirituelles Getier der Erde, Gefieder des Himmels und Kriech- und Krabbeltier auf Erden soll auch noch des Menschen Nahrung sein als Adam und Eva. Später erzählt uns ja Mose, daß sich das Nahrungsgebot ein bißchen verändert hat im Laufe des Exils vom Garten Eden.

Später darf der Mensch kein Tier mehr essen, das schon eine sich selbst, wenn auch darin nur erst keimend erkennende Seele in sich wohnen hat. Denn würde der Mensch sich bewußte Tiere essen, würde er deren geistige Entwicklung nachhaltig so ändern, daß diese Tiere ihn eines Tages, und läge es auch Jahrtausende in der scheinbaren Zukunft der Menschheit, karmisch selbst daran hindern, sich geistig weiterzuentwickeln, wie es zum Beispiel heute vielfach geschieht, wo uns das Fleisch unseres Schlachtviehs eher krank macht und tötet, als uns zu nähren und lebendig sein zu lassen.

Hier aber wird noch gesagt, der Mensch dürfe nicht nur Pflanzen und Früchte, sondern auch Fische, Vögel und sogar alle anderen lebenden Tiere essen, und es sei so geschehen, wie wir ja auch alle aus eigener Erfahrung wissen. Aber ich erlebe diese mosaische Erlaubnis, Tiere zu töten, um sie zu essen, als etwas ganz anderes, denn, wenn es sich tatsächlich um Tiere handelt, wovon hier die Rede ist, dann spräche Mose aus der Sicht der schon zur Frucht gewordenen Physik als unser irdischer Körper und nicht, wie wir es ja als Baby noch sind aus dem freigeistigen Bewußtheit des Himmels auf Erden als das Wesen eines irdisch völlig ungeübten Kleinkindes, das das einzige A Dam auf Erden sein kann, denn der Fleisch essende Erwachsene ist bereits ein Kain, der nicht mehr im Garten Eden, sondern im Exil davon lebt, der also auch mit ganz anderen Umständen umgehen muß, als es eine Babymenschheit tun kann und soll als die Adamiten, die meines Erachtens, wobei ich mich aber nicht festlegen will wegen der schieren Unmöglichkeit, über die Seelenwelt einer Babymenschheit auf Erden zeitliche Angaben zu machen, existiert doch praktisch Zeit noch gar nicht für eine gerade neu auf die Erde geborene unbedarfte und intellektuell völlig unschuldige Menschheit, wie man sie als Kain, als Intellektueller, kennt.

Aller Pflanzenwuchs, der sich selbst aussamt, ist nach meinem Erleben als Seele und nicht als Intellekt, der zum Gehirn gehört und der damit auch die Verdauung anregt und davon abhängig ist, um nicht zu übersäuern und abzusterben, ein Ausdruck für Astralerleben eines neu geborenen Bewußtseins von sich selbst, das man ADM nennt. Es ist ein Ausdruck für Deine Wunschwelt, die Du verinnerlichen sollst, damit Du Dich darin erkennst, damit Du Deine kindlichen Wünsche und Emotionen als nur einen Teil Deiner vieldimensionalen Anwesenheit in Deiner irdisch festen Anwesenheit erkennst, so daß sich Deine Wünsche als die vielfältigen giftigen und ungiftigen Pflanzen im Dschungel Deines geistig noch verschleierte Bewußtseins als gerade Neugeborener wie von selbst dadurch verdauen und auflösen, denn ohne eine solche Verinnerlichung als Verdauung würde dieser spezielle astrale Pflanzenwuchs in Dir tatsächlich ständig neuen Samen aus sich aussamen und in alle Welt aussäen.

Jeder Baum, der Frucht trägt, ist nach der Verinnerlichung oder Erlösung der Wunschwelt als das scheinbare Schlaraffenland und als der Garten Eden, den man auch das Paradies nennt, weil es vor dem physischen Erleben paradiert oder einhergeht als die Astralwelt, aus der ja die physische Welt erst in ihrer zunächst ätherischen Weise ausstrahlt, so daß man auch sagen kann, die Jugend sei das Paradies auf Erden in ihrer Suche nach der Liebe eines anderen, über den man sich sozusagen wunschgemäß erfüllen oder einlösen könne, jeder Baum also, der Frucht trägt, ist Dein Erleben im zur Frucht werdenden Reifen Deines Bewußtseins von Dir selbst als Erwachsener, der sich im Exil wähnt, jenseits der Jugend, jenseits der Freiheit, in dem einen die gebratenen Tauben auf Wunsch von selbst in den Mund fliegen. Der Begriff Baum bedeutet dabei eine Kraft, die Dich aufrichtet und trägt als Dein Rückgrat, das im Frühling der Maibaum ist und im Sommer der Baum des Lebens, soweit es sich um Deine Verinnerlichung geht, und der Baum der Erkenntnis, soweit es sich um Deine Veräußerung über den Intellekt geht, der ja über den von unten nach oben steigenden Lichtstrom im Rückenmark ernährt, während der Baum des Lebens sozusagen magisch wirkend von oben nach unten strömend Deine Seelenbewußtheit nährt, obwohl sich eigentlich beides aus dem freien Geist ernährt, der beides nährt oder in seinem Kreisen und Kreißen bewegt.

Der Baum, der diese Früchte trägt, ist die Kraft Deines mentalen Bewußtwerdens über die Wechseljahre, über die Ernte im Reich der Jungfrau als der Spätsommer der Menschheit in ihrem Wesen als Atlanter, wie man sie heute nennt. Und auch Dein Mentalbewußtsein in der vollen süßen Reife des Erwachsenen samt seinen Samen aus und wirkt dabei auf Dich so, als genüge es, sich nur in seiner Erlebenswelt zu bewegen und nicht weiter darüber hinauszusteigen, um sich auch noch der vier anderen Dimensionen jenseits der uns über den Baum der Erkenntnis bekannten und gewohnten drei Dimensionen in unserem An Wesen bewußt zu werden, damit man Am Ende als der große reife Wein Krist All in Gott vollständig erleuchtet und ganz und gar frei werde von jeglicher geistiger Verblendetheit, die einem vor allem die Pflanzenwelt in der von mir beschriebenen Art erbauen als auch die Welt der mentalen Baumfrüchte als die vielen leckeren Theorien, die wir ständig pflücken, weil wir Hunger danach haben, als könnten sie allein unseren Hunger nach Leben stillen.

Alles Getier auf der Erde und jeder Vogel der Himmel und alles Kriechzeug auf dem Erdboden, das Leben in sich hat, muß ebenso im obigen Sinne verinnerlicht und nicht gegessen werden, wie man es sich seit Millionen von Jahren einfach nur angewöhnt hat in der Angst, Gott ernähre einen nicht im Exil mit seinem Licht, aus und von dem doch alle Geschöpfe einzig und allein leben, besteht die Wirkung der Verdauung doch in nichts anderem, als eben dieses Licht, das in allem Festen gespeichert ist, daraus zu lösen, um es sich selbst zuzuführen und dadurch in irdischer Potenz zu bleiben, würden wir doch sonst in andere Welten andriften bei zu wenig irdischer und zuviel himmlischer Potenz, wie es z um Beispiel jede Nacht im Schlaf geschieht.

Du mußt dieses Getier, diese Vögel und dieses Kriechzeug in Dir so verarbeiten als Deine physische Potenz mit ihrer ätherischen Luftigkeit als das Gefiederte in Dir, das Lebendigkeit in sich spürt als die Vitalkraft Chi, von der wir heute alle so gerne in aller Welt sprechen und die wir durch all die Kampfkünste in uns ansammeln wollen, die aus dem Osten zu uns in den Westen gekommen sind, daß Du Dir bewußt wirst, daß das, was Du als Vitamine und Hormone zu Dir nimmst, auch nichts anderes ist als das Licht Gottes in seiner verdichteten Kernhaftigkeit, die schließlich in ihrer Gesamtheit innen das

Kerngehäuse Deines Bewußtseins von Dir selbst ausmacht und außen Deine Haut, die Dich scheinbar von anderem trennt, obwohl das nicht stimmt, weil die Haut völlig durchlässig ist und weil vor allem der Geist, Dein Geist, von jedem Raum mit seiner von ihm erzeugten Zeit völlig unabhängig ist.

Er oder Du als Geist, ob unbewußt oder bewußt, korrespondierst ständig mit allem, was Geschöpfung ist und zwar über alle sieben Dimensionen hinweg, so daß jedes Geschöpf, ob Gott oder das Krabbeltier auf dem Erdboden über jedes andere Geschöpf in allen sieben Universen bescheid weiß, obwohl man nur von Gott sagen kann, daß es ihm vollständig bewußt ist, würde ein Geschöpf wie Du und ich doch sehr überfordert sein, wollte es sich darauf einstellen, sich über jedes Geschöpf in Gottes ganzer Geschöpfung in allen Situationen bewußt zu sein.

Vergiß also auch den möglichen Wunsch, dies können zu wollen! Du würdest bei Erfolg nur die Existenz der Psychotherapeuten und der Irrenärzte garantieren. Aber dennoch geschieht unbewußt ständig, was ich gerade behauptet habe.

Meine Übersetzung muß nun nach allem Erklären so lauten:

Und es erammert in sich das erleuchtend lohende Allbewußtsein, daß es per Son alles Astralbewußtsein vernetzend verinnerliche, das sich selbst zur Vielheit macht über den ganzen irdischen Horizont des Geistes hinweg, und alles Selbstsein, das sich selbst vielfacht über den ganzen irdischen Horizont des Geistes als Selbstverwirklichung. Und, daß das Bewußtsein von sich selbst alles Vitale im Erkennen und alles Erhebende der Lichtverwandlung und alles, was die geistige Verdauung anregt, weil es Lebendigkeit in sich hat, und jeglichen Wunsch verinnerliche.

Und so ereignet es sich.

וירא אלהים את כל אשר עשה
והנה טוב מאד

W j ra alejm at kl ashv oshe
w ene thwb.

**Da besah Gott alles, was er gemacht hatte, und siehe:
Es war sehr gut!**

Ich schlieÙe mich an und sage ganz schlicht:

**Und es erkennt das erleuchtend lohende Allbewußtsein alles,
was es in sich hat in Erscheinung treten lassen, und siehe:
Es ist sehr erfüllend!**

ויהי־ערב ויהי־בקר יום הששׁ:

W j ej orb w j ej bqr jwm e shsh.

Und es war der Abend und es war der Morgen vom sechsten Tag.

**Und es ist der Ursprung des Eindämmerns aller Erscheinungen
und des Erwachens aller Erscheinungen im sechsten Spiel des Lichtes.**

D amit ist

der Winter vorüber, und Gott ist in seiner äußeren Natur in Erscheinung getreten, wenn er sich auch dabei erst im 7. Schöpfungstag per Son als Person frei atmend als geistiges Geschöpf im Men Tal, dessen Seele in seinem At Men wohnt, abnabelt und tatsächlich als auferstanden gelten kann, wie auch ein Neugeborenes erst dann als lebensfähig auf Erden gilt, wenn es von seiner Mutter abgenabelt worden ist.

Mit dem 2. Kapitel der Genesis beginnt Dein irdisches Erleben als Person, das seelisch ein A Dam ist und mental ein A Damm zwischen Schöpfer und Geschöpf, so daß Du ab hier, noch oder erst Kind, Gott als ein Gegenüber in Dir hörst, als seiest Du von ihm getrennt. Damit erlebst Du am eigenen Leibe, was das Grab Christi wirklich bedeutet, ist es doch kein Grab in der Erde, sondern eher ein Grab En zwischen Dir als Frühlingsknospe und dem Krist All als Winter.

So erlebt, ist das Grab Christi Dein Herz als der Dreh- und Angelpunkt all Deines und Gotte Kreisen und Kreißen als Eure all einige Physiologie Eurer An Wesenheit in Anwesenheit eines festen Körpers, in dem der Heilige Stuhl als ROMA in Dir die Radnabe des Kreisens vom AT MEN ist und in dem der Thron Gottes als Spiegelbild dazu und AMOR in Dir die Radnabe des Kreisens vom MEN TAL ist.

Das Atmen Gottes in Dir wird physiologisch für den gesamten Westen als Brustkorb oder Thorax unserer Mutter Erde vom Roma gesteuert, und das Mentale Gottes als Dein Verdauen seiner Essenz über Deinen Es Sens wird physiologisch für den gesamten Osten als Bauchraum oder Dharma unserer Mutter Erde vom Amor gesteuert, obwohl das Amor von oben nach unten gekommen und das Roma von unten nach oben gestiegen ist. Rom ist sozusagen der helle Punkt im schwarzen Umfeld und Lhasa ist dazu als Gegenpol zu Rom der dunkle Punkt im hellen Umfeld des Symbols, das uns die beiden Kräfte Manen und Weben oder Yang und Yin vor Augen führt:



Wir befinden uns im Erfahren der Genesis am Ende ihres 1. Kapitels mit dem Beginn ihres 2. in der Mitte zwischen Roma und Amor, deren Dreh- und Angelpunkte als der Heilige Stuhl und als der Thron Gottes in unserer Anwesenheit und Anwesenheit Homer das Ithaka und das Troja genannt hat. Ithaka bedeutet dabei Herz, und Troja bedeutet Ileum oder Dünndarm, wie man heute dazu sagt und das Homer auch Ilium genannt hat. Die beiden Teile des Dünndarms, Ileum und Jejunum, werden übrigens seit dem 2. Kapitel der Genesis durch die Chinesische Mauer voneinander geschieden.

Dieses Geheimnis der Trennung von Atmung und Verdauung einerseits und vom Thron Gottes andererseits durch den O Stern im Sternzeichen Widder als das Pit Ra oder Petrus, als das Kerngehäuse oder als das Saatgut Gottes in Dir für den Frühling, aus dem das Bud Dha erblüht, Dein aus dem Krist All nach Außergehen als der göttliche Antrieb „E GO!“, durch den Du außen als Putei, wie der Osten seinen Petrus oder noch kindhaften Buddha nennt, voll erwacht, das Geheimnis dieser scheinbaren Trennung von Gottes erstem Schöpfungsschub also durch das Zwerchfell Ural im Körper unserer Mutter Erde wird auch dadurch in der Genesis deutlich gemacht, daß der Autor hier richtig erzählt, daß das erleuchtend lohende Allbewußtsein oder Alejm und Elohim nicht mehr alleine auf Dich per Son einwirkt, sondern ab hier scheinbar verdoppelt als Person des Jahve, das ja, wie Du längst weißt, die Melodie Deines Lebens ist in seiner Wirkung und Bedeutung als Dein innerstes geistiges Ge Wissen im Ausdruck der Vokale IEOUA, die die fünf sichtbaren inneren radioaktiven und äußeren Radio aktiven Kernkräfte im Kerngehäuse Deiner Anwesenheit und Anwesenheit sind.

Jehova ist unser Gewissen. Daher ist diese göttliche Stimme des Schöpfergeistes in unserem Anwesen, den Johannes als Evangelist den Helfer nennt, der uns rät, was wir im All Ein Sein mit Gott, den wir darin nicht mehr zu lokalisieren vermögen, als gäbe es ihn gar

nicht mehr wie zuvor, als wir uns noch von ihm unerleuchtet getrennt gefühlt haben, obwohl wir in ihm wie ein Fisch im Wasser schwimmen und uns, bewußt oder unbewußt von ihm tragen lassen, daher also ist dieser geheimnisvolle Helfer oder Heilige Geist in der Dreifaltigkeit Gottes als Leben auch erst im Herbstleben Gottes in uns so übermächtig laut, denn erst mit der großelterlichen Weisheit als Humanist nach der Renaissance oder Rückgeburt in das Himmelsbewußtsein als das Erntedankfest auf Erden gegenüber dem Passah- oder Osterfest im 2. Kapitel der Genesis oder Gen Ethik Gottes auf Erden, hört man wieder auf sein Gewissen, sofern man nicht schon völlig verkernt oder versteinert ist aus Angst vor dem Tod.

Das Judentum ist als der Geist des mosaischen Mosters der Regent des Herbstes, dessen Most oder Mystik als Deine Wesensschau oder geistige Weitsicht und Offenheit dann mit der zweiten Hälfte Deines Herbstes, und natürlich auch der zweiten Hälfte des Herbstes der Gesamtmenschheit, die dann zu ihrer Zeit weise sein wird, denn noch befindet sie sich mit uns im Erntedankfest, über das wir erst lernen müssen, den Tod als Illusion zu erkennen und zu behandeln, geküfert werden muß über den Regenten Chufu oder Che Ops im Reich Kanaan, im Reich des Endens bloßen irdischen Anhängens, mit dessen Enden das Mosten als Mose aufhört, aufhören muß, um auch wirklich Most, Mystik sein zu können.

Und weil das Gewissen für jeden, der etwas tun und bewirken will, das gegenteilig ist zu dem, was Gott in ihm keltisch erkeltern oder über die Agape Ägypten als die Liebe, die nicht berechnet, und die im Herzen wohnt, im Orient, vermaischen, das heißt stampfen und treten will als das angebliche Leiden des Judentums in Ägypten, sehr laut wird, um dies zu verhindern, weil es nicht Heil, sondern Unheil hervorriefe als Gegensatz zum göttlichen Lebensplan aller Lebewesen, die zum großen Wein als Erleuchtung Gottes in der kalten Jahreszeit gekeltert, veresthert und vergoren werden müssen über die Kelten, Etrusker und Germanen, und zwar in dieser Reihenfolge, ist es logisch, daß die Herbstreligion als das mosaische Mosten in Deiner Moseschee zur Wesensschau über Dein Syn Ag Oge und das der ganzen Menschheit als einzige Religion so sehr davon sprechen muß, daß das Gewissen Jehova es nicht dulden würde und eifernd nicht aufhören werde, Dich und die Menschheit davor zu warnen, etwas zu wollen und zu unternehmen, was Unheil bringen oder den Plan Gottes durch-

einander bringen würde - ginge das überhaupt, denn Gott läßt sich in seinem unfaßbaren An Wesen von keiner winzigen Anwesenheit wie die eines Menschen, der etwas anderes will als Gott in ihm, auf Dauer von seinem Lebenslauf und Lebensplan abbringen.

Er läßt einen solchen Menschen oder eine solche Menschheit einfach sitzenbleiben und die Schulklasse, die er oder sie nicht hat meistern wollen, noch einmal absolvieren, bis ein jeder Schüler oder Jünger Gottes sein Abitur machen kann, um zurück in den Uni Vers Gottes zu finden, in die Universität der Gesamtmenschheit, in der sie zur Erleuchtung kommen muß, will sie je in voller Freiheit zusammen mit Gott ganz all ein einen schöpfend schöpferischen Beruf ausüben, über den er zu allen Zeiten in allen Räumen seiner und Deiner Ge Wohnungen die gesamte Physiologie seiner Schöpfung erzählt und in Bewegung hält.

Das Abitur macht man übrigens im Sternzeichen Steinbock. Du kennst es als das Fest der Erscheinung des Herrn an jedem 6. Januar eines jeden Zyklus, ob groß oder klein in Bezug auf unser menschliches Bewußtsein. Und die Universität Gottes als seine Werkstatt besuchst Du oder die Menschheit im Sternzeichen Wassermann, wo Du der Kellermeister Gottes bist, der das Ger Manen beaufsichtigt, damit es nicht zum Holocaust führe am Ende der Universität im Wechsel vom Wassermann in das Reich der himmlischen Fische.

Und bist Du nicht im Holocaust sitzengeblieben, sondern im Heiligen Kuß erleuchtet worden als das Siegel Gottes, daß Du ab nun in ihm frei bist mit dem Bewußtsein, wer Du in Wahrheit bist, dann fängt Dein aus der Erleuchtung sich ergebender Beruf nach der Universität mit dem Sternzeichen Widder als der große O Stern an, der Dich darin durch die Wirren von Raum und Zeit per Son zur Person werden läßt, die erneut so erlebt in ihrem freien Beruf, als sei sie von Gott getrennt, obwohl sie erleuchtet immer und bei allem in Erinnerung behält, daß sie nur mit Gott all ein etwas in seiner Schöpfung ausrichten kann, denn sie erkennt sie auch als die ihre, sofern sie nicht wieder so dumm wird, daß sie kindhaft noch oder schon wieder unerleuchtet glaubt, ganz allein etwas ausrichten zu können, weil die Eltern, Gott also, doch im Vergleich zur Freiheit und Frische eines Kindes, das noch

keine Verantwortung trägt, unmöglich und überhaupt ganz und gar blöde seien.

Damit das nicht geschehe, spricht ab hier, es ist die Station der Auferstehung der Person per Son als der neue O Stern, als die Putte Putei, als das unschuldige Kleinkind Petrus im Reich des Widders, des Dagegenanrennens per se, das Gewissen in jeder Person als der im Abendmahl angekündigte Helfer als der Heilige Geist, der uns rät, was wir besser nicht tun sollten, sofern wir etwas beabsichtigen, was gegen unser Wesen ist, worin wir nicht echt sind, womit wir unsere kindhafte Unschuld in Gott als Leben belasten. Schuld bedeutet, seine Schultern zu belasten, schwer an etwas im Inneren Falschen zu tragen.

Aber richtig laut wird das Gewissen als Jehova erst im Herbst, denn da ringt es mit Dir in Deinen Dir schon zur naturwissenschaftlichen Wahrheit gewordenen Gewohnheiten, die Du, je tiefer Du in die kalte Jahreszeit als Dein Alter und das der ganzen Menschheit gerätst, immer mehr über naturwissenschaftlicher Theorien abzusichern suchst, um entweder nicht vor Gott Dein Leben zu verlieren oder um nicht in Gott bekennen zu müssen, daß Du Angst hast vor dem Sterben, weil Du vergessen hast, wie es ist, kindhaft unbedarft und damit unschuldig, ohne innere Lasten, zu erleben.

Der siebte Schöpfungstag ist ein Feiertag, ein O Stern, ein Feuertag, dien Anfeuerungstag, der erste Geburtstag als Person, denn mit dem siebten Schöpfungsakt wirst Du von Deiner Mutter abgenabelt und erlebst Deine Auferstehung als aus sich nun selbst atmende Person, die frei ist, zu tun und zu lassen, was sie will, obwohl sie sich noch nicht darüber bewußt ist, daß sie auch für alles, was sie tut und läßt, die Konsequenzen selbst zu erleben hat, vor deren schlechtem Karma sie einzig ihr Gewissen Jehova warnt in seiner vokalischen Melodie des Lebens in seinem Kerngehäuse mitten in der Frucht oder Frau Erde als Dein physischer Körper versteckt, wo diese heile geistige Erkenntniskraft auch wegen ihrer Verstecktheit als Fruchtkern in der Frucht nicht mehr Krist All heißt, solange die warme Jahreszeit in Gott als Person anhält, sondern sommerliches oder asiatisches Krish Na, das uns als Person erst wieder über den Verlauf der kalten Jahreszeit als das uns ausstrahlende geheimnisvoll unfaßbare Prisma Krist All bewußt wird im Erleben des inneren Christentums ab dem Beginn

der Weihnacht als die geistige Auferstehung des Lhasa Rus, des Lichtes der neuen Verwurzelung oder Verdichtung zum Frühling als unser und Gottes Butsen oder Buddha oder Petrus, im Fest der Wintersonnenwende, über die sich das Krist All in unser bewußt Sein gebiert, um danach am 6. Januar im Fest der Erscheinung des Herrn zu seiner monadischen und atmischen Freiheit abgenabelt zu werden vom Herbst Afrika mit seinem mosaischen Vermoster Mose.

Verstehst Du, daß dieser 7. Schöpfungstag gegenüber dem Erntedankfest als der 18. Schöpfungstag, mit dem Petrus zum ersten Mal wagt, über die See Le zu gehen, um darin doch noch wieder einzusinken, weil er nicht so recht glauben kann, daß das möglich sei, das Passahfest ist, ab dem man als Person wieder frei vom Zwang des Winters ist, als verlöre man hier als der Grüne Heinrich oder Frühling die eisernen Reifen, die ihm im Winter das Herz eingeschnürt haben?

Für die Juden ist dieses Passahfest nur deswegen gegenüber liegend, weil der Jude als der Herbstmensch mit der Herbstgleichen Raum greifend seine Zeit zu errechnen beginnt, also als Menschheit im Großzyklus um 3000 vor der christlichen Zeitrechnung, die eine winterliche Rechnung aufmacht und zwar logischerweise mit dem Beginn des Winters im Großzyklus um das Jahr Null. Und die Menschheit als das göttliche Butsen oder Knospen und Erblühen Gottes auf Erden beginnt natürlich seine Frühlingsrechnung räumlich und zeitlich als O Stern, der für das Großjahr als Beginn unserer heutigen Antike um 9000 über den irdischen Horizont hinausgewachsen ist, um dann dem reifen Buddha als die vollendete Frucht aus dem Butsen Putei oder Petrus im Asien Raum und Zeit zu überlassen, die die Menschheit dann als Brah Man oder Ernter der Frucht Buddha, der Frucht im vollreifen und übersaftigen yogisch gnostischen Erwachen und Erwachsenen als Gesamtmenschheit, seine sommerliche Zeit ab der Sommersonnenwende zu berechnen, die im Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren um 6000 vor der winterlich christlichen Zeitrechnung erlebt worden ist und die wir erneut um 6000 danach für den neuen Großzyklus erleben werden, dessen erster Schöpfungstag die Zeitspanne zwischen 500 und 1000 als die Zeit der winterlich äußerlich maßgebenden Karolinger ausgemacht hat.

Wenn Du so willst, kann man daher sogar sagen, es gäbe insgesamt 4 Passahfeste im Lebenslauf einer jeden Geschöpfung. Und in jedem wird der nach Gott suchende oder nach Erleuchtung strebende Mensch von einem seiner Leidenswege befreit - um überraschend danach in die Wüste zu geraten, in die er eigentlich gar nicht gewollt hat, hätte man ihn zuvor nicht so leiden lassen in seinen alt und starr gewordenen Bewußtseinszuständen als Blüte im Buddha, als Frucht im Brahman, als Saft im Cheops und als noch unfertiger Most oder noch nicht erleuchtender Wein im dunklen Faß des Gär Manens im Eu Rupa des Christus.

Es ist Jahwe als die Melodie des Lebens, die sich auch Jeue schreibt oder hvhy als lateinisch geschrieben Jewe und Lebensfreude bedeutet, von dem die Interpreten und Übersetzer behaupten, er habe den Menschen nach der Abnabelung als die neue selbst atmende Person im 8. Schöpfungstag aus dem Staub des Erdbodens gebildet und er habe dieser Person, damit sie auch frei atmen könne, seinen eigenen göttlichen Lebensatem in die Nase eingeblasen, wodurch dieser erste freie Mensch als die Menschheit der Adamiten, die sich zum ersten Mal als Person auf Erden empfanden, was sie als Adamit des Großzyklus von nur 12000 Jahren Dauer ab dem Jahre 8500 unserer christlichen Zeitrechnung zu erleben begonnen hat als der neue Mensch nach der Eiszeit, nach dem vergangenen Großwinter, nach ihrem embryonalen Erleben auf Erden im Krist All, wodurch also jeder Adam auf Erden zu einem lebenden Wesen auf Erden werde, wie es uns die Genesis erzählt.

Wenn ich von der Gesamtmenschheit spreche und nicht nur von der des Großzyklus, von dem ich Dir so viel erzähle, wenn ich also vom Adamiten der Gesamtmenschheit spreche als ihr Kleinkinddasein auf Erden, dann bemißt sich deren Erleben als ihre Gesamtlebensdauer auf Erden nach 72 Millionen Jahren bei einem Lebenslauf von je 9 Millionen äußeren Jahren für die darin 7 erlebenden Menschheiten als die 7 Reifestationen der Gesamtmenschheit, in denen sie sich, wie Du selbst auch in Deinen 7 Reifestationen, je wie ein ganz neuer Mensch vorkommt, der gar nicht mehr so recht weiß, wie er gerade noch zuvor so ganz anders, so kindisch und unreif, hat empfinden und leben können.

Wir sind in diesem übergroßen Lebenslauf der Gesamtmenschheit, wie Du weißt, vor 1 Million äußerer Jahre zu Großeltern geworden, die schon Enkel als Menschheiten haben und dabei sind, Urenkel zu bekommen als die Menschheit, die gerade erst über den Rosenmontag zwischen 1933 und 1966 in uns über Gott im Krist All gezeugt worden ist als deren geistig oder winterlich 3. Schöpfungstag und die über ihren 6. Schöpfungstag um 3000 unserer dann endenden christlichen Zeitrechnung als Baby aller Welt sichtbar auf Erden geboren werden wird. Bis dahin gehen wir als Christen, uns dabei vom Eu Rupa zum Eu Rho Pa wandelnd und vom äußeren zum inneren Christen werdend, mit ihr schwanger, die wir dann das Knospen oder Buddha Maitreya nennen werden oder Mai Tre, Meister über ihre irdische Anwesenheit im Stiermonat Mai, im Mai Taurus.

Und woraus ist diese Menschheit wirklich als Person gebildet worden durch die Melodie des Lebens als die auf Erden persönlich aufblühende innere Lebensfreude, denn aus dem Staub der Erde wird sie wohl kaum gebildet worden sein?

rpi oder lateinisch von links nach rechts gelesen OPR lautet der Begriff, von dem die unerleuchteten Interpreten und Übersetzer meinten, er bedeute auch in der Erzählung der spirituellen Genesis dasselbe wie in seinem Gebrauch durch die Alltagssprache, die nur auf Nutzen aus ist, aber nicht auf Erleuchtung, die also alles nur **er zählt**, aber nie wirklich **erzählt**.

Zunächst einmal ist festzuhalten oder vielleicht sogar von Dir erst festzustellen, daß alle Erscheinung, also auch die Deines Körpers, ob als Seele oder als Physik, wie die Windows in Deinem PC aus Licht und Ton entstehen, die als Einheit zusammengezogen oder zusammen erlebt der Stein der Weisen als S TON sind. In soweit ist der Mensch aus diesem Stein der Weisen gemacht worden, was erlauben würde, den Text der Genesis durchaus mit aus ‚Staub vom Erdboden‘ zu übersetzen, wenn man dabei auch nicht wirklich trifft, was eigentlich gemeint ist. Aber bevor wir die Welt der Windows auf dem Monitor unserer PCs kannten, wußte eben außer den Erleuchteten der Jahrtausende niemand, daß das Netz der Schöpferkraft als ihre innere und äußere NAT UR ein göttliches Internet ist, das eigentlich nur aus Licht und Ton besteht, das also in Wirklichkeit eine Illusion ist oder ein Film Gottes als seine ursprüngliche **Film Vor Stellung**.

Das Alte Testament scheint und zu erzählen, der Mensch sei aus irdenem Ton und aus irdenem Lehm gemacht, obwohl doch die Begriffe Ton und Lem auch nichts anderes bedeuten als hörbarer Ton der Melodie des Lebens und sichtbares Licht als unsere seelische Natur im Himmel und als unsere biologische Natur auf Erden.

Aber es gibt noch einen anderen Ansatz, den angeblichen Staub, aus dem der Mensch gemacht sei, richtig wiederzuerkennen. Denn es gibt noch andere Möglichkeiten, das hebräische OPR zu interpretieren und damit auch zu übersetzen. Es bedeutet nämlich auch Reh, Hirsch oder Gazelle, und es hat sogar die Bedeutung der Farbkombination von Rot und Weiß, was die Interpreten der Genesis wohl wegen der selben Farbe des Staubes der Erde in Arabien als rötlich weiß dazu gebracht hat, den Begriff Staub anzuerkennen und nicht den Begriff der Gazelle zum Beispiel, wie sie in Afrika bekannt ist, oder den Begriff des Rehs oder des Hirsches, die man in Europa kennt.

Und wären sich die Interpreten und Übersetzer bewußt, daß die gesamte Antike die Astrologie und vor allem die spirituelle Lehre der Chakren Gesetze als die Gesetze des Lichtes und des Tones, die alle Erscheinung aus diesen Chakren oder 7 Lichttoren Gottes in uns, durch die er uns siebenfach bewegt, die Königinnen der Geisteswissenschaft überhaupt waren, die viel mehr zu entschlüsseln vermochten, als es unsere engen und, weil nur intellektuell, geistlosen Naturwissenschaften erlauben, dann wäre ihnen aufgefallen, daß die Gazelle im Süden und der Hirsch im Norden Symbole oder schamanische Tiere oder seelische Begleiter auf dem Weg zur Erleuchtung sind, wie wir sie noch heute zum Beispiel im Hubertushirschen kennen, der ein helles Licht auf seiner Stirn trägt, wo sein Drittes Auge uns aufleuchtend den Weg durch den magischen und mostend mystischen Herbst weist. Das Einhorn des Westens wäre dazu ein anderes Beispiel, der Elefant des Ostens ein anderes!

Der Osten lehrt, daß das untere Chakrenlichttor in Gottes ätherischer Bewußtheit als Deine Vitalkraft Chi in Höhe des Steißbeines als die Ruhestätte der Natter Natur in ihrem Künden vom Licht der Unendlichkeit als ihr Gegenpol ohne äußere Natur, das wir das Künden oder das Kunda Li Ni nennen mit seinem Hüter als der Große Hund mit

seinem juristischen Titel Sir Ius, einen weißen Elefanten zum geistigen Reittier hat, der 7 Rüssel hat.

Dem Chakra darüber als das Keimchakra wohnt das geistige oder meinetwegen auch das schamanische Reittier Wels oder Wal inne, das als der Große Wal am 5. Schöpfungstag von Gott in Erscheinung versetzt wird.

Die Welt des Chakras, das darüber regiert als die Steuerzentrale Deines yogisch gnostischen Mentalbewußtseins, wird von dem Schamanentier Lamm bewohnt, das Dir dazu dient, das Lem, das innere Licht des Fruchtkernes zu aktivieren, über das die Sommerernte einsetzt und über das unsere weiblichen Wechseljahre eingeleitet werden als das Reich des Sternzeichens Jungfrau.

Und das Reich nun, das noch einmal darüber liegt und das die innere Kraft des Sternzeichens Waage hat als der linke oder südliche Pol der Ebene der Liebe, die nicht berechnet, die man auch Agape und das Wesen von Ägypten nennt, was unsere Experten längst vergessen haben, wenn sie es denn je einmal gewußt haben, und auch heute nicht mehr glauben können, aktiviert in Dir über das Herzchakra mit seinem roten und weißen Blut in der Kombination rötlich weiß in seiner Symbolik der roten und der weißen Rose oder auch der östlichen weißen Lilie oder des weißen Lotos und der westlichen roten Rose das geistige Reittier Gazelle, wie es der Osten schaut, und das geistige Reittier Hirsch, wie es der Westen schaut.

Sowohl die Farbe rötlich weiß, als auch das Reittier Gazelle oder Hirsch, als auch drittens das Wesen und Reich des Herzchakras in seiner Liebe, die nicht berechnet und die Agape und Ägypten heißt und bedeutet, deuten das Wesen vom Begriff OPR, wobei wir den Stein der Weisen nicht wieder vergessen sollten als die vierte Bedeutungsmöglichkeit davon.

Hir Sch bedeutet spirituell symbolisch gelesen ein **Hirn Bewußtsein**, bedeutet also dasselbe wie Mens Ch ohne Symbolik. Und die beiden Farben Rot und Weiß sind die beiden ersten Kardinalfarben, die einen als Rot oder Adam vom Himmel in der Erde oder auf die Erde verpflanzen und verwurzeln und als Weiß oder Isaak dann wieder von der Erde uns in den Himmel zurück erhebend im Überwinden des Todes als Tatsache über die Entdeckung, daß er nur eine Illusion ist, wie alles andere auch, was uns als Wirklichkeit erscheint außer Gott als ei-

gentlich unsichtbares und daher unscheinbares oder nur Schein bares Leben. Adam und Isaak im Alten Testament, wie Petrus und Thomas im Neuen, bedeuten unser Bewußtseinsmaß, das aus dem Herzen kommt, einmal arteriell von oben herabströmend und einmal venös von unten wieder aufsteigend über Sibirien und Afrika, über den Frühling und Herbst, als der aufsteigende Dickdarm beziehungsweise darüber als die linke Lunge unserer Mutter Erde.

In beiden venös schleusenartig aufsteigenden Reichen der Erde schreibt man übrigens hieroglyphisch, hirschartig, wenn Du so willst, das Hirn erleuchtend, wenn man es spirituell liest. In den beiden Reichen des arteriellen Herabströmens des Schöpfergeistes, Europa und Asien oder Winter und Sommer, schreibt man kernhaft verdichtet, weil das Licht des Bewußtseins aus dem Kerngehäuse in uns als Frucht radioaktiv und Radio aktiv ausstrahlt, so daß die Kraft, die sich in uns als und zur Frucht einschreibt, auch nur kernhafte Schriften in uns aktiviert, Buch Staben also nur als **Ant Wort** auf Gottes Schöpferkraft und nicht wie in den beiden anderen Reichen als **Ein Bildung** nach Gottes unfaßbarer Schöpferkraft.

Die Buchstabenschriften folgen also dem Wort Gottes, die Bildschriften dem Bild Gottes, wenn man es nicht vorzieht, zu sagen, Europa und Asien folgen dem Ton, und Sibirien und Afrika folgen dem Licht schöpfenden Allbewußtseins, das mit dem Erscheinen des Menschen auf der Ebene Rot Weiß über das Reittier Hirsch zum inneren Gewissen der sichtbaren Welt wird als das geheimnisvolle Jehova, das eifernd eifrig ständig meldet, tue dies nicht, lasse jenes, denn es wird Dich von Gott entfernen, so daß er Dich am Ende fallen lassen muß, weil Du als sicher meinst, naturwissenschaftlich abgesichert ohne ihn auskommen zu können, weil er ja intellektuell logisch nicht logisch sein könne, sei er doch nichts als eine Illusion, wohingegen es bewiesen sei, daß der Tod eine Tatsache sei.

Nach allem, was ich Dir hier habe vortragen können, gilt für mich, daß der Autor der Genesis wußte und erlebte, daß der Mensch von Gott nicht aus dem Staub des Erdbodens gebildet worden sei, sondern aus der Kraft der Liebe, die nicht berechnet und die aus dem Herzen Agape oder Ägypten komme, in der der Sinusbogen Sinai neben dem A ORT A unserer Mutter Erde als die arterielle Pyramidenstätte Giseh

oder Getsemane neben der venösen Stätte Gaza in ihrer beider symbolischen Bedeutung als Gazelle aller irdischen Geschöpfung den ersten Im Puls gibt, um als M ada M überhaupt erst durch dieses erste Zünden des Motors biologische Motorik in Bewegung zu geraten. So gesehen stammt der Mensch, der mit dem sechsten Schöpfungstag seine Geburt erlebt und mit dem siebten seine Abnabelung und mit dem achten sein persönliches Bewußtwerden auf Erden, aus dem Sinai. Und das meine ich sogar wörtlich, denn der Mensch stammt immer daher, auch Du, wo immer Du auch biologisch geboren sein magst. Tatsache ist, daß jedes Geschöpf erst mit dem ersten geistigen Lichtimpuls auf Erden zu erleben beginnt, der aus dem Sinusbogen kommt. Und wenn man sagt, das Licht komme aus dem Orient, dann ist damit ursprünglich nicht das Sonnenlicht gemeint gewesen, sondern das Seelenlicht, das aus dem Herzen kommt.

Und hier kann ich sogar noch eine weitere Deutung anschließen, die beweist, daß der Mensch nicht anfänglich aus dem Staub der Erde gebildet worden ist, sonder aus der Kraft, die vom Herzen kommt, die übrigens dieselbe ist, aus der mit dem 11. Schöpfungstag Eva geformt wird, die aus dem Harem kommt, der die Spiegelung der Geburtsstätte von Adam in unser Hara ist. Im Hara hütet das Weben das Manen, und im Harem hütet das Manen das Weben. Geographisch heißt die Kraft, aus der die Eva stammt wie sie, nämlich He Waw He oder kurz Ha Wa Ii als Hawaii oder noch kürzer Eva als die Hefe, die dazu da ist, das Manen in der Menschheit ehebend aufgehen zu lassen zum Brot des Lebens.

Und der Harem, in dem das Manen das Weben hütet, heißt heute Orient, was man früher spirituell einmal den Hitzeacker Gottes auf Erden genannt hat in seiner Kurzformulierung im Titel Itzak oder Isaak, der Lebensfreude, die vom Herzen kommt, bedeutet.

Der Altar, auf dem Abram sein liebendes Bewußtsein ganz und gar Gott geweiht hat, wodurch er zum Abraham wurde, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, wenn Du Dich erinnerst, ist Dein Herzchakra als das Licht der Seele, das aus dem heißen und sufisch mystisch mostend liebestollen HERD ZEN Gottes strahlt, aus dem Orient im Sinne ‚ex oriente lux.‘

Isaak oder Itzak ist der geistige Begriff für das homersche Ithaka als der Heilige Stuhl Gottes auf Erden, der sich zum Thron Gottes als sein und unser Troja oder Ilion und Ileum verdichtend spiegelt, das das Herz des östlichen Dharma ist, wie das Herz im Atmungsraum das Herz des westlichen Thorax ist, das der Thora venös und dem Tarot arteriell deren innere Bedeutung verleiht. Torax liest sich nämlich arteriell rechtsdrehend als Tarot, wenn man weiß, daß das Symbol des Buchstaben T ein Kreuz ist, hier ein Andreaskreuz als das Kreuz, an das das Christusbewußtsein im Herabströmen per Son zur Person als ADM fixiert wird als an Dein inneres Wesenskreuz im Feuer der Erleuchtung.

Das T und das Kreuz haben die Bedeutung des Feuers der Erleuchtung als der spirituelle Ausdruck des Abendmahles zwischen den Sternzeichen Wassermann und Fische, zwischen denen während des Heiligen Kusses, auch wenn man ihn als Holocaust erlebt über das Hakenkreuz mit dem Namen T oder Thyr vom An, vom Himmel, das negativ als Tyrann gerinnt, im 4. Schöpfungstag Sterne, Mond und Sonne aufleuchten als die Kraft zum Aufbau vom und im M Bry O durch das erleuchtend lohende Allbewußtsein oder Elohim und Allah, das wir gerade erst mit dem Jahr 2000 erlebt haben über das Erwachen der rein elektronischen Sterne, Monde und Sonnen im und als Internet nach dem rein physischen Abendmahl in seiner radioaktiv alles Alterschienenene zerstrahlenden Art der gewaltsamen Atomkernspaltung, die liebend ihn erschmelzend hätte stattfinden müssen, um zum Heiligen Kuß, der erleuchtet zu werden statt zum das Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf entarteten gewaltsam alles spaltenden und alles verbrennenden Holocaust.

Es gibt aber noch eine Erklärung dafür, woraus das erleuchtend lohende Allbewußtsein, nun als die Melodie des Lebens in Dir wirkend, gebildet hat. Es wird Dich überraschen, wenn Du schon einmal davon gehört hast.

Der Autor des Alten Testaments berichtet uns, daß Salomo, der keine einzelne Person war, sondern ein Titel für jeden, der zur Wesensschau gekommen ist, sein Gold aus dem geheimnisvollen Land mit Namen Ophir geholt habe, das bis heute noch keiner unserer Experten wiederentdecken konnte, weil sie Blinde sind auf der Suche nach Farbe.

Ophir ist die Kraft, aus der Elohim Jehova den Menschen des 8. Schöpfungstages gebildet hat. Ophir ist das OPR, von dem die Experten seit langem meinen, es bedeute Staub vom Boden der Erde. In Wirklichkeit ist dieser angebliche Staub vom Boden der Erde das Element Gold als die Basis allen Erkennens!

Golden ist nämlich die Aura eines reinen Herzens als der heiße Ofen der Liebe Gottes in Dir, die Dich verbrennt, wenn Du ihr begegnest, ohne ein reines Herz zu haben, wenn Dein Wunsch, Gottes Schöpferkraft in Dich aufzunehmen, nicht vom Herd Zen kommt. Abram ist zum Beispiel nur deswegen nicht auf diesem geheimnisvollen Herd Zen verbrannt bei der Opferung seines Sohnes Isaak oder Itzak als der Hitzeacker Herz, weil er ein solches reines Herz hatte, das Gott keinerlei Widerstand geboten hat, den seine unbegrenzte Liebe hätte bei seiner völligen Aufnahme wegbrennen müssen, wie einen ein Starkstrom verbrennt, wenn man geerdet ist, während man ihn berührt. Es ist daher die goldene Aura eines völlig unbedarften Menschen, die das reine Land der Offenbarung Gottes ausmacht als das geheimnisvolle Land Ophir, aus dem der, der den Titel Sal Homo als Heiler Mensch, trägt, sein Gold holt, um damit seine übrigen Elemente der Liebe, die nicht berechnet, zu nehmen und zu nähren. Auch das chemische Element Gold ist mit seiner Atomzahl 79 als Aurum oder Aura Gottes in der Chemie der Erde das Herz aller 108 noch faßbaren Elemente als das Herz des Periodensystems der chemischen Elemente, deren Ovarien mit dem Schatz des Ei Gen Tums Gottes darin als unser Ur Ahnen unserer ewigen Urahnen im Uranus als Ur Anus Gottes die 14 Aktiniden und die 14 Lanthaniden sind. Du kennst ihrer beider Zusammenballung als die beiden Ovarien im Weben oder Eva und die beiden Hoden im Manen oder Adam als die Äpfel der Hesperiden im Himmelsbewußtsein als der Adamsapfel oben, die oder der dann unten in den Äpfeln Evas zu ihren Ovarien gespiegelt werden, wodurch es klar wird, warum der Kehlkopf unmittelbar auf die Ovarien antwortet und diese auf ihn.

Das Ei Gen Tum Gottes in beiden Chakren ist die Kraft, die man heute in Unwissenheit darüber Jehova nennt, was in Bewußtheit darüber leicht als das Kerngehäuse der Schöpfung zu erkennen wäre in der oben singenden und unten sinkenden Kraft der 5 Vokale IEOUA, die mit der Menschheit aus dem 8. Schöpfungstag zu hören sind und die

mit der Menschheit aus dem gleich noch zu behandelnden 21. Schöpfungstag über das Aufladen der Bundeslade zur Kraft wird, die ihr Wesen als Gewissen dann als die 10 Gebote Mose deutlich verlauten läßt in Dir.

Beachte bitte, wie ich es Dir gleich noch näher erklären werde, daß die Bundeslade innen und außen aus reinem Gold besteht, denn sie ist das dritte von drei Herzen in unserer Anwesenheit. Das unterste ist der Dreh- und Angelpunkt des Beckens als der Uterus, das mittlere ist der Dreh- und Angelpunkt des Rumpfes als das uns bis heute einzig erst bekannt Herz in uns, und das oberste ist der Dreh- und Angelpunkt des Kopfes als der Thalamus, der das wahre Dritte Auge als die Krippe vom Krist All ist, die zuvor noch gerade die Bundeslade gewesen ist mit ihren beiden Cherubim als die Hypophyse und Epiphyse auf ihrem Deckel, deren geistige Flügel die beiden Hälften Deines Großhirns sind in ihrem Wesen als die Ammen des freien Geistes darüber, die für unsere Mutter Erde Amme Rika heißen in ihren beiden Teilen Süd- und Nordamerika mit ihrem Thalamus Mexiko in der Mitte als ihr Drittes Auge, das man in der Antike Tiuhuacan genannt hat und mit der Neuzeit im Untergang der Antike Tenochtitlan und heute Mexico City.

Alle drei Herzen sind seelisch geschaut goldene Eier aus reinem Seelenlicht, die die Weltengans Großhirn darauf sitzend ausbrütet. Das heißt, in der Mitte des Rumpfes, und damit auch in der Mitte aller drei Eigelege mit dem Ei Gen Tum Gottes darin, ist es die Gazelle oder der Hirsch, die oder der es hütet, bis es ganz oben die Weltengans zum freien Geist Krist All ausbrüten kann. So weißt Du jetzt nicht nur, woraus der Mensch als Peson per Son gebildet ist, Du weißt jetzt auch, zu welcher Aufgabe er von Gott bestimmt worden ist, oder?

Du bist sein Ei Gen Tum!

Ich denke, man sollte schon erleuchtet sein, bevor man Heilige Schriften der Völker, die von Erleuchteten geschrieben worden sind, interpretieren und übersetzen sollte. Meinst Du nicht auch, nachdem Dir jetzt bewußt geworden ist, wie wenig exakt man sagen kann, woher

der Mensch, woher die ganze Schöpfung komme und welchen Sinn sie habe?

Aber leider sind die Schüler schon nach kurzer Schulzeit der Meinung, so viel von dem verstanden zu haben, wovon sie gelesen haben, daß sie sich als die einzig wahren Kenner der Materie auffassen und in aller Öffentlichkeit zeigen, obwohl sie sich die Materie doch nur angelesen haben, ohne dabei zu merken, daß man von ihr nur dann wirklich etwas weiß, wenn man sie in sich selbst zutiefst wiedererkannt hat im eigenen Erleben, das sogar auf jedes emotionale und intellektuelle Lesen verzichten kann.

Aber dies wird immer so bleiben, denn man kann keinem unreifen Menschen sagen, er habe in Wirklichkeit trotz all seiner gesellschaftlichen Wichtigkeit und Diplome keine Ahnung von dem, was er da lehre, ohne von ihm angegriffen oder sogar getötet zu werden, wenn er die nötige gesellschaftliche Macht dazu hat. Lassen wir sie also auch weiterhin so, wie sie sind, und bleiben wir bei dem, was wir in uns zutiefst im eigenen Erleben als Wahrheit erkennen!

Wie geht es nun weiter mit uns?

Folgen wir den einzelnen Schöpfungstagen, um schließlich zum 21. aufgestiegen zu sein, der uns lehrt, die Bundeslade in uns zu bauen und sie auch aufzuladen zu dem Gold des Salomo, das uns dazu hilfreich aus dem Land Ophir aufsteigt und aufsteigen läßt, das also aus dem Orient kommt und zwar genauer aus der goldenen Spitze der Pyramide der uns geistig küfernden und körperlich dabei mumifizierenden Cheopspyramide bis zur Wesensschau, die auf der Klappe oder Falltür zum A ORT A über der Agape Ägypten erbaut ist, um zu markieren, woher Salomo seine Weisheit, besser gesagt: seine Heilheit geholt hat und noch immer holt, sobald ein Mensch in das Erleben Wesensschau aufgestiegen ist, die man übrigens, wenn Dich das interessiert in dem kleineren Zyklus als Fischezeitalter dessen Rho Ko Ko nennt, wenn auch anders geschrieben, und gleichzeitig dessen Rock Oko als eben die anders geschriebene Wesensschau oder Zeit der geistigen Aufklärung über das Dritte Auge als der Fels des inneren Auges, als der Rock Oko eben?

Nein, ich möchte lieber einen großen Sprung machen und Dich direkt in das Geschehen des 21. Schöpfungstages einweihen als die Kraft des

Sternzeichens S Coeur Pi On in seinem **Schlagen des Herzens in Einheit mit Gott**, das man auch die Potenzierung Deines Bewußtseins durch den Bau der Bundeslade auf dem Berg Sinai, im Bergen vom Sinusbogen als den ersten Im Puls also, aus oder von der Vielheit oder Zwei zur Einheit oder Eins zurück nennt in seinem Kürzel ZI ON, deren Umkehr ab der Ausstrahlung der Schöpfung aus der goldenen Lade Drittes Auge als Gipfel des Berges der Selbsterkenntnis dann NA ZI ON gelesen werden muß oder **Ende vom Zion** im Nationalitätenbewußtsein des Dritten Reiches mit seinem ungöttlichen, alles radioaktiv zerstrahlenden Krippenwunsch nach Rassenreinheit, mit dem eine geistige Bewegung von der Eins als Einheit zur Zwei als Ausdruck der Vielheit beginnt über den Verlauf der 6 von uns gerade durchleuchteten und in Dir vielleicht schon dadurch erleuchteten Schöpfungsakte oder Schöpfungstage bis hin zu ihrem Aufleuchten als O Stern per Son im 7. Schöpfungsakt zur Person im 8. Schöpfungstag.

Der Mensch, die Menschheit, Du in Deinem Lebenslauf als der Zyklus, in dem Du als der 8. Schöpfungstag in diesem Zyklus Deine Pubertät als die Menschheit der Adamiten erlebst im Garten Eden, im Garten Deiner Kindheit, die ab da bis zur Jugendlichkeit des Adam erblüht, bis die Pubertät als das Erblühen Deiner Seele auf Erden im physischen Körper beendet ist und Du dadurch am JUG END jugendlich geworden bist und wie die Menschheit der Adamiten zur Menschheit der Hyperboräer und wie Adam auf der Suche nach einem Partner, der Dir das Gefühl geben kann, die Unheilheit oder Halbherzigkeit Deine irdischen Liebe zu allem in eine Heilheit oder Ganzheit zu allem und allen zu verwandeln, ohne dabei schon so reif zu sein, um zu wissen, daß dies kein äußerer Partner leisten kann, weil Dir nur der Partner begegnet, der zu Deiner gerade gelebten Reife paßt, die er allerdings katalysieren, das heißt entschlüsseln wird mit seinem Wesen, das darauf hofft, von Dir zur vollen Liebe fruchtend geheilt zu werden, diese Art Mensch oder Menschheit also, wird mit dem Ende seines Erblühens als pubertierendes oder sich nach außen aufrichtenden und einrichtenden Schulkindes langsam zur Frucht heranreifen, um darin erwachsen zu werden im Erwachen des freien Geistes, der hier aber noch während der Zeit der Eheschließung mit einem äußeren Partner im irdisch immer dichter und undurchschaubar werdenden Früchten des hier noch unfreien Geistes kleiner zu werden scheint und

dichter, so dicht, daß an der Wurzel des Baumes des Lebens für ihn die Früchte des Baumes der Erkenntnis so saftig süß erscheinen, daß er, daß Du im Beginn des Erwachsenseins zwischen 25 und 30 Jahren auf Gott meinst verzichten zu wollen, weil die Natur Dir verspricht, selber im Gebären von Kindern und im Wunsch, auf Erden Karriere zu machen, wie Gott zu sein, Schöpfer von Leben nämlich und von eigenen Welten oder Umwelten. Und dies ist die Situation, in der Du im Garten Eden den Sündenfall erlebst. Denn dieser ist nicht etwa eine kriminelle Handlung von Dir oder der Menschheit, die nun zur Fruchtmenschheit geworden ist in ihrem Aufbau von Licht in der Natur als die Lichtmaurer oder Lemuren, als die, wie sie meinen, geistig Erwachten oder Erwachsenen, obwohl sie erst das Johannisfeuer zum vollen geistigen Erwachen in sich spüren, den Ka Rohling also, von dem ich Dir erzählt habe, der Wurzelkraft des Geistes, die Dich erheben wird und soll, der Sündenfall ist vielmehr ein **absonderlicher** Fall, ein Absondern von Geist und Intellekt, der uns geistig schizophren logisch sagt, Gott sei man selbst auf Erden, zumal doch kurz zuvor noch in seinem Inneren gehört habe, man solle sich die Erde untertan machen und sich darauf fruchtbar vermehren in der Erlaubnis von allem zu essen, was da pflanzlich sei und tierisch.

Der Sündenfall ist daher nichts anderes als der geistige Wille, sich mit seinem physischen Körper zu identifizieren, was einem intellektuell nur als logisch erscheint, obwohl in geistig freier Erkenntnis das Gegenteil der Fall ist, denn dieser Wille und Entschluß, den heute 99 % der Menschen für ganz natürlich und von allen Naturwissenschaften als richtig untermauert erscheint, ist eigentlich, um es auf den Punkt zu bringen, nichts als eine geistige Schizophrenie, in der ich so lebe, als gäbe es mich zwei Mal, einmal innen, worauf ich nicht höre als Intellektueller, der seinen Verstand zum Herrscher über sein Leben gemacht hat, und dann auch noch außen, worauf ich höre als eben dieser erwähnte Intellektuelle.

Wenn man sagt, Adam sei der erste Mensch auf Erden gewesen, dann muß man logisch intellektuell sagen, sein Sohn Kain, der hier von ihm gezeugt und von seiner Partnerin aus ihrem physischen Körper geboren wird, wo Adam und Eva doch von Gott verursacht aus dem Herzen ihrer Seele auf die Erde geboren worden sind, sei der erste

Mensch, der physisch auf die Erde geboren worden ist, weswegen er ja auch nicht mehr seinem Inneren als die Seelenwelt folgt, sondern seinem Äußeren als die physische Umwelt, so daß sein Wesen oder Titel Kain ist oder besser Kinetik der Physik, des festen, geistig wie geistlos dichten Körpers, der nur bio logisch reagieren kann und nicht logo isch, weil er eben nur ein Werkzeug des freien Geistes ist und nicht dessen Erzeuger oder Gott.

Q JN, so schreibt sich der Wesensname für Kinethik und Kin Ethik der Erde hebräisch, den Du heute Chi nennst als Deine ätherische Vitalkraft, die Dich in Wirklichkeit in Bewegung halte, und die Du geographisch heute als das versteckte Chi oder Chi Na kennst im Zeichen des Großen Hundes Sir Ius, des großen Verkündens des Lichtes der Unendlichkeit oder Ewigkeit und offenen Weite des freien Geistes über Zen als das Wesen des Buchstabens Sajin oder irdisches volles Sein, Q JN also, ist die Quellkraft des Bewußtseins in Dir, ist die Wurzelkraft des freien Geistes in seiner größten Dichte als Steißbein, das hier zu einem Stein der Weisen wird, der sich im Laufe des Erhebens zu Gold verwandeln soll, mit dem wir gleich das Innere und Äußere der Bundeslade ab dem Beginn des herbstlichen Karnevals im November eines jeden Zyklus verkleiden müssen, wollen wir über unser so gestaltetes goldenes Herz zur geistig freien Wesensschau zurückfinden, die man so leichthin auch das Syn Ag Oge nennt, ohne eigentlich zu wissen, was damit gemeint ist. So suchen die Juden bis heute danach, wo die Bundeslade wohl geblieben sei, obwohl sie ihr Syn Ag Oge ist, ihr inneres, göttliches Auge mit der darin wohnenden urschöpfenden Ab Sicht Gottes als Leben, die wiederum ganz hochpotenziert jenseits ihrer Wurzel Qjn unten die Quelle des 1. Schöpfungstages ist als das sogenannte Antlitz Gottes, das sich buchstäblich als ein Q schreibt mit dem Namen Qoph oder Kopf.

Wenn Du nun einmal schon ins Exil vom Garten Eden geraten bist, was die Gesamtmenschheit nun ja schon 18 Millionen Jahre erlebt, denn zuvor war sie astraler Natur auf Erden, als schwebten sie wie Geister über der Erde in ihrer Unabhängigkeit von jedweder Bio Logik oder Biologie, wenn dies also nun schon einmal so ist, dann ist es Deine Wesensaufgabe, Dich wieder an den paradiesischen Zustand Deiner An Wesenheit zurückzuerinnern, um den auch von Dir ständig gewollten und wegen seiner bestechenden, ich würde sagen: bestech-

lichen, Logik im Verstand, ich würde sagen: im Ver Stand des Geistes, für gut geheißenen absonderlichen Fall der Identifizierung mit dem Film, den Du auf der Leinwand Gottes als seine biologische Natur, über die Du Dich von ihm absondern versündigst im Versintern des freien Geistes zum reinen Ver Stand, der Dich ab nun beherrscht, weil Du auf ihn hörst, obwohl er Dir geistig gar nichts zu sagen hat, wieder aufzulösen als den dümmsten und unheilvollsten Irrtum Deines Lebens, in dem Du Dich sogar erwachsener fühlst als alle diejenigen, die Du für Spinner hältst, weil sie geistig orientiert sind, wovon Du nichts verstehst, weil es Deinen Verstand maßlos übersteigt, der sich als Kain beständig vom Leben bedroht und verfolgt wähnt, weil er es für tödlich hält, seit der Intellekt Deine Anwesenheit zur bloßen Anwesenheit abgesondert, versintert, verspatet, versteinert oder, wie man es offiziell übersetzt, ohne zu wissen, was es in Wahrheit bedeutet, mit dem Spaten erschlagen hat.

Die Früchte der beiden Bäume als der Baum des Lebens und als der Baum der Erkenntnis, über die Du angeblich das Gute vom Bösen zu unterscheiden vermagst, sind Kräfte der Magie, als sei das Schöpfen Gottes ein Machen, mit dem man ohne Anstrengung als Person auf Erden unsterblich werden könne, so verspricht es fälschlich der Baum des Lebens und meint etwas ganz anderes, wovon der unreife Erwachsene, solange er meint, er sei Gott auf Erden, obwohl sterblich, noch nichts wissen sollte, um nicht vorzeitig aus dem geistigen Gleichgewicht zu geraten, und es sind Kräfte des Verstandes, als sei das Schöpfen Gottes der Logik unterworfen und nicht etwa unfaßbar oder ungreifbar, wie es fälschlich der Baum der Erkenntnis verspricht, obwohl auch damit etwas ganz anderes gemeint ist, als wir es verstehen in unserer absonderlichen Theologik, die trotz allem Gerde von Gott mehr der Biologik glaubt als der Logik unseres unerschöpflichen und daher unfaßbaren An Wesens Gott als Leben.

Logisch ist auf jeden Fall, daß der Menschheit der Lemuren oder Erwachsenen, deren Wesen es ist, das Licht zu erfassen, um sich darin selbst wiederzuerkennen im Lem Ur, im Urlicht Gott, seit ihrem Glauben, es sei der Verstand, der Gott und die Welt erklären könne und der uns für sterblich erklärt, weil er es anders nicht zu erkennen vermag wegen der völligen Undurchschaubarkeit unseres physischen

Körpers, das Großhirn heranwachsen mußte, das die Menschheit der Jugend oder Hyperboräer und vor allem die Menschheit des Kindseins als die Adamiten noch nicht hatten, weil sie auf den Geist Gottes hörten und nicht wie die Erwachsenen auf ihren gesellschaftlichen Verstand gegenüber Gott, der sie logisch, wie sie denken und dachten, entweder zu loben oder zu bestrafen hatte, wenn er wirklich Gott sein wolle und wenn er wolle, daß man an ihn glaube und ihm folge gemäß der Forderung des Verstandes, man könne nur überleben, wenn man die Welt logisch angehe und darauf verstehe.

Diese Art von umwerfender Logik brachte uns ins Exil und brachte uns als Kain dazu, seit dem ständig Angst vor dem Tod zu haben mit unserem Kainsmal auf der Stirn, das uns trotz unserer falschen Lebenslogik dennoch vor dem endgültigen Tod bewahrt, ist es doch das Mal, das uns die Stelle zeigt, wo trotz aller falschen Logik, die uns versündigt, die uns schizophren absondert und versintert und versteinert bis zum Holocaust als die größte und bitterste Medizin, kristallin gewordene Verkalkungen in unserem Verstand wieder heilend aufzulösen, die Bundeslade noch immer aktiv wirkt als unser inneres Schauen über das Syn Ag Oge, das zur Kri Pe wird, zur Krippe, sobald Gott seine, unsere, Bundeslade wieder als den Ruf nach Offenbarung ausstrahlt, wobei sich die volle Bundeslade natürlich wieder über die winterlichen 6 Schöpfungstage entlädt, weil sie über die Schöpfung der neuen Erde geerdet wird im Sichhingeben ihres in ihr wohnenden und wirkenden Krist Alls an und in das Erblühen zum Mai Tre oder Meister über seine ganze An Wesenheit, die darin voll erwacht Dein Bud Dha ist, der dann tatsächlich das Gute vom Bösen unterscheiden kann, obwohl Du es dann in dieser erleuchteten Meisterschaft über Dich selbst so nennen wirst, wie es auch der Autor der Genesis getan hat, der bvU und ir oder **thwb** und **ro** zu seiner Zeit für seine Zuhörer gesagt hat und, wie ich es für meine Zeit und meine Zuhörer oder Leser erlebe, **Erfüllung** und **Rohheit** gemeint hat im Sinne von Erleuchtung und Dummheit.

Verstehst, nein, kannst Du geistig spüren, was ich meine?

Der Baum der Erkenntnis, Dein Rückgrat, das auch gleichzeitig Dein Lebensbaum ist als die Achse, die Dich von An Wesenheit zu Anwesenheit verbindet mit ihrem Gipfel oder Wipfel oben, in dem das Ei

Gen Tum Gottes ausgebrütet wird, und mit ihrer Wurzel oder Basis unten, unter der Gottes Ei Gen Tum als Deine Hodenkraft versteckt liegt, die die beiden Äpfel der Erkenntnis zum Fruchten bringt, deren Ergebnisse entweder gut oder böse sind, das heißt logisch zu gebrauchen oder nicht, dieser Baum der Erkenntnis oder des Lebens mit seinen 7 dünnen Ästen der einzelnen Bewußtseinssebenen, die alle aus den 7 Astlöchern des Stammes der Erkenntnis und des Lebens sprießend aufleuchten und erleuchten, gibt Dir das innere Wissen, gibt Dir das Ge Wissen, das man in der Antike den wahren Glauben nannte und nicht etwa, wie es der Verstand zu erkennen meint, den Glauben an etwas, von dem man nichts versteht, von dem, was Dich erfüllt oder verdummt.

Daß man das Erfüllende für das Gute hält und das Verdummende für das Böse, ist ein logisch zwar richtiger Ansatz, die Welt zu verstehen, ist aber für das Erleben des freien Geistes zur Erleuchtung unbrauchbar, da Gott als Leben sowohl gut als auch böse ist. Womit man ihn aber echt beleidigt, ist eine Verdummung seines schöpfend freien Lebensgeistes in Dir durch den reinen Verstand oder Intellekt in jedweder Theologie, die meint, dem Baum des Lebens zu folgen, und in jedweder Philosophie, die meint, dem Baum der Erkenntnis zu folgen. Theologie ist daher bindend, und Philosophie ist im selben Maß verdummend, denn beides ist nicht in der Lage, Dich zur Erleuchtung zu führen, denn das eine führt zur Magie, da andere zur Logik, dabei soll es sich doch um einen Baum des Lebens handeln und um einen Baum der Erkenntnis, über die Du lernen sollst, Maßlosigkeit und Dummheit von Erleuchtung und Erfüllung zu unterscheiden.

Das geht aber ausschließlich nur durch Dich in höchste Höhen erhebende tiefste Selbsterkenntnis über Dein wahres An Wesen. Beachte bitte dabei die untrennbare Kombination von höchster Potenz, über die Du Gott zu schauen vermagst auf dem Gipfel der Erkenntnis, und von tiefster Einsicht, über die Du Gottes Wurzeln in Dir selbst zu sehen vermagst im Tal der Erkenntnis, die Dir als die biologische Natur sagt, daß Du ganz persönlich auf Erden wie Gott werden könntest, sobald Du gelernt habest, was gut und böse sei.

In Wirklichkeit sagt sie Dir aber, was Dein Verstand aber logisch nicht versteht, daß Du dann wie Gott sein wirst, wenn Du erkennst, daß man Gott nicht persönlich sein kann, weil dies, nicht logisch, aber logisch, geistig also, reine Dummheit ist, die Dich schizophren Erfül-

lung als Spinnerei und Krankheit als Gesundheit erscheinen läßt, wenn man auch beides, Gott sei Dank, nicht auf Dauer so leben kann, weil Gott einen daran hindert als das tiefste geistige Ge Wissen in uns in seiner Melodie des Lebens, die die Juden ihren Jehova nennen, obwohl sie meistens die letzten sind, die sich wirklich nach ihm richten als das Wesen der Lebensfreude, die unbedarft ist und nicht nur ängstlich wie Kain darauf bedacht, alle Opferungen richtig auszuführen, statt sie zu leben, wie es Abraham bei Isaak getan hat als der Gegenpol zum ersten Adam als das neu geborene Kind des Frühlings, das gegenüber seinem Großvater Abraham als das neu geborene Kind des Herbstes erlebt, der der Frühling des Himmels ist, der wahren Lichtchemie oder Alchymie als die Agape oder Ägypten, die als die wahre Liebe nicht berechnet, auch nicht, ob ein Opfer prinzipiengetreu ist oder nicht.

Der Herbst hat das Wesen des keltischen Kelterns durch den Entsafter oder Sufi, der der wahre mosaische Moster oder Mose ist in seiner Moschee, die den Most als den Saft Sophie in der Weisheit Gottes zur Mystik oder Wesensschau verwandeln soll und die nichts mit dem zu tun hat, was wir heute Moschee nennen und auch nichts mit dem, was heute als Synagoge gilt, die in Wirklichkeit ein Produkt der wahren Moschee sein sollte. Und daher ist es auch der Herbst, der uns dazu aufruft, über die Kraft des Sinusbogens Sinai auf unserem Herzen oder in der Liebe, die nicht berechnet, die Bundeslade in uns zu erbauen, das heißt sie sich in unserer Anwesenheit als die Kraft unserer Anwesenheit bewußt werden zu lassen, damit der Saft Sophie durch den größten Winzer aller Zeiten oder Zyklen mit dem Wesen No Ah als das Einatmen Gottes seiner durch sein All Ah ausgeatmete Schöpfung, wie es im 8. Schöpfungstag erzählt wird und auch ständig geschieht. Und davon, wie diese Bundeslade wozu im mosaischen Herbst Afrika unserer Mutter Erde erbaut wird in freimaurerischer Art, berichtet uns der Autor des Buches Exodus ab dem 25. Kapitel.

Folge mir in diesem Kapitel, wenn Du Dich dafür interessierst, und löse Dich dabei von allem, was man Dir bisher vom Wesen der Bundeslade erzählt hat, von der man offiziell und allgemein annimmt, Mose habe sie vor ungefähr 3500 Jahren erbaut und man habe sie inzwischen aus den Augen verloren, als habe es sie nie zuvor gegeben,

nicht ahnend, daß sie in uns als unser winterliches Saatkern oder Wesenskern wirkt, der ein Dia Mond im Krist All ist, was man mit dem Bau der Bundeslade zu schauen vermag, weil sich damit das Fleisch der sommerlichen Frucht vom Brah Man Asien verarbeitet und Dir verdaut, das im Sommer über den Fruchtkern zur vollen Süße und Saftigkeit herangereift ist in seinem alle Schöpfung erntenden Wesen als Krish Na über das Reich des No Ah Gottes, der mit seiner Arche als dieser Fruchtkern bei hoch gehender und hochgehender See Le während der herabströmenden Lichtflut des Wassers Seelenwissen vom Reich der Jungfrau in das Reich der Waage erhoben worden ist und zwar bis zur Höhe des rechten Vorhofs des Herzens als Türkei, über dessen großen Vene er in die rechte Herzkammer als Persien eingeströmt ist um über die rechten Herzklappen Jerusalem-Nazareth-Damaskus nach außen erhoben zu werden über das Mosten Mose in den kleinen Kreislauf des Thorax, der Thora, des Brustkorbes unserer Mutter Erde als Afrika in seiner Aufgabe als der linke Lungenflügel, über deren freien Atem und Sauerstoff das Bundesladen geschieht, das man zuvor im Herzen Gottes auf Erden in Dir zu errichten gelernt hat als die frei atmende und atmische Seelenbewußtsein, in dem Du Dich von dem Wahn befreien kannst und befreien wirst, Du seiest identisch mit Deinem physischen Körper.

Dateiname: Der Bau der Bundeslade Band 1
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot
Titel: AN WESENHEIT
Thema:
Autor: Su Mynona
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 25.04.2005 11:26:00
Änderung Nummer: 91
Letztes Speicherdatum: 26.12.2011 10:51:00
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona
Letztes Druckdatum: 10.01.2012 10:10:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 180
Anzahl Wörter: 48.193 (ca.)
Anzahl Zeichen: 303.617 (ca.)